



NR 141

JULI 2021

GEMENG LEIDELENG

GEMENGEBUET

Inhalt

SOMMAIRE



Gemeinderatssitzung Conseil communal 30.03.2021	3
Gemeinderatssitzung Conseil communal 02.04.2021	17
Gemeinderatssitzung Conseil communal 11.05.2021	20
Virtuelle Nationalfeierdag – 23. Juni 2021 Fête nationale – 23 juin 2021	35
Ihre Polizei: Das Kommissariat „Porte de l’Ouest“ Votre Police, le commissariat «Porte de l’Ouest»	38
Generalversammlung des „Vélo-Club L’Endurance Leudelange“	40
Assemblée générale annuelle du «Vélo-Club L’Endurance Leudelange»	
Generalversammlung vun der Amicale vun den Leidelenger Scouten	47
Assemblée générale de l’amicale des «Leidelenger Scouten»	
Generalversammlung der „Leidelenger Musek“	44
Assemblée générale de la «Leidelenger Musek»	
Generalversammlung „Entente vun de Leidelenger Veräiner“	45
Assemblée générale «Entente vun de Leidelenger Veräiner»	
Generalversammlung „Wikimedia Lëtzebuerg“	47
Assemblée générale «Wikimedia Lëtzebuerg»	
Gastronomie trifft auf Kunst Quand la gastronomie rencontre l’art	49
Der Lehrgarten Le jardin pédagogique	50
Eis Beem hu Charakter! Nos arbres ont du caractère!	51
Blumenparadies statt Schotter und Kies Paradis floral au lieu de gravier et de gravillons	52
Helfen Sie beim Artenschutz im Siedlungsbereich Contribuer à la protection des espèces dans les zones urbaines	56
„Wanterlaf 2021“ 3.000 Euro für den guten Zweck «Wanterlaf 2021» 3.000 Euros pour une bonne cause	58
Leudelinger Frischmarkt „Edition Nationalfeiertag“ Le marché aux frais aux couleurs nationales	59
AVIS	61
Nützliche Adressen Adresses utiles	79

Straßenarbeiten in der Rue de la Gare auf der Zielgerade

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 30. MÄRZ 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöfje Jean-Paul Sunnen, Schöfje Raphael Gindt.

Ratsmitglieder: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.

Rat Patrick Calmus nimmt an der Sitzung über Videokonferenz teil.

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung
- 1b Genehmigung der Tagesordnung.
- 2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums
- 3 Personalangelegenheiten (in geschlossener Sitzung):
 - 3a Demission eines Gemeindebeamten
 - 3b Verlängerung des Praktikums eines Gemeindebeamten
 - 3c Definitive Ernennung eines Gemeindebeamten
 - 3d Schaffung eines Postens der Besoldungsgruppe B-1, Techniker
- 3e Antrag auf unbesoldeten Urlaub
- 4 Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans, PPF 2021 (in geschlossener Sitzung)
- 5 Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (in geschlossener Sitzung)
- 6 Genehmigung einer Konvention mit dem Unternehmen SOTEL
- 7 Jahresrechnung 2018
- 7a Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2018
- 7b Genehmigung der Betriebsrechnung 2018
- 8 Jahresrechnung 2019
- 8a Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2019
- 8b Genehmigung der Betriebsrechnung 2019
- 9 Antrag auf Klagebefugnis, kommunale Gewerbesteuer 2020
- 10 Neugestaltung der Rue de la Gare
- 10a Genehmigung eines zusätzlichen Kostenvoranschlags für die Erneuerung der Straßenlaternen an den Fußgängerübergängen in der Rue de la Gare im Rahmen der aktuellen Bauarbeiten
- 10b Genehmigung zusätzlicher Bauarbeiten in der Rue de Cessange
- 11 Genehmigung eines Kostenvoranschlags für den Umbau der Kreuzung Rue de la Gare sowie Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Rue de Roedgen
- 12 Teilmodifikation und Genehmigung des Teilbebauungsplans (PAP) „Eelchesgewan“
- 13 Genehmigung zur Änderung der Artikel 55 und 56 der allgemeinen Polizeiverordnung
- 14 Motionen der Gemeinderatsmitglieder
- 15 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung

Aufgrund der sanitären Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie findet die Sitzung im Kultur- und Gesellschaftszentrum „an der Eech“ statt. Alle Ratsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

1b Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, die Tagesordnung in einem Punkt zu ändern: Der ehemalige Tagungspunkt 13 betreffend eine Anfrage zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts soll in geschlossener Sitzung beraten werden und wird als neuer Tagungspunkt 5 vor gezogen. Bürgermeisterin

Diane Bisenius-Feipel informiert zudem, dass eine Motion sowie zwei Fragen an das Schöffenkollegium vorliegen, die am Ende der Gemeinderatssitzung beraten werden sollen. Alle Ratsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Baugenehmigung für das geplante Pflegeheim mit betreutem Wohnen am Ort „Geierbierg“ erteilt worden sei. Der Betreiber Emera müsse noch verschiedene Genehmigungen einholen, wie etwa die Zulassung für das Pflegeheim, die Betriebserlaubnis und die Betriebsgenehmigung

für klassifizierte Einrichtungen (Commodo/Incommodo). Anschließend müssten Ausschreibungen für den Bau des Pflegeheims getätigt werden. Der Betreiber rechne mit einem Baubeginn im Jahr 2022.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel informiert, dass der „Impfbus“-Zubringerdienst seit dem 25. Februar in Zusammenarbeit mit der Firma Demy Schandeler funktioniere. Der kostenlose Dienst richte sich an Einwohner der Gemeinde, die entweder älter als 60 Jahre oder gesundheitlich besonders gefährdet seien. Bisher seien 58 Personen zu Impfzentren nach Esch/Alzette und Limpertsberg gefahren worden.

Rätin Christiane Schmit-Hamen fragt, ob der Betreiber des geplanten Pflegeheims die ausbleibenden Genehmigungen noch vor Baubeginn einholen müsse. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt dies.

Rat Lou Linster begrüßt die Erteilung der Baugenehmigung für das Pflegeheim, drückt jedoch Skepsis gegenüber dem engen Zeitplan der Bauarbeiten aus.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus an, dass die Baugenehmigung für das Pflegeheim Anfang März unterzeichnet worden sei.

3 Personalangelegenheiten:

Der Gemeinderat befindet in geschlossener Sitzung über folgende Personalangelegenheiten:

- Demission des Gemeindebeamten Alex Meyer.
- Verlängerung des Praktikums des Gemeindebeamten Jorge Da Silva.
- Definitive Ernennung des Gemeindebeamten Jorge Da Silva.
- Schaffung eines Postens der Besoldungsgruppe B-1, Techniker.
- Antrag auf unbesoldeten Urlaub (Martine Mausen Lüdde).

4 Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans, PPF 2021

Der Gemeinderatwohnt in geschlossener Sitzung der Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans (plan pluriannuel de financement, PPF) 2021 bei.

5 Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts

Der Gemeinderat befindet in geschlossener Sitzung über eine Anfrage zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts. Die Abstimmung wird auf den 2. April 2021 verlegt.

6 Genehmigung einer Konvention mit dem Unternehmen SOTEL

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass die Gemeinde seit 2007 versuche, die Hochspannungsleitung des Betreibers SOTEL in Schlewenhof loszuwerden. Ein Plan, die Leitung anlässlich der Erneuerung der Rue Schlewenhof unter die Erde zu legen, sei an den hohen Kosten gescheitert. Nun habe sich dadurch, dass die SOTEL das Netz gemeinsam mit der Creos betreibe, für die Gemeinde die Möglichkeit ergeben, sich an einem Rückbau der gesamten SOTEL-Leitung zwischen Monnerich und Helfenterbrück zu beteiligen. Die drei Gemeinden Monnerich, Reckingen/Mess und Leudelingen könnten sich die Unkosten gemeinsam mit der SOTEL, mehreren Privatpersonen sowie einem Bauunternehmen teilen. Unter dem Strich würde die Lösung die Gemeinde Leudelingen rund 100.000 Euro kosten und sei damit wesentlich günstiger als das auf 3,2 Millionen Euro veranschlagte ehemalige Projekt in der Rue Schlewenhof.

Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel habe die SOTEL bestätigt, dass die Arbeiten 24 Monate dauern und so bald wie möglich beginnen würden.

Rat Marcel Jakobs begrüßt den Abbau der Hochspannungsleitung, der einem langjährigen Wunsch der Anwohner entspreche. Die beiden Räte Lou Linster und Jean-Pierre Roemen teilen diese Ansicht. Rat Patrick Calmus begrüßt das Projekt, bedauert jedoch, dass das beteiligte Bauunternehmen die Kosten mit Sicherheit auf die Käufer der Immobilien abwälzen werde.

Schöffe Jean-Paul Sunnen nimmt wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Die Konvention mit dem Unternehmen SOTEL wird einstimmig genehmigt.

7 Jahresrechnung 2018

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erläutert die Prozedur be treffend die Jahresrechnungen für die Jahre 2018 und 2019. Das Ministerium habe die Jahresrechnungen im Winter kontrolliert und die Gemeinde habe beide Rechnungsberichte erhalten. Am 2. Februar habe das Schöffenkollegium seine Antwort formuliert. Der Gemeinderat soll in der aktuellen Sitzung über die beiden Jahresrechnungen sowie die Bemerkungen des Schöffenkollegiums abstimmen, bevor diese zum finalen Abschluss ans Ministerium zurückgehen. Die Antworten der Gemeinde beinhalteten viele kleine Detailfragen, wie etwa in Bezug auf sehr geringfügige Pachtverträge, die im Jahr 2019 nicht abgerechnet wurden, oder einen kleinen Traktor, der 2011 per Leasingvertrag angeschafft worden und welcher 2018 ausgelaufen sei. Weitere Punkte würden den Mietvertrag für die Kirche mit dem Erzbistum und eine erforderliche Neuaus schreibung in der kommunalen Abfallbeseitigung betreffen. Der Kassenbericht habe keine Probleme offenbart.

Rat Lou Linster kritisiert, dass das Schöffenkollegium das Problem mit der Ausschreibung in der Abfallbeseitigung nicht rechtzeitig erkannt habe. Er möchte zudem wissen, warum noch kein Mietvertrag mit dem Kirchenfonds abgeschlossen werden konnte. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gespräche mit dem Fonds ohne besonderen Grund ins Stocken geraten seien und dass das Schöffenkollegium sich kurzfristig um eine Lösung bemühen werde.

Die Verwaltungsrechnung 2018 wird einstimmig genehmigt.

Die Betriebsrechnung 2018 wird einstimmig genehmigt.

8 Jahresrechnung 2019

Die Verwaltungsrechnung 2019 wird einstimmig genehmigt.

Die Betriebsrechnung 2019 wird einstimmig genehmigt.

9 Antrag auf Klagebefugnis, kommunale Gewerbesteuer 2020

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass im Jahr 2020 rund 24,8 Millionen Euro von Unternehmen in Leudelingen erwirtschaftet worden seien, die Gemeinde aber nur 1,4 Millionen Euro als Rückzahlung vom Staat zurückerhalte. Dies sei in den Augen des Schöffenkollegiums „skandalös“. Aus diesem Grund wolle die Gemeinde die staatliche Entscheidung in Sachen kommunale Gewerbesteuer vor dem Verwaltungsgericht anfechten, da das letzte Urteil nach einer entsprechenden früheren Klage noch ausstehe und ein Verfahren demnach Aussicht auf Erfolg habe.

Rat Lou Linster begrüßt die Pläne des Schöffenrats und möchte wissen, wann mit einem finalen Urteil in dem ersten Verfahren vor dem Verfassungsgericht zu rechnen sei. Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gebe es keine Neuigkeiten in dieser Sache. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass leider ein negatives Urteil in dem Rechtsstreit zu erwarten sei. Er sei jedoch der Meinung, dass die Finanzkommission sich mit dem Vorschlag von Rat Lou Linster befassen solle, die fehlenden Einnahmen über eine Erhöhung der Gewerbesteuer zumindest teilweise zu kompensieren. Die

Materie sei komplex und eine Analyse sei nötig, um die Umsetzbarkeit einer solchen Lösung zu prüfen. In seinen Augen spreche nichts prinzipiell gegen eine substanzelle Erhöhung mancher Steuerparameter, wie auch Erfahrungen in anderen Gemeinden bestätigen würden. Die Vor- und Nachteile eines solchen Ansatzes müssten jedoch abgewägt werden.

Rätin Christiane Schmit-Hamen erklärt in ihrer Funktion als Vorsitzende der Finanzkommission, dass die Kommission sich bereits Gedanken zu dem Thema gemacht habe und diese den Kommissionsmitgliedern, während einer für Mitte bis Ende Mai geplanten Sitzung präsentieren werde. Anschließend wolle man ergründen, welche steuerlichen Anpassungen möglich und sinnvoll, aber auch angesichts der aktuellen Krise vertretbar seien.

Der Antrag auf Klagebefugnis wird einstimmig genehmigt.

10 Neugestaltung der Rue de la Gare

Der Gemeinderat befindet über zusätzliche Kostenvoranschläge im Rahmen der aktuellen Erneuerung der Rue de la Gare sowie

der Rue de Cessange. Diese beinhalten:

- Zusätzliche Arbeiten bei der Erneuerung der Rue de la Gare in Leudelingen, zu einem Gesamtkostenpunkt von 661.000 Euro
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf Höhe der Fußgängerüberwege in der Rue de la Gare, zu einem Gesamtkostenpunkt von 57.271,50 Euro
- Infrastrukturarbeiten in der Rue de la Gare und Arbeiten am Trinkwassernetz in der Rue de Cessange in Leudelingen, zu einem Gesamtkostenpunkt von 565.000 Euro.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Baustelle in der Rue de la Gare nach wie vor im vollen Gang sei. Seit dem letzten März-Wochenende sei die Straße wieder einspurig befahrbar. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass der erste Kostenvoranschlag zur Erneuerung der Rue de la Gare sich auf 1.631.000 Euro belaufen habe und am 7. Mai 2019 vom Gemeinderat genehmigt worden sei. Erst während der Bauarbeiten habe sich herausgestellt, dass zusätzliche Arbeiten nötig seien, die weitere Unkosten in Höhe von 661.000 Euro verursachen würden. Dies sei auf unvorhergesehene Probleme



photo Jorge Da Silva

mit den Kanalschächten, die gemauert werden mussten, sowie technischen Leitungskanälen, die tiefergelegt werden mussten, zurückzuführen. Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung an den Fußgängerüberwegen werde weitere 57.271 Euro kosten. In der Rue de Cessange müssten zudem die fast 40 Jahre alten Trinkwasserleitungen zwischen der Kreuzung mit der Rue de la Gare und der Einfahrt zum Domaine Schmiseleck erneuert werden. Die Kosten hierfür würden rund 565.000 Euro betragen.

Philippe Huberty vom Ingenieurbüro Schroeder & Associés liefert anschließend dem Gemeinderat weitere Details zu den geplanten Arbeiten in der Rue de la Gare und der Rue de Cessange. Schöffe Raphael Gindt erklärt, dass das Schöffenkollegium zwar nicht erfreut über die zusätzlich anfallenden Kosten sei, so doch Verständnis für die nicht eingepflanzten, aber nötigen Änderungen zeige. Angesichts dessen seien die Mehrkosten in einem vertretbaren Rahmen.

Rätin Christiane Schmit-Hamen fragt, wie die beiden Fußgängerübergänge in der Rue de la Gare auf Höhe der „Villa Eugénie“ umgestaltet werden. Philippe Huberty erklärt, dass die Fußgängerüberwege nach den geltenden Normen umgestaltet würden, um eine bessere Nutzung durch Personen mit eingeschränkter Mobilität zu erlauben. Die beinhaltet unter anderem die Installation von tastbaren Bodenplatten, die es hochgradig sehbehinderten Menschen erlaubten, sich zu orientieren. Teil der Umgestaltung sei auch die Installation einer neuen Straßenbeleuchtung, um die Nutzer des Übergangs besser sichtbar zu machen. Rätin Christiane Schmit-Hamen bemerkt, dass

der Fußgängerüberweg in der Rue de la Gare an der Kreuzung Rue de la Forêt in ihren Augen sehr ungünstig liege. Dort seien viele Schüler unterwegs, es gebe zwei Bushaltestellen und der Fußgängerüberweg liege zudem in einer Kurve, in der häufig schnell gefahren werde. Sie plädiere angesichts der Erneuerung dafür, gleich mehr Sicherheit zu schaffen und den Fußgängerüberweg entweder zu verlegen oder eine Ampelanlage zu installieren. Philippe Huberty erklärt, dass es aufgrund der Bushaltestelle in der Rue de la Gare nicht ratsam sei, den Übergang zu verlegen. Über eine Ampelanlage könne man aber durchaus mit dem technischen Dienst der Gemeinde diskutieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel geht davon aus, dass die Installation einer Ampel eine Genehmigung der Straßenbauverwaltung voraussetzt. Sie merkt zudem an, dass im Rahmen des geplanten Pflegeheims bereits über den Bau einer Ampel auf Höhe der „Villa Eugénie“ nachgedacht worden sei. Philippe Huberty bestätigt, dass die Straßenbauverwaltung die Installation zweier Ampelanlagen auf einem derart kurzen Abschnitt wahrscheinlich nicht genehmigen würde. Gemeindeingenieur Michel Wodelet ergänzt, dass der technische Dienst im Rahmen der aktuellen Bauarbeiten geplant habe, am Fußgängerüberweg in Höhe der Villa bereits alle nötigen Leitungen zu verlegen. Dies würde die spätere Installation einer Ampel erleichtern und dieser Ansatz sei zudem kostengünstiger als eine nachträgliche Installation. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel regt an, ähnliche Vorbereitungen an dem Fußgängerüberweg an der Kreuzung zur Rue de la Forêt zu treffen. Gemeindeingenieur Michel Wodelet will die

Anregung mit in die Baubesprechung nehmen.

Rat Lou Linster kritisiert die in seinen Augen unrealistische Kostenplanung durch das Projektbüro. In seinen Augen seien die angesprochenen Probleme vorhersehbar gewesen. Philippe Huberty erläutert, dass das Problem mit den Kanalschächten auch aus Zeitgründen entstanden sei, da vorgefertigte Kanalschäfte derzeit schlecht verfügbar seien. Andere Zusatzkosten wie jene zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung und zur Verbreiterung des Gehwegs seien durch Änderungswünsche entstanden, mit der sich das Schöffenkollegium einverstanden gezeigt habe. Das Problem mit den Leitungskanälen beruhe auf geänderten Vorgaben der Straßenbauverwaltung und sei vor Beginn der Arbeiten nicht erkennbar gewesen. Die Zusatzkosten bei den Arbeiten am Wassernetz seien entstanden, weil gegenüber dem ursprünglichen Plan in Absprache mit der Gemeinde eine schnellere Lösung vorgezogen worden sei, die eine frühere Freigabe der Straße ermögliche.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass es im Rahmen einer derart komplexen Baustelle nicht ungewöhnlich sei, dass im Laufe der Arbeiten Änderungsentscheidungen fielen. Das Schöffenkollegium und auch die Anwohner seien allgemein zufrieden mit dem Fortschritt der Arbeiten. Die zusätzlichen Kosten fielen unter anderem auch deswegen an, weil versucht werde, bestmöglich im Interesse der Bürger zu arbeiten.

Rat Lou Linster bleibt bei seiner Meinung, dass Mehrkosten in einer Größenordnung von 40 Prozent auf eine mangelnde Planung hinweisen. Er möchte

zudem wissen, warum die ursprünglich nicht eingeplanten Arbeiten in der Rue de Cessange hinzugekommen seien. Gemeindeingenieur Michel Wodellet erklärt, dass der Betreiber Creos sowie das Postunternehmen nachträglich den Wunsch geäußert hätten, ihre Netze im Laufe der Bauarbeiten zu erneuern. Daher habe die Gemeinde entschieden, die Trinkwasserleitungen ebenfalls zu erneuern, da diese ihre maximale Lebensdauer zudem bald erreichen würden.

Rat Patrick Calmus zeigt sich ebenfalls erstaunt über die hohen Mehrkosten und pflichtet seinem Vorredner bei, was die mangelhafte Planung anbelangt. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel vertritt die Meinung, dass es sich nicht um reine Mehrkosten handele, sondern zusätzliche Leistungen erbracht würden. Es sei demnach Ansichtssache, wie die Kostenerhöhung einzuschätzen sei.

Die Kostenvoranschläge für die zusätzlichen Arbeiten in der Rue de la Gare sowie die Erneuerung der Straßenlaternen werden einstimmig genehmigt.

Der Kostenvoranschlag für die zusätzlichen Infrastrukturarbeiten in der Rue de la Gare und die Arbeiten am Trinkwassernetz in der Rue de Cessange wird einstimmig genehmigt.

11 Genehmigung eines Kostenvoranschlags für den Umbau der Kreuzung Rue de la Gare sowie Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Rue de Roedgen

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde den seit längerer Zeit geplanten Umbau der Rue de la Gare in Schlewenhof auf Höhe der Kreuzung mit der Rue de la Vallée umsetzen und gleichzeitig

Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Rue de Roedgen durchführen wolle.

Svenja Ludmann vom Ingenieurbüro Schroeder & Associés erläutert die Details des Projekts. Dieses sieht unter anderem vor, die Verkehrsinsel an der Mündung der Rue de la Vallée so anzupassen, dass zwei parallele Fahrspuren zum Abbiegen verfügbar sind und einen Einfädelungsstreifen in der Rue de la Gare zu schaffen. Zusätzlich ist eine Verlängerung, bzw. eine Verbreiterung des Gehwegs auf der östlichen Seite der Rue de la Gare in Richtung Bahnhof-Leudelingen geplant, um in Zukunft auch eine gemischte Nutzung als Fahrradweg zu erlauben. Zudem sollen die Fußgängerüberwege mit Beleuchtung und Blindenleitlinien ausgestattet und die Bushaltestellen für Personen mit eingeschränkter Mobilität angepasst werden. Die Kreuzung mit der Rue de Roedgen soll ebenfalls angepasst werden, um zwei Abbiegespuren sowie einen verbesserten Fußgängerüberweg zu schaffen. Zusätzlich sollen an der Ortseinfahrt in der Rue de Roedgen bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung geschaffen werden. Dazu seien mehrere Varianten vorgeschlagen worden, die die Schaffung einer Verkehrsinsel mit ein- oder beidseitiger Schikane, die Schaffung eines Portals mit Verengung der Fahrbahn, sowie die Installation von Rüttelstreifen oder einer Bremsschwelle auf der Fahrbahn umfasst hätten. Der Kostenvoranschlag in Höhe von 975.000 Euro beinhaltet unter anderem die Kosten für die Straßenbau- und Kanalarbeiten, sowie für die Verkehrsberuhigungsvariante mit der einseitigen Schikane. Während der Bauarbeiten müsse die Rue de la Vallée in eine Richtung teilgesperrt werden. In der Rue de la Gare werde der Verkehr

in beide Richtungen soweit wie möglich aufrechterhalten. Der Beginn der Arbeiten sei nach Abschluss der aktuellen Baustelle in der Rue de la Gare geplant, die voraussichtliche Bauzeit betrage fünf Monate.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ergänzt, dass das Projekt mehrere Varianten zur Verkehrsberuhigung in der Rue de Roedgen beinhalte, da die Gemeinde sich mehrere Optionen offenhalten wolle. Ein weiterer Grund sei die Tatsache, dass die auch von der Straßenbauverwaltung bevorzugte Lösung einer Verkehrsinsel mit einseitiger Schikane nicht an der zunächst geplanten Stelle umsetzbar sei, da die Grundstücksbesitzer dort nicht bereit seien, die benötigten Grundstückspartien abzugeben. Die Insel mit der Schikane müsse daher entweder verlegt oder es müsse eine der anderen Varianten gewählt werden. Ein weiteres Treffen mit der Straßenbauverwaltung solle Klarheit darüber schaffen, welche Lösung schlussendlich realisiert wird.

Rat Lou Linster fragt, warum zu diesem Zeitpunkt schon über das Projekt abgestimmt werden soll, wenn noch gar nicht klar sei, welche Variante realisiert wird. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass es klar sei, dass eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme dort umgesetzt werde und die im Kostenvoranschlag berücksichtigte Variante die zweitteuerste sei. Das Schöffenkollegium wolle das Projekt jedoch vorantreiben und bringe es deswegen sofort zur Abstimmung. Rat Lou Linster fragt, ob dies bedeute, dass nur im Fall einer Realisierung der beidseitigen Schikane substanzelle Zusatzkosten drohen würden. Die Bürgermeisterin bestätigt dies. Rat Lou Linster regt an, während der Bauarbeiten eine Umleitung

durch die Rue Schlewenhof zu schaffen.

Rat Jean-Pierre Roemen erkundigt sich, ob die Schaffung des Gehwegs zur gemischten Nutzung als Fahrradweg nur die Rue de la Gare betreffe. Svenja Ludmann erklärt, dass dadurch lediglich die Voraussetzung für eine spätere, durchgehende Fahrradstrecke geschaffen werden soll. In einer ersten Phase solle der Fahrradverkehr auf der Straße verbleiben. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass dieser Abschnitt als erster Ansatz zu verstehen sei, der einen späteren Ausbau der Fahrradwege ermögliche und dessen Umsetzung anlässlich der geplanten Arbeiten opportun sei.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ergänzt, dass die Einbindung des Fahrradweges im Rahmen des aktuellen Projekts unzusammenhängend wirke, wenn man mit dem Gesamtkonzept nicht vertraut sei. Er werde sich um eine diesbezügliche Präsentation für die Gemeinderatsmitglieder bemühen. Er merkt zudem an, dass die Gemeinde im Zusammenhang mit den benötigten Grundstücken auf unerwartet großen Widerstand getroffen sei und das Schöffenkollegium daher eine Lösung bevorzuge, die keine Beschaffung von Privatparzellen erfordere.

Rat Tom Berend fragt, ob auf Höhe des Fußgängerüberwegs an der Bushaltestelle, die über der Fahrbahn installierten, blauen Hinweisschilder sowie das Stromkabel für die Beleuchtung im Rahmen der Bauarbeiten beseitigt werden. Gemeindeingenieur Michel Wodelet und die Bürgermeisterin bestätigen, dass die Hinweisschilder durch Warnlichter ersetzt werden und das Kabel unterirdisch verlegt wird.

Rat Patrick Calmus begrüßt, dass das lang erwartete Projekt endlich umgesetzt wird, drückt aber die Hoffnung aus, dass sich am Ende nicht erneut substanzelle Mehrkosten ergeben. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass eventuelle Mehrkosten sich in einem erwartbaren Rahmen bewegen würden, da der Kostenvoranschlag wie bereits erwähnt die zweitteuerste Variante beinhaltet. Der Kostenpunkt hänge auch davon ab, welche Variante schlussendlich von der Straßenbauverwaltung genehmigt werde.

Der Kostenvoranschlag wird einstimmig genehmigt.

12 Genehmigung einer Teilmodifikation des Teilbebauungsplans (PAP) „Eelchesgewan“

Schöffe Raphael Gindt erläutert, dass die Gemeinde am 15. Oktober 2020 einen Änderungsantrag zu einzelnen Punkten des Teilbebauungsplans „Eelchesgewan“ vom Architekturbüro CO3 erhalten habe. Das Schöffenkollegium sei jedoch der Meinung gewesen, dass die angestrebten Änderungen aus einer Reihe von Gründen nicht konform zum allgemeinen Bebauungsplan (PAG) der Gemeinde seien. Das Schöffenkollegium habe sich schlussendlich weitgehend der Stellungnahme des Innenministeriums angeschlossen und sei bereit, den Änderungen des PAP bis in einigen Punkten zuzustimmen.

Gemeindeingenieur Marc Schmit liefert Rat Lou Linster auf Nachfrage in einer längeren Ausführung Details zur Prozedur sowie zum Werdegang der Angelegenheit. Schöffe Jean-Paul Sunnen bestätigt, dass das Schöffenkollegium vorschlage, der Position des Ministeriums zu folgen und die Änderungen des PAP bis auf

einen Punkt zu genehmigen.

Bürgermeisterin Diane-Feipel Bisenius nimmt wegen Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

Die Teilmodifikation des PAP „Eelchesgewan“ wird einstimmig angenommen.

13 Genehmigung zur Änderung der Artikel 55 und 56 der allgemeinen Polizeiverordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass aufgrund der Stellungnahme des Ministeriums zwei Änderungen in der neuen allgemeinen Polizeiverordnung notwendig seien. Zum einen sei im Artikel 55 die Formulierung „agents de surveillance“ durch „les agents du corps de la police et gardes champêtres“ zu ersetzen. Zum anderen sehe der Artikel 56 nun vor, dass die Gemeinde in einem separaten Erlass so genannte „Hundezeonen“ definieren werde. Diese Aufgabe komme also noch auf das Schöffenkollegium zu.

Rätin Christiane Schmit-Hamen bemerkt, dass die Probleme mit Hundekot auf Gehwegen in der Gemeinde zunehmen würden und regt an, nach der Schaffung der „Hundezeonen“ die Bürger verstärkt zu sensibilisieren, damit diese auch genutzt würden. Die Bürgermeisterin weist darauf hin, dass die Gemeinde zu diesem Thema seit Jahren sensibilisiere, es jedoch am Ende in der Verantwortung der Hundehalter liege, die Vorschriften zu respektieren.

Rat Patrick Calmus findet im Artikel 55 die Formulierung „toute personne qui refuse d'obtempérer aux injonctions des agents du corps de la Police et des gardes champêtres de se conformer aux dispositions du présent

règlement est tenue de quitter les lieux si l'ordre lui en est donné" bedenklich, da dieser in seinen Augen eine Art Platzverweis schaffe. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass diese Formulierung vom Innenministerium nicht beanstandet worden sei und auch in den Polizeiverordnungen anderer Gemeinden so enthalten sei. Die Bürgermeisterin bemerkt, dass die Änderung lediglich den angeführten Punkt betreffe und nicht die angesprochene Formulierung, die bereits in der am 29. September 2020 vom Gemeinderat genehmigten Fassung der Polizeiverordnung enthalten gewesen sei.

Die Änderungen der allgemeinen Polizeiverordnung werden einstimmig genehmigt.

14 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Rat Lou Linster hat eine Motion eingereicht, in der er die Schaffung eines Gemeinschaftsgartens in der Gemeinde anregt. Im Gegensatz zum klassischen Schrebergarten soll der Garten gemeinschaftlich von interessierten Bürgern bewirtschaftet werden. Der Garten soll zudem primär zum Anbau von Pflanzen aus lokalem Saatgut dienen, um einen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität in der Gemeinde zu leisten. Das Saatgut könnte die lokale Saatgutbank „Kräizschouschteschgaart“ liefern. Des Weiteren soll die Gemeinde Weiterbildungsbangebote in ökologischem Gartenbau und eine fachkundige Betreuung organisieren und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt betreiben. Die Gemeinde soll das nötige Gelände zur Verfügung stellen.

Schöffe Raphael Gindt begrüßt die Idee an sich und erklärt, dass die Gemeinde prinzipiell bereit sei, ein derartiges Projekt zu

unterstützen, etwa durch die Bereitstellung eines Geländes. Er halte jedoch die Organisation des dauerhaften Betriebs eines solchen Projekts für problematisch, da dies eine ausreichende Anzahl motivierter Bürger erfordere. Rat Lou Linster erklärt, dass er von mehreren Anfragen von Bürgern wisse, die im „Kräizschouschteschgaart“ eine Parzelle mieten wollten. Er sei überzeugt, dass diese Gruppe von Bürgern daran interessiert wäre, einen Gemeinschaftsgarten zu betreiben. Die Kosten zur Umsetzung seien zudem sehr überschaubar. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt die Ansicht, dass ein dauerhaftes Betreiben eines solchen Projekts sich als problematischer als zunächst angenommen herausstellen könnte.

Rätin Christiane Schmit-Hamen weist darauf hin, dass es unterschiedliche Konzepte zur Nutzung eines solchen Gartens gebe. Sie vertritt die Meinung, dass ein ungeeignetes Konzept ein derartiges leicht zum Scheitern bringen könne.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel spricht sich dagegen aus, über die Motion in der aktuellen Form abzustimmen, da es zu viele Unklarheiten bezüglich der konkreten Umsetzung gebe. Sie schlägt vor, das Projekt eventuell in einer Kommission zu diskutieren. Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt vor, die Motion umzuformulieren und das Schöffenkollegium zunächst zu einer Analyse zur konkreten Umsetzung aufzufordern.

Rat Lou Linster ist einverstanden mit dem Vorschlag des Schöffenkollegiums, das Projekt zunächst weiter zu diskutieren. Rätin Christiane Schmit-Hamen verspricht, das Thema in der Integrations- bzw. der Umweltkommission zur Sprache zu bringen.

15 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

Es liegen zwei schriftliche Fragen von Gemeinderatsmitgliedern an das Schöffenkollegium vor.

Rat Lou Linster möchte wissen, ob das Schöffenkollegium aufgrund des neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG) eine Neufassung der kommunalen Bauverordnung plane, da diese in ihrer bestehenden Fassung nicht der Musterverordnung des Ministeriums entspreche. Er will zudem wissen, ob der Gemeinderat sowie die Bautekommission gegebenenfalls in die Ausarbeitung einer Neufassung eingebunden werden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt, dass das Schöffenkollegium an einer Neufassung der Bauverordnung arbeite und sich an der Musterverordnung orientiere. Man plane, in zwei bis drei Monaten der Bautekommission sowie den Gemeinderatsmitgliedern einen fertigen Entwurf zu präsentieren.

Rat Patrick Calmus möchte wissen, ob das Schöffenkollegium über die Initiative „Kleeng Schrëtt“ informiert sei, die von den Organisationen Èmweltberodung Lëtzebuerg, Youth for Climate, sowie Natur & Èmwelt ins Leben gerufen worden sei, um Bürger über kleine Möglichkeiten zum Klimaschutz im Alltag zu informieren und zu sensibilisieren. Er möchte zudem wissen, ob die Gemeinde sich gegebenenfalls an der Aktion beteiligen wolle. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, die Initiative sei dem Schöffenkollegium nicht bekannt gewesen, prinzipiell spreche aber nichts gegen eine Beteiligung.

Les travaux dans la Rue de la Gare

sur la dernière ligne droite

CONSEIL COMMUNAL DU 30 MARS 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmeestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin

Conseillers: Tom Berend, Marcel
Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre
Roemen, Christiane Schmit-
Hamen.

Le conseiller Patrick Calmus
assiste à la séance par
visioconférence.

Secrétaire communal: Marc Thill.

Ordre du jour

- 1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal; Approbation,
- 1b Approbation de l'ordre du jour; Approbation,
- 2. Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins;
- 3. Affaires de personnel; (huis clos)
- 3a Démission d'un fonctionnaire
- 3b Prolongation de stage d'un fonctionnaire
- 3c Nomination définitive d'un fonctionnaire
- 3d Création d'un poste groupe B-1, chargé technique
- 3e Demande d'un congé sans solde
- 4 Plan pluriannuel de financement, PPF 2021, (huis clos) Présentation,
- 5 Liste des demandes du droit de préemption
- 6 Convention SOTEL; Approbation,
- 7 Compte 2018;
- 7a Compte administratif 2018, approbation,
- 7b Compte de gestion 2018, approbation,
- 8 Compte 2019;
- 8a Compte administratif 2019, approbation,
- 8b Compte de gestion 2019, approbation,
- 9 Demande d'autorisation d'ester en justice; Impôt commercial communal 2020,
- 10 Réaménagement Rue de la Gare;
- 10a Rue de la Gare, devis supplémentaire et devis remplacement de l'éclairage publique aux passages pour piétons dans la Rue de la Gare dans l'enceinte du chantier actuellement en cours, approbation,
- 10b Rue de Cessange, travaux complémentaires, devis, approbation,
- 11 Modification du carrefour Rue de la Gare et apaisement trafic Rue de Roedgen; Devis, approbation,
- 12 PAP Eelchesgewan; Modification ponctuelle, approbation,
- 13 Règlement général de police; Modification des articles 55 et 56, approbation,
- 14 Motions des conseillers;
- 15 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;

1a Fixation du lieu de réunion du Conseil communal,

Suite aux restrictions liées à la crise sanitaire, la séance du Conseil communal se tiendra au centre sociétaire «An der Eech». Tous les conseillers approuvent cette décision.

1b. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de modifier l'ordre du jour d'un point: L'ancien point 13 de l'ordre du jour concernant une demande d'exercice du droit de premier refus doit être discuté à huis clos et est avancé comme nouveau

point 5 de l'ordre du jour. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe également qu'il y a une motion ainsi que deux questions qui seront discutées à la fin de la réunion du Conseil communal. Tous les membres du Conseil communal se mettent d'accord sur ce point.

2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le permis de construire pour la maison de retraite avec assistance à domicile prévue au lieu-dit «Geierbierg» va être délivré. L'exploitant Emera

doit encore obtenir diverses autorisations, telles que l'agrément pour la maison de retraite, le permis d'exploitation et le permis d'exploitation pour les installations classées (Commodo/Incommodo). Après cela, des appels d'offres devront être lancés pour la construction de la maison de retraite. L'exploitant prévoit que la construction commencera au printemps 2022.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le «Impfbus» fonctionne depuis le 25 février en coopération avec la firme Demy Schandeler. Le service gratuit s'adresse aux citoyens de

Leudelange qui sont âgés plus de 60 ans et vulnérables. Jusqu'à présent 58 personnes ont été acheminées vers les centres de vaccination à Esch-sur-Alzette et au Limpertsberg.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen demande si l'exploitant de la maison de retraite doit encore obtenir les autorisations manquantes avant le début des travaux. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme. Le conseiller Lou Linster se félicite de l'octroi du permis de construire pour la maison de soins, mais exprime son scepticisme quant au calendrier assez serré.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, interrogée par le conseiller Patrick Calmus, déclare que le permis de construire de la maison de retraite a été signé début mars.

3 Affaires de personnel

Le Conseil communal débatte à huit clos sur les affaires du personnel.

- a) Démission du fonctionnaire communal Alex Meyer.
- b) Prolongation du stage du fonctionnaire communal Jorge Da Silva.
- c) Nomination définitive du fonctionnaire communal Jorge Da Silva.
- d) Création d'un poste du groupe B1, chargé technique.
- e) Demande d'un congé sans solde (Martine Mausen Lüdde).

4. Présentation du Plan pluriannuel de financement, PPF 2021

Le Conseil communal assiste à huis clos à la présentation du plan pluriannuel de financement PPF 2021.

5 Liste des demandes du droit de préemption

Le Conseil communal se réunit à

huis clos pour examiner une demande d'exercice du droit de préemption. Le vote est reporté à la séance du 2 avril 2021.

6 Approbation convention Sotel

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que la commune essaie depuis 2007 de se débarrasser de la ligne à haute tension de l'opérateur SOTEL à Schléiwenhaff. Un projet de mise sous terre de la ligne à l'occasion de la rénovation de la rue Schléiwenhaff avait échoué en raison des coûts élevés. Aujourd'hui, comme la SOTEL exploite le réseau en collaboration avec Creos, la commune a la possibilité de participer au démantèlement de l'ensemble de la ligne SOTEL entre Mondercange et Helfenterbrück. Les trois communes de Mondercange, Reckange/Mess et Leudelange pourraient partager les dépenses avec la SOTEL, plusieurs particuliers et une entreprise de construction. En fin de compte, cette solution coûterait environ 100 000 euros à la commune de Leudelange et serait donc nettement moins chère que l'ancien projet de la rue Schléiwenhaff, qui était estimé à 3,2 millions d'euros.

Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, la SOTEL avait confirmé que les travaux duraient 24 mois et qu'ils commencerait dès que possible.

Le conseiller Marcel Jakobs s'est félicité de la suppression de la ligne à haute tension, déclarant qu'elle répondait à une demande de longue date des résidents locaux. Les conseillers Lou Linster et Jean-Pierre Roemen partagent ce point de vue. Le conseiller Patrick Calmus se félicite du projet mais regrette que l'entrepreneur impliqué répercute certainement les coûts sur les acheteurs de biens immobiliers. L'échevin

Jean-Paul Sunnen ne prend pas part au vote pour cause de partialité.

La convention avec la société SOTEL est approuvée à l'unanimité.

7 Compte 2018

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique la procédure concernant le bilan des comptes annuels pour les années 2018 et 2019. Le ministère a contrôlé les comptes annuels pendant l'hiver et la commune a reçu les deux rapports comptables. Le 2 février, le Collège des bourgmestre et échevins a formulé sa réponse. Le Conseil communal doit voter sur les deux comptes annuels, lors de la réunion actuelle avant qu'ils ne soient renvoyés au ministère pour la clôture finale. Les réponses de la commune comprennent de nombreux points détaillés, notamment en ce qui concerne des revenus de location très mineurs qui n'ont pas été comptabilisés en 2019 et un petit tracteur loué en 2011 et qui a expiré en 2018. D'autres points concernent le bail de l'église avec l'archidiocèse et un nouvel appel d'offres pour l'élimination des déchets communaux. Le rapport du trésorier n'a révélé aucun problème.

Le conseiller Lou Linster critique le fait que le Collège des bourgmestre et échevins n'ait pas reconnu à temps le problème de l'appel d'offres pour l'élimination des déchets. Il aimeraient également savoir pourquoi il n'a pas encore été possible de conclure un contrat de location avec le fonds de l'église. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que les discussions avec le fonds étaient au point mort sans raison particulière et que le Collège des bourgmestre et échevins allait chercher une solution à court terme. Les comptes administratifs



photo Jorge Da Silva

2018 sont approuvés à l'unanimité. Le compte de gestion 2018 est approuvé à l'unanimité.

8 Compte 2019

Les comptes administratifs 2019 sont approuvés à l'unanimité. Les comptes de gestion 2019 sont également approuvés à l'unanimité.

9 Demande d'autorisation d'ester en justice, impôt commercial communal 2020

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'en 2020, environ 24,8 millions d'euros ont été générés par les entreprises de Leudelange, mais que la commune n'a reçu que 1,4 million d'euros en remboursement de l'État. C'est scandaleux aux yeux du Collège des bourgmestre et échevins. C'est pourquoi la commune contestera la décision de l'État en matière d'impôt commercial devant le tribunal administratif, étant donné que le dernier jugement après une plainte antérieure correspondante était encore en instance et qu'un procès avait donc des chances de succès.

Le conseiller Lou Linster se félicite des projets du Collège des bourgmestre et échevins et veut savoir quand une décision finale dans la première affaire devant la Cour constitutionnelle tombera. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, il n'y a pas de nouvelles à ce sujet. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique qu'il faut malheureusement s'attendre à un verdict négatif dans le procès. Cependant, il pense que la Commission des finances devrait examiner la proposition du conseiller Lou Linster. Sa proposition prévoit de compenser au moins partiellement le manque de revenus en augmentant l'impôt commercial. La question est complexe et une analyse est nécessaire afin d'examiner la faisabilité d'une telle solution. Selon lui, rien ne s'oppose en principe à une augmentation substantielle de certains paramètres fiscaux, comme le confirmerait l'expérience d'autres communes. Cependant, il faut peser les avantages et les inconvénients d'une telle approche.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen, en sa qualité de présidente de la Commission des

finances, explique que la Commission avait déjà réfléchi à la question et qu'elle la présenterait aux membres de la Commission lors d'une réunion prévue pour la mi ou la fin mai. Par la suite, la Commission veut savoir quelles adaptations fiscales sont possibles et raisonnables, mais aussi justifiables au vu de la crise actuelle. La demande d'autorisation d'ester en justice, est approuvée à l'unanimité.

10 Réaménagement rue de la Gare

Le Conseil communal envisage des estimations de coûts supplémentaires dans le cadre de la rénovation actuelle de la rue de la Gare ainsi que de la rue de Cessange. Il s'agit notamment de:

- Travaux complémentaires pour le renouvellement de la rue de la Gare à Leudelange, pour un coût total de 661.000 euros.
- Renouvellement de l'éclairage public au niveau des passages piétons de la rue de la Gare, pour un coût total de 57 271,50 euros.
- Travaux d'infrastructure dans la rue de la Gare et travaux sur le réseau d'eau potable dans la rue de Cessange à Leudelange, pour un coût total de 565 000 euros.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le chantier de la rue de la Gare bat toujours son plein. Depuis le dernier week-end de mars, la route est à nouveau ouverte à une seule voie de circulation. La bourgmestre rappelle que la première estimation du renouvellement de la rue de la Gare s'élevait à 1 631 000 euros et avait été approuvée par le Conseil communal du 7 mai 2019. Ce n'est que pendant les travaux de construction qu'il est apparu que des travaux supplémentaires étaient nécessaires, ce qui entraînerait des frais généraux supplémentaires de 661 000 euros. Cela était dû à des problèmes imprévus au niveau des puits de canalisation, qui ont dû être maçonnés, et des gaines techniques, qui ont dû être abaissées. Le remplacement de l'éclairage public aux passages pour piétons coûterait 57.271 euros supplémentaires. Dans la rue de Cessange, les canalisations d'eau potable, vieilles de près de 40 ans, entre le croisement avec la rue de la Gare et l'entrée du Domaine Schmiseleck, devraient également être renouvelées. Le coût de cette opération serait d'environ 565 000 euros.

Philippe Huberty, du bureau d'ingénieurs Schroeder & Associés, donne ensuite au Conseil des précisions sur les travaux prévus dans la rue de la Gare et la rue de Cessange.

L'échevin Raphael Gindt explique que si le Collège des bourgmestre et échevins ne se réjouissait pas des coûts supplémentaires, il comprenait néanmoins les changements non planifiés mais nécessaires. Compte tenu de ces éléments, les coûts supplémentaires sont restés dans des limites raisonnables.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen demande comment les

deux passages pour piétons de la rue de la Gare au niveau de la «Villa Eugénie» sont réaménagés.

Philippe Huberty explique que les passages pour piétons seraient réaménagés conformément aux normes en vigueur afin de permettre une meilleure utilisation par les personnes à mobilité réduite. Il s'agirait notamment d'installer des panneaux de sol tactiles, qui permettraient aux malvoyants de s'orienter. Le réaménagement comprendra également l'installation d'un nouvel éclairage public afin de rendre les usagers du passage à niveau plus visibles. La conseillère Christiane Schmit-Hamen remarque que le passage pour piétons de la rue de la Gare à l'intersection de la rue de la Forêt est très mal situé. Il y a beaucoup d'écoliers à cet endroit, il y a deux arrêts de bus et le passage pour piétons se trouve également dans un virage où les gens roulent souvent vite. Face à ce renouveau, elle plaide pour que davantage de sécurité soit créée immédiatement et que le passage pour piétons soit déplacé ou qu'un système de feux de circulation soit installé.

Philippe Huberty explique qu'il n'est pas souhaitable de déplacer le passage à niveau en raison de l'arrêt de bus dans la rue de la Gare. Cependant, un système de feux de circulation pourrait certainement être discuté avec le service technique communal.

Le bourgmestre Diane Bisenius-Feipel part du principe que l'installation d'un feu de signalisation nécessite l'approbation des Ponts et Chaussées. Elle note également que la construction d'un feu de signalisation au niveau de la «Villa Eugénie» a déjà été envisagée dans le cadre du projet de maison de retraite.

Philippe Huberty confirme que

l'administration des Ponts et Chaussées n'approuverait probablement pas l'installation de deux feux de signalisation sur un tronçon aussi court. Michel Wodelet, ingénieur communal, ajoute que, dans le cadre des travaux de construction en cours, le service technique avait prévu de poser déjà tous les raccordements nécessaires au niveau du passage piéton à la hauteur de la «Villa Eugénie». Ceci faciliterait l'installation de feux de signalisation à une date ultérieure. Cette approche serait également plus rentable. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel suggère de faire des préparatifs similaires au passage pour piétons à l'intersection avec la rue de la Forêt. L'ingénieur communal Michel Wodelet veut également porter cette suggestion à la prochaine réunion.

Le conseiller Lou Linster critique ce qu'il considère comme une planification irréaliste des coûts par le bureau du projet. Selon lui, les problèmes mentionnés étaient prévisibles.

Philippe Huberty explique que le problème des puits de canalisation était également dû à des contraintes de temps, car les puits de canalisation n'étaient pas facilement disponibles actuellement. D'autres coûts supplémentaires, tels que ceux relatifs au renouvellement de l'éclairage public et à l'élargissement de la chaussée, sont apparus à la suite de demandes de modification acceptées par le Conseil communal. Le problème des gaines est dû à des changements dans les spécifications des Ponts et Chaussées et n'est pas apparu avant le début des travaux. Les coûts supplémentaires pour les travaux sur le réseau d'eau étaient dus au fait qu'en concertation avec la commune, une solution plus rapide avait été préférée au plan initial, permettant

d'ouvrir la route plus tôt.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que dans le contexte d'un chantier aussi complexe, il n'était pas inhabituel que des décisions de modification soient prises en cours de travaux. Le Collège des bourgmestre et échevins et les résidents sont généralement satisfaits de l'avancement des travaux. Les coûts supplémentaires ont été encourus en partie parce que des efforts ont été faits pour travailler dans l'intérêt des citoyens.

Le conseiller Lou Linster maintient son point de vue selon lequel des coûts supplémentaires de l'ordre de 40% indiquent un manque de planification. Il aimeraient également savoir pourquoi les travaux de la rue de Cessange, qui n'étaient pas prévus à l'origine, se sont ajoutés. L'ingénieur Michel Wodelet explique que l'opérateur Creos, ainsi que l'entreprise postale, avaient par la suite exprimé le souhait de renouveler leurs réseaux pendant les travaux. La commune avait donc décidé de renouveler également les canalisations d'eau potable, car elles allaient bientôt atteindre leur durée de vie maximale.

Le conseiller Patrick Calmus s'étonne également des coûts supplémentaires élevés et partage l'avis de l'orateur précédent concernant l'insuffisance de la planification. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis qu'il ne s'agit pas de coûts purement supplémentaires, mais de services supplémentaires fournis. Il s'agit donc d'une question d'opinion sur la manière dont l'augmentation des coûts devait être évaluée. Les devis pour les travaux complémentaires dans la rue de la Gare et le remplacement des lampadaires sont approuvés à l'unanimité. Les devis pour les travaux d'infrastructures

complémentaires de la rue de la Gare et les travaux sur le réseau d'eau potable de la rue de Cessange sont également approuvés à l'unanimité.

11 Modification du carrefour Rue de la Gare et apaisement trafic Rue de Roedgen

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune veut mettre en œuvre la reconstruction de la Rue de la Gare à Schleiwenhaff au niveau de l'intersection avec la rue de la Vallée, qui est prévue depuis un certain temps, et en même temps mettre en œuvre des mesures de modération du trafic dans la rue de Roedgen.

Svenja Ludmann, de la société d'ingénierie Schroeder & Associés, explique les détails du projet. Il s'agit, entre autres, d'adapter l'îlot de circulation à l'embouchure de la rue de la Vallée de telle sorte que deux voies parallèles soient disponibles pour tourner et de créer une voie de fusion dans la rue de la Gare. En outre, un prolongement ou un élargissement du trottoir du côté est de la rue de la Gare en direction de Leudelange-Gare est prévu pour permettre une utilisation mixte avec une piste cyclable à l'avenir. En outre, les passages pour piétons doivent être équipés d'un éclairage et de lignes de guidage pour les aveugles, et les arrêts de bus doivent être adaptés aux personnes à mobilité réduite. L'intersection avec la rue de Roedgen doit également être adaptée pour offrir deux voies de virage et un passage piéton amélioré. En outre, des mesures structurales de modération du trafic doivent être créées à l'entrée de la rue de Roedgen. A cette fin, plusieurs variantes avaient été proposées, qui auraient inclus la création d'un îlot de circulation

avec des chicanes sur un ou deux côtés, la création d'un portail avec rétrécissement de la chaussée, et l'installation de bandes rugueuses ou d'un ralentisseur sur la chaussée. L'estimation de 975 000 euros comprend le coût des travaux routiers, des travaux de drainage et de l'option de modération du trafic avec la chicane sur un côté. Pendant les travaux, la rue de la Vallée devra être partiellement fermée dans un sens. Dans la rue de la Gare, la circulation sera maintenue dans les deux sens dans la mesure du possible. Le début des travaux est prévu après l'achèvement du chantier actuel de la rue de la Gare, avec une période prévue de cinq mois.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le projet comprenait plusieurs variantes pour la modération du trafic dans la rue de Roedgen, car la commune souhaitait garder plusieurs options. Une autre raison est que la solution d'un îlot de circulation avec une chicane d'un côté, qui est également préférée par l'administration des Ponts et Chausées, n'a pas pu être mise en œuvre à l'endroit initialement prévu, car les propriétaires n'étaient pas prêts à céder les parcelles nécessaires. Il faudrait donc soit déplacer l'îlot avec la chicane, soit choisir l'une des autres variantes. Une nouvelle réunion avec les Ponts et Chausées devrait permettre de déterminer la solution qui sera finalement mise en œuvre.

Le conseiller Lou Linster demande pourquoi un vote sur le projet devrait être pris en ce moment alors qu'il n'est pas encore clair quelle alternative sera mise en œuvre. Bisenius-Feipel explique qu'il était clair qu'une mesure d'apaisement du trafic serait mise en œuvre à cet endroit et que l'alternative incluse dans

l'estimation des coûts était la deuxième plus chère. Toutefois, le Collège des bourgmestre et échevins souhaite aller de l'avant avec le projet et c'est pourquoi il le soumet au vote immédiatement. Le conseiller Lou Linster demande si cela signifie que ce n'est que si la chicane à double sens est mise en œuvre qu'il y aura des coûts supplémentaires substantiels. La bourgmestre confirme que c'est le cas. Le conseiller Lou Linster suggère qu'une déviation soit créée par la rue Schléwenhaff pendant les travaux.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen demande si la création de la chaussée mixte en tant que piste cyclable ne concerne que la rue de la Gare. Svenja Ludmann explique qu'il s'agit uniquement de créer les conditions préalables à la création d'une piste cyclable continue à un stade ultérieur. Dans une première phase, la circulation des vélos devrait rester dans la rue. Diane Bisenius-Feipel affirme que cette section devait être comprise comme une première approche qui permettrait une extension ultérieure des pistes cyclables et que sa mise en œuvre était opportune à l'occasion des travaux prévus.

L'échevin Jean-Paul Sunnen ajoute que l'inclusion de la bande cyclable dans le projet actuel semblait incohérente si l'on ne connaissait pas le concept global. Il laisse savoir qu'il examinerait la possibilité de faire une présentation sur ce sujet aux membres du Conseil communal. Il note également que la commune avait rencontré une résistance inattendue en ce qui concerne le terrain requis et que le Conseil communal préférait donc une solution qui ne nécessitait pas l'acquisition de terrains privés.

Le conseiller Tom Berend

demande si les panneaux bleus installés au-dessus de la chaussée au niveau du passage piéton de l'arrêt de bus et le câble d'alimentation de l'éclairage seront enlevés dans le cadre des travaux de construction. L'ingénieur communal Michel Wodelet et la bourgmestre confirment que les panneaux seront remplacés par des feux de signalisation et que le câble sera placé sous terre.

Le conseiller Patrick Calmus se félicite que le projet tant attendu soit enfin mis en œuvre, mais il espère qu'il ne coûtera pas encore beaucoup plus cher. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que tout coût supplémentaire se situerait dans une fourchette attendue, puisque l'estimation des coûts inclut la deuxième option la plus chère, comme mentionné précédemment. Le coût dépendra également de la variante qui sera finalement approuvée par les Ponts et Chaussées. L'estimation des coûts est approuvée à l'unanimité.

12 PAP Eelchesgewan

L'échevin Raphael Gindt explique que le 15 octobre 2020, la commune a reçu du bureau d'architectes CO3 une demande de modification de certains points du plan d'aménagement partiel «Eelchesgewan». Toutefois, le Collège des bourgmestre et échevins avait estimé que les modifications demandées n'étaient pas conformes au plan d'aménagement général (PAG) de la commune pour un certain nombre de raisons. En fin de compte, le Collège des bourgmestre et échevins s'est largement rangé à l'avis du ministère de l'Intérieur et était prêt à approuver les modifications du PAP, sauf sur quelques points.

L'ingénieur communal Marc Schmit remet sur demande au conseiller

Lou Linster les détails de la procédure. L'échevin Jean-Paul Sunnen confirme que le Collège des bourgmestre et échevins propose de suivre la position du ministère et d'approuver les modifications du PAP à l'exception d'un point. Pour des raisons de partialité, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne participe pas au vote.

La modification partielle du PAP «Eelchesgewan» est approuvée à l'unanimité.

13 Règlement général de police

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que, suivant l'avis du ministère, deux changements étaient nécessaires dans le nouveau règlement général de la police. Premièrement, à l'article 55, l'expression «agents de surveillance» devrait être remplacée par «les agents du corps de la police et gardes champêtres». Deuxièmement, l'article 56 prévoit désormais que la commune définira les «zones pour chiens» dans un décret distinct. Cette tâche incomberait donc toujours au Collège des bourgmestre et échevins.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen fait remarquer que les problèmes liés aux excréments de chiens sur les trottoirs de la commune allaient s'aggraver et a suggéré qu'après la création des «zones canines», les citoyens soient davantage sensibilisés afin que celles-ci soient également utilisées. La bourgmestre souligné que la commune sensibilisait depuis des années concernant les déjections canines, mais qu'il incombaît finalement aux propriétaires de chiens de respecter la réglementation.

Le conseiller Patrick Calmus trouve discutable la formulation de l'article 55 «toute personne qui refuse d'obtempérer aux

injonctions des agents du corps de la Police et des gardes champêtres de se conformer aux dispositions du présent règlement est tenue de quitter les lieux si l'ordre lui en est donné», car à ses yeux cela crée une sorte d'expulsion. Le secrétaire communal Marc Thill répond que cette formulation n'avait fait l'objet d'aucune objection de la part du ministère de l'Intérieur et qu'elle figurait également de cette manière dans les règlements de police d'autres communes. La bourgmestre commente que l'amendement ne concerne que le point soulevé et non la formulation évoquée, qui a déjà été incluse dans la version de l'arrêté du règlement police approuvée par le Conseil communal le 29 septembre 2020. Les modifications du règlement général de police sont approuvées à l'unanimité.

14 Motions des conseillers

Le conseiller Lou Linster a soumis une motion proposant la création d'un jardin communautaire dans la commune. Contrairement aux jardins familiaux classiques, le jardin doit être cultivé collectivement par les citoyens intéressés. Le jardin doit également être utilisé principalement pour faire pousser des plantes à partir de graines locales afin de contribuer à la préservation de la biodiversité dans la commune. Les semences pourraient être fournies par la banque de semences locale «Kräizschouscheschgaart». En outre, la commune devrait organiser des cours de formation continue en matière de jardinage écologique et de supervision par des experts, et réaliser des travaux de relations publiques pour le projet. La commune doit fournir le terrain nécessaire.

Raphael Gindt salue l'idée et déclare que la commune est en

principe prête à soutenir un tel projet, par exemple en fournissant un site. Il considère toutefois que l'organisation du fonctionnement permanent d'un tel projet est problématique, car il faudrait pour cela un nombre suffisant de citoyens motivés. Le conseiller Lou Linster déclare qu'il avait connaissance de plusieurs demandes de citoyens qui souhaitaient louer une parcelle dans le «Kräizschouscheschgaart». Il était convaincu que ce groupe de citoyens serait intéressé par l'exploitation d'un jardin communautaire. Il ajoute que le coût de la mise en œuvre serait également très raisonnable. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel partage le point de vue selon lequel l'exploitation permanente d'un tel projet pourrait s'avérer plus problématique que prévu.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen souligne qu'il existe différents concepts pour l'utilisation d'un tel jardin. Elle est d'avis qu'un concept inadapté pourrait facilement faire échouer un tel projet.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel se prononce contre le vote de la motion dans sa forme actuelle car il y avait trop d'incertitudes concernant la mise en œuvre concrète. Elle suggère de discuter éventuellement du projet au sein d'une commission. L'échevin Jean-Paul Sunnen propose de reformuler la motion et de demander d'abord au Collège échevinal une analyse sur la mise en œuvre concrète. Le conseiller Lou Linster est d'accord avec la suggestion du Collège des bourgmestre et échevins de discuter du projet. La conseillère Christiane Schmit-Hamen promet de soulever la question au sein de la Commission de l'intégration et de la Commission de l'environnement.

15 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Il y a deux motions des membres du Conseil communal au Collège des bourgmestre et échevins.

Le conseiller Lou Linster aimerait savoir si le Collège des bourgmestre et échevins prévoit une nouvelle version du règlement communal de construction à la suite du nouveau plan d'aménagement général (PAG), car la version actuelle n'est pas conforme au règlement type du ministère. Il souhaite également savoir si le Conseil communal, ainsi que la Commission des bâtisses, seront impliqués dans la rédaction d'une nouvelle version, si nécessaire. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que le Collège des bourgmestre et échevins travaille sur une nouvelle version de l'ordonnance sur la construction et s'inspire de l'ordonnance modèle. Ils prévoient de présenter un projet complet à la Commission des bâtisses ainsi qu'aux membres du Conseil communal dans deux ou trois mois.

Le conseiller Patrick Calmus souhaite savoir si le Collège des bourgmestre et échevins avait connaissance de l'initiative «Kleng Schrëtt», lancée par les organisations «Émweltberodung Lëtzebuerg», «Youth for Climate» et «Natur & Emwelt», afin d'informer et de sensibiliser les citoyens sur les petits moyens de protéger le climat au quotidien. Il aimerait également savoir si la commune souhaite participer à l'action, le cas échéant. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le Collège des bourgmestre et échevins n'était pas au courant de l'initiative, mais qu'en principe rien ne s'opposait à une participation.

Dringlichkeitssitzung, sozialen Wohnraum schaffen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 2. APRIL 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen, Schöffe Raphael Gindt.

Ratsmitglieder: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.

Rat Patrick Calmus nimmt an der Sitzung über Videokonferenz teil.

1a Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung.

Wegen den sanitären Maßnahmen findet die Sitzung des Gemeinderates weiterhin im Kultur- und Vereinsbau „an der Eech“ statt. Alle Ratsmitglieder erklären sich damit einverstanden.

1b Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einheitlich angenommen.

2 Antrag auf Vorkaufsrecht

In geschlossener Sitzung erklärt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass diese Dringlichkeitssitzung am 30. März 2021 einberufen wurde, um den Ratsmitgliedern die nötige Zeit zu geben, das Projekt zu studieren, und um die vorgegebene Frist zum Antrag des Vorkaufsrechtes einhalten zu können. Die geschlossene Sitzung wurde einberufen um die persönliche Daten der Besitzer nicht der Öffentlichkeit Preis zu geben.

Objekt des Antrages auf Vorkaufsrecht ist ein Grundstück von 8,77 Ar, gelegen in der Rue de la Montée in Leudelingen. Der Schöfferrat hat mit dem technischen Dienst der Gemeinde einen grob umrissenen Plan entworfen, wonach maximal drei Häuser mit jeweils zwei Wohnungen auf dieses Grundstück passen könnten.

Diese Häuser mit etwa 200 m² Gesamtwohnfläche würden den Kriterien des sozialen Wohnungsbaus entsprechen und könnten dementsprechend von staatlicher Seite bezuschusst

werden. Auch der Ankauf des Grundstückes könnte bezuschusst werden.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, dass man vom Bau von vier Wohnungen ausgehen kann.

Rat Patrick Calmus hofft, dass das Ziel eher sechs Wohnungen sein werden.

Schöffe Raphael Gindt setzt dem entgegen, dass die Menschen in den zukünftigen Wohnungen auch über ein wenig Komfort verfügen sollen. Deshalb sollte man die Planung nicht rein rechnerisch angehen, sondern den reellen Bedürfnissen der Menschen auch Rechnung tragen.

Rätin Christiane Schmit-Hamen stimmt dieser Überlegung zu.

Rat Marcel Jakobs hegt jedoch seine Zweifel. Das Funktionieren von Zweifamilienhäusern kann problematisch sein. Zum Beispiel wird hier doppelt so viel Parkraum benötigt.

Rat Lou Linster ist der Meinung man sollte versuchen das Projekt vorerst mit sechs Wohnungen anzugehen. Dafür sollten zwei bis drei verschiedene Entwürfe gemacht werden. Die eine Hälfte der Wohnungen könnte vermietet werden, die andere mittels Erbpachtrecht verkauft werden.

Der gesamte Gemeinderat sollte jedenfalls in den Arbeitssitzungen anwesend sein dürfen, wo die Kriterien zur Vergabe einer solchen Wohnung ausgearbeitet werden. Vielleicht kann es eine Möglichkeit sein, den Menschen, die bereits seit wenigstens fünf

- 1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung.
- 1b Genehmigung der Tagesordnung.
- 2 Antrag auf Vorkaufsrecht

Jahren in Leudelingen wohnen, Vorrecht einzuräumen.

Was den Preis des Projektes betrifft, so wäre der tatsächlich hoch, aber besser jetzt zu handeln, den weitere Steigerungen der Grundstückspreise werden erwartet.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist überzeugt man solle ein Signal für den erschwinglichen Wohnungsbau setzen. In der Tat, der Preis des Projektes ist hoch, eine Minderung sei aber kaum zu erwarten.

Rat Tom Berend erkennt, dass hier viele Möglichkeiten offenstehen. Sicherlich ist der Preis hoch, entspricht aber dem aktuellen Markt. Er befürwortet das Projekt.

Rat Patrick Calmus vertritt die Ansicht es sei niemals falsch Wohnraum für Menschen zu schaffen, die sich kaum ein eigenes Heim leisten können. Allerdings sollten die Gebäude immer im Besitz der Gemeinde bleiben. Er unterstützt dieses Projekt.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel freut sich über die Einstimmigkeit des Gemeinderates zu diesem Projekt. Alle sollen zur Ausarbeitung des Projektes ihren Beitrag leisten können.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat die Wahrnehmung des gesetzlich vorgesehenen Vorkaufsrechtes auf ein Grundstück von 8,77 Ar, gelegen in der Rue de la Montée in Leudelingen.

Réunion d'urgence, création de logements sociaux

CONSEIL COMMUNAL DU 2 AVRIL 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin

Conseillers: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre Roemen, Christiane Schmit-Hamen.

Le conseiller Patrick Calmus
assiste à la séance par visioconférence.

1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal ;

Suite aux restrictions liées à la crise sanitaire, la séance du Conseil communal se tiendra au centre sociétaire « An der Eech ». Tous les conseillers approuvent cette décision.

1b Approbation de l'ordre du jour ;

L'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

2. Liste des demandes du droit de préemption

En séance à huis clos, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que cette réunion d'urgence a été convoquée le 30 mars 2021 pour donner aux membres du Conseil le temps nécessaire pour étudier le projet et respecter le délai spécifié pour demander le droit de premier refus. La séance à huis clos a été convoquée afin de ne pas divulguer au public les données personnelles des propriétaires.

L'objet de la demande de droit de préemption est une parcelle de terrain de 8,77 ares, située dans la rue de la Montée à Leudelange. Le Collège des bourgmestre et échevins a établi un plan sommaire avec le service technique de la commune, selon lequel un maximum de trois maisons, comportant chacune deux appartements, pourraient être construits sur cette parcelle.

- 1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal ;
- 1b Approbation de l'ordre du jour ;
- 2 Liste des demandes du droit de préemption

Ces maisons, d'une surface habitable totale d'environ 200 m², répondraient aux critères du logement social et pourraient donc être subventionnées par l'État.

L'achat du terrain pourrait également être subventionné.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis que l'on peut supposer la construction de quatre logements.

Le conseiller Patrick Calmus espère que l'objectif sera plutôt de six appartements.

Raphael Gindt rétorque que les habitants des futurs appartements devraient aussi avoir un peu de confort. Par conséquent, la planification ne doit pas être abordée de manière purement mathématique, mais les besoins réels de la population doivent également être pris en compte.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen est d'accord avec cette considération.

Le conseiller Marcel Jakobs a toutefois des doutes. Le fonctionnement des maisons bifamiliales peut être problématique. Par exemple, il faut deux fois plus d'espace de stationnement.

Le conseiller Lou Linster est d'avis que l'on devrait essayer de démarrer le projet avec six appartements. Deux ou trois modèles différents doivent être réalisés à cet effet. La moitié des appartements pourrait être louée, l'autre moitié vendue au moyen d'un bail.

En tout état de cause, l'ensemble du Conseil communal devrait être autorisé à assister aux réunions de travail au cours desquelles les critères d'attribution d'un tel appartement sont élaborés. Peut-être serait-il possible de donner la priorité aux personnes qui vivent déjà à Leudelange depuis au moins cinq ans.

Quant au prix du projet, il serait effectivement élevé, mais mieux vaut agir maintenant, car de nouvelles augmentations des prix des terrains sont attendues.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est convaincu qu'il faut donner un signal pour le logement abordable. En effet, le prix du projet est élevé, mais il ne faut guère s'attendre à une réduction.

Le conseiller Tom Berend reconnaît qu'il existe de nombreuses possibilités. Certes, le prix est élevé, mais il est conforme au marché actuel. Il est favorable au projet.

Le conseiller Patrick Calmus affirme qu'il n'est jamais mauvais de créer des logements pour des personnes qui ont à peine les moyens de se payer leur propre maison. Cependant, les bâtiments doivent toujours être la propriété de la commune. Il soutient ce projet.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel se félicite de l'unanimité du Conseil sur ce projet. Chacun doit pouvoir contribuer au développement du projet.

Le Conseil communal approuve à l'unanimité l'exercice du droit de préemption prévu par la loi sur un terrain de 8,77 ares, situé rue de la Montée à Leudelange.



Zwei CFL Mobility Flex Fahrzeuge für Leudelingen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 11. MAI 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöfje Jean-Paul Sunnen, Schöfje Raphael Gindt. Ratsmitglieder: Tom Berend, Marcel Jakobs, Lou Linster Jean-Pierre Roemen.

Die Räte Patrick Calmus und Christiane Schmit-Hamen nehmen über Videokonferenz an der Sitzung teil.

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung.**
- 1b Genehmigung der Tagesordnung.**
- 2 Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums**
- 3 Gemeindefinanzen: Aufnahme eines Kredits über 3 Millionen Euro; Grundsatzvereinbarung**
- 4 CFL Mobility Flex: Genehmigung eines Vertrags mit CFL Mobility s.a.**
- 5 Grundstückserwerb Katasternummer 854/7955, Rue de la Montée Genehmigung des Kaufvertrags**
- 6. Erwerb mehrerer Grundstücke aus einer öffentlichen Versteigerung am 13. April 2021: Genehmigung des Kaufvertrags**
- 7 Konvention mit dem Sozialamt der Gemeinde Mamer 2021: Genehmigung der Konvention**
- 8. Regionale Musikschule RMW: Genehmigung der provisorischen Schulorganisation 2021/2022**
- 9 Studienzuschüsse und Prämien für verdienstvolle Schüler: Entscheidung über eine Änderung der Verordnung**
- 10 Motionen der Gemeinderatsmitglieder**
- 11 Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts**
- 12 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium**
- 13 Brasserie „An der Eech“: Genehmigung einer Kündigungsvereinbarung (in geschlossener Sitzung)**
- 14 Personalangelegenheiten: Genehmigung einer Änderung des Kollektivvertrags für Angestellte (in geschlossener Sitzung)**
- 15 Beratungskommissionen: Ernennung eines Mitglieds der Sportkommission (in geschlossener Sitzung)**

1a Festlegung und Genehmigung des Tagungsortes für die Gemeinderatssitzung.

Aufgrund der sanitären Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie findet die Sitzung im Kultur- und Gesellschaftszentrum „an der Eech“ statt. Alle Ratsmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

1b Genehmigung der Tagesordnung

Rat Lou Linster schlägt vor, den Punkt 15 der Tagesordnung vorzuziehen, um jene Tagungspunkte, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, gemeinsam am Ende der Sitzung behandeln zu können. Er ist zudem nicht damit einverstanden, dass die Punkte 13 und 14 der Tagesordnung unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert werden, da es dazu in seinen Augen keinen Anlass gibt. Das Schöffenkollegium schlägt vor, den ehemaligen Punkt 15

als neuen Punkt 12 vorzuziehen, die Tagesordnung aber ansonsten unverändert zu lassen.

Der Vorschlag des Schöffenkollegiums wird mit vier Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenkollegiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass das Schöffenkollegium aufgrund der weiterhin angespannten Covid-19-Lage noch keine endgültigen Aussagen zu eventuellen Feierlichkeiten am Nationalfeiertag machen könne. Man warte in diesem Zusammenhang darauf, was die Regierung plane. Diese habe bereits angedeutet, als Ersatz für die lokalen Veranstaltungen eine Zeremonie auf nationaler Ebene organisieren zu wollen. Das Schöffenkollegium habe auch bereits entschieden, das Rathaus während der gesamten Woche des Nationalfeiertags in

den Nationalfarben beleuchten zu lassen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt bekannt, dass die Anmeldefrist für Ferienjobs im Gemeindedienst am 15. Mai endet. Bisher hätten 14 Jugendliche Schüler und Studenten aus Leudelingen eine Bewerbung eingereicht.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass das Schöffenkollegium bald eine Entscheidung über die geplante Einstellung eines Ersatzvorarbeiters treffen wolle. 17 Bewerbungen seien für den Posten eingegangen. Zunächst müsse der Gemeinderat jedoch die in der aktuellen Sitzung vorgeschlagene Änderung des Kollektivvertrags für Angestellte genehmigen, da dies in diesem Zusammenhang relevant sei.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Covid-19-Schnelltests für den Einsatz

in den Schulen Anfang Mai geliefert worden seien. Jede Woche würden in allen Altersstufen pro Klasse zwei bis drei Schüler getestet werden. In den Vorschulklassen und der Früherziehung (éducation précoce) bekämen die Eltern einen Test, um diesen zu Hause durchzuführen.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass bald die ersten Stationen des hauptstädtischen „vel'OH!“-Mietfahrradnetzes in der Gemeinde errichtet werden.

Zu den aktuellen Bauarbeiten in der „Rue de la Gare“ erklärt die Bürgermeisterin, dass diese wie geplant voranschreiten würden. Auch, wenn der Fortgang der Arbeiten zurzeit schleppend erscheinen würde, liege dies daran, dass aktuell zahlreiche kleinere Detailarbeiten verrichtet würden, wie etwa die Hausanschlüsse.

Die Bürgermeisterin erläutert, dass zudem in Kürze die Bauarbeiten in der Rue de Cessange beginnen würden, deren Kostenvoranschlag in der Gemeinderatsitzung vom 30. März genehmigt worden sei. Die Arbeiten sehen die Erneuerung des Gas-, Telekommunikations- und Stromnetzes zwischen der Kreuzung mit der Rue de la Gare und der Einfahrt zum Domaine Schmiseleck vor, sowie die Installation einer neuen Wasserleitung. Die Bauarbeiten würden beginnen, sobald jene in der Rue de la Gare fast abgeschlossen seien; die Dauer der Arbeiten betrage vier Monate.

Zum Einkaufsservice der Gemeinde im Kontext der Pandemie erklärt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass derzeit keine Kundenanfragen mehr eingehen würden. Die Dienstleistung sei zuletzt Anfang April genutzt worden. Das Schöffenkollegium wolle den Service aber bis zum Ende der Pandemie beibehalten.

Rat Marcel Jakobs bemerkt, dass der Zustand des befahrbaren Abschnitts auf der Baustelle in der Rue de la Gare aufgrund größerer Schlaglöcher besorgnisregend sei. Da die Anwohner trotzdem darauf angewiesen seien, diesen Abschnitt zu nutzen, regt er eine provisorische Instandsetzung an. Die Bürgermeisterin erklärt, das Problem sei dem Schöffenkollegium bekannt und dieses habe bereits mehrmals darum gebeten, dass die Straße ausgebessert wird. Sie verspricht, das Problem erneut anzusprechen.

Rat Patrick Calmus schließt sich seinem Vorredner an, was den schlechten Zustand der Fahrbahn betrifft. Er bemerkt zudem, dass die Fahrbahn auf der Baustelle zum Teil als Materialdepot genutzt werde, was weitere Probleme bereite. Er findet diesen Umstand inakzeptabel, da die Straße offiziell für den Verkehr freigegeben sei. Die zuständigen Mitarbeiter der Gemeinde müssten ihren Forderungen Nachdruck verleihen. Die Bürgermeisterin verspricht, sich um die Sache zu kümmern, bemerkt aber, dass derartige Unannehmlichkeiten an einer Baustelle unvermeidbar seien. Die Tatsache, dass das Teilstück trotz der Arbeiten befahrbar bleibe, sei immer als Kompromisslösung anzusehen.

Rat Patrick Calmus begrüßt, dass das „vel'OH!“-Mietfahrradnetz endlich auf Leudelingen ausgedehnt werde, bedauert aber, dass dies sehr lange gedauert habe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, die Gemeinde sei in dieser Sache vollkommen von der Planung der Stadt Luxemburg abhängig.

Rat Jean-Pierre Roemen begrüßt ebenfalls den Ausbau des „vel'OH!“-Netzes sowie die

Tatsache, dass das Schöffenkollegium trotz geringen Interesses den Einkaufsservice vorerst beibehalten wolle.

3 Gemeindefinanzen: Aufnahme eines Kredits über 3 Millionen Euro; Grundsatzvereinbarung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass der Gemeindehaushalt 2021 die Aufnahme eines Kredits in Höhe von 7,5 Millionen Euro vorsehe. Die niedrige Zinslage sowie die Tatsache, dass der Staat aufgrund der Pandemie Hilfe für die Gemeinden in Aussicht gestellt habe, mache den Zeitpunkt günstig, um einen Kredit aufzunehmen.

Ein erstes Angebot der BCEE sehe bei einer Kreditaufnahme von 3 Millionen Euro im günstigsten Fall eine Rückzahlung von 76.411,29 Euro pro Semester über 10 Jahre vor. Eine teurere Variante sehe halbjährlicher Raten von 78.719,97 über 20 Jahre vor. Dies entspreche einer Rückzahlung von monatlich 12.735, respektive 13.152 Euro.

Laut Bürgermeisterin wolle das Schöffenkollegium weitere Angebote einholen. Gesetzlich sei eine Kreditaufnahme frühestens im Monat Mai möglich. Der Gemeinderat solle in der aktuellen Sitzung lediglich eine Grundsatzvereinbarung treffen, die es dem Schöffenkollegium ermögliche, weitere Schritte zu ergreifen. Das vorliegende Kreditangebot betreffe nur einen Teil des geplanten Gesamtkredits. Die Gemeinde habe in letzter Zeit mehrere Grundstücke erworben und wolle zahlreiche Projekte realisieren.

Rat Marcel Jakobs bemerkt, dass der Verwendungszweck für den Kredit im Haushalt den Bau einer

neuen Schule vorsehe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde die Finanzierung zukünftiger Projekte sicherstellen müsse. Daher sei es wichtig, die Grundsatzvereinbarung frühzeitig zu treffen, auch, wenn die Kreditaufnahme erst später erfolge. Gemeindesekretär Marc Thill erläutert auf Nachfrage von Rat Marcel Jacobs, welche Schritte die Prozedur laut dem Gesetz über die Gemeindefinanzen vorsieht.

Rat Patrick Calmus fragt, ob die Kreditaufnahme trotz der Grundsatzvereinbarung noch vom Gemeinderat genehmigt werden müsse. Gemeindesekretär Marc Thill verneint dies und erklärt, das Schöffenkollegium könne nach der Grundsatzvereinbarung den Kredit ohne weiteres aufnehmen. Eine erneute Abstimmung sei nicht zwingend, aber möglich. Rat Patrick Calmus hält dies für bedenklich, da die Grundsatzvereinbarung zum Kredit keine präzise Verwendung der Gelder vorschreibe. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, der Verwendungszweck sei tatsächlich im betreffenden Haushaltsposten vermerkt. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass diese Vorgehensweise nötig sei, um bei Bedarf kurzfristig Ausgaben begleichen zu können, da die Genehmigungsprozedur zur Kreditaufnahme einige Zeit in Anspruch nehme. Schöffe Jean-Paul Sunnen erläutert, dass es darum gehe, dass der Kredit bei Bedarf kurzfristig verfügbar sei, auch wenn er eventuell nicht sofort aufgenommen werde.

Rat Lou Linster begrüßt die Kreditaufnahme prinzipiell und möchte wissen, welche Konditionen das Schöffenkollegium bei der Kreditaufnahme bevorzuge. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass es derzeit ratsam

erscheine, eine Laufzeit von zehn Jahren bei festem Zinssatz anzustreben.

Die Grundsatzvereinbarung zur Aufnahme eines Kredits über 3 Millionen Euro wird einstimmig getroffen.

4. CFL Mobility Flex: Genehmigung eines Vertrags mit CFL Mobility s.a.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Gemeinde einen Vertrag mit dem Unternehmen CFL mobility s.a. plane, um das „Flex“-Carsharing Angebot in der Gemeinde anzusiedeln. Der Vertrag sehe zunächst

vor, während einer sechsmonatigen Probezeit ab dem 1. Juni zwei Mietwagen in Leudelingen anzubieten. Ein Auto soll an der „Place du Lavoir“ stehen, das andere in der Gewerbezone „Am Bann“ in der Rue Leon Laval. Beide Fahrzeuge werden an den bestehenden „Chargy“-Ladestationen platziert. Die Dienstleistung sei während der Probephase für die Gemeinde kostenlos. Falls es zu einer Verlängerung des Vertrags komme, beteilige sich die Gemeinde mit einer einmaligen monatlichen Gebühr von 750 Euro an den Kosten. Die Vertragsdauer betrage drei Jahre. Die Kosten für die Benutzer beinhalten neben einer



photo CFL

Grundgebühr von 3,80 Euro pro Stunde eine Nutzungsgebühr von 45 Cent pro Kilometer. Sämtliche Einnahmen aus der Nutzungsdauer, die die Kostenbeteiligung der Gemeinde übersteigen, werden der Gemeinde zurückerstattet.

Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass die Dienstleistung nicht in erster Linie auf Profit abziele, sondern eine Reduzierung des Individualverkehrs zum Ziel habe. Der Betreiber CFL mobility sehe das Angebot als komplementär zum Bahnnetz an. Die Bürger sollen über sämtliche Kommunikationskanäle der Gemeinde über die neue Dienstleistung informiert werden.

Rat Marcel Jakobs begrüßt die Initiative, möchte aber wissen, ob es in diesem Bereich andere Anbieter gebe und wie die Kontaktaufnahme mit dem Schöffenkollegium abgelaufen sei. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Betreiber CFL mobility die Dienstleistung angeboten habe und dies derzeit in vielen Gemeinden tue. Rat Marcel Jakobs findet es befremdlich, dass die Mietwagen nicht am Bahnhof stationiert werden, falls das Angebot komplementär zum Bahnverkehr sein soll. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die beiden Standorte auf Vorschlag des Betreibers ausgesucht wurden. Ein Kriterium sei dabei die Zahl der potenziellen Nutzer gewesen.

Rat Patrick Calmus bedauert, dass zunächst nur Autos mit Verbrennungsmotor angeboten werden, obschon CFL Flex auch emissionsfreie Fahrzeuge anbiete. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies nur während der Testphase so vorgesehen sei. Falls die Gemeinde den Vertrag verlängern wolle, könnten auch Elektrofahrzeuge angeboten werden. Dazu müssten

zudem neue Ladestationen installiert werden. Rat Patrick Calmus begrüßt die Initiative prinzipiell, ist aber auch der Meinung, dass das „Flex“ Carsharing-System bisher nicht besonders erfolgreich gewesen sei. Die Bürgermeisterin bestätigt auf Nachfrage, dass die Autos an ihren jeweiligen Ursprungsstandort zurückgebracht werden müssen. Sie erklärt, dass das Schöffenkollegium die Nutzung während der Testphase beobachten wolle, um eine endgültige Entscheidung über eine Einführung zu treffen. Rat Patrick Calmus fragt, ob die monatliche Gebühr für die Gemeinde auf Verhandlungsbasis zustande gekommen sei. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass es sich um einen Standardvertrag handele, dessen Konditionen immer gleich seien.

Rat Tom Berend begrüßt die Initiative prinzipiell, bezweifelt jedoch, dass ein solches System zur Reduzierung des Individualverkehrs beitragen könne.

Rat Jean-Pierre Roemen begrüßt die Einführung der Dienstleistung ebenfalls, bemängelt jedoch die in seine Augen hohen Nutzungsgebühren sowie die Tatsache, dass die Fahrzeuge an ihrer Ursprungsstation abgegeben werden müssen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Betreiber den letzten Aspekt ändern möchte und daher derzeit versuche, sein Netz über das ganze Land auszudehnen.

Rat Lou Linster begrüßt die Initiative ebenfalls, teilt jedoch die Skepsis seines Vorredners. Er möchte zudem wissen, ob es bereits neue Informationen über einen gesicherten „M-Box“-Fahrradstellplatzes am Bahnhof gebe. Die Bürgermeisterin verneint dies.

Rätin Christiane Schmit-Hamen ist der Meinung, dass am Bahnhof ebenfalls ein Standort eingerichtet werden sollte, da dieser ja in einiger Entfernung der anderen Ortsteile liege. Sie erkundigt sich, wie die Wartung und Reinigung der Fahrzeuge organisiert werde. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Betreiber sämtliche Aufgaben übernehme. Die Gemeinde stelle lediglich einen Ansprechpartner für Kommunikation mit dem Betreiber.

Der Vertrag mit CFL Mobility s.a. wird einstimmig genehmigt.

5. Grundstückserwerb Katasternummer 854/7955, Rue de la Montée Genehmigung des Kaufvertrags

Der Gemeinderat soll den Kaufvertrag für ein Grundstück in der Rue de la Montée genehmigen, nachdem er sich in seiner Sitzung vom 2. April zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts durch die Gemeinde entschieden hatte. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Vertrag am 30. April unterzeichnet worden sei und nun genehmigt werden müsse. Es sei wichtig, den Vertrag zeitnah abzuschließen, damit die Gemeinde von staatlichen Zuschüssen profitieren könne.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ergänzt, dass das Schöffenkollegium sich derzeit intensiv Gedanken über eine Nutzung des erstandenen Grundstücks mache. Es hätten bereits Gespräche mit dem Fonds du Logement, der SNHBM, sowie der Agence Immobilière Sociale (AIS) stattgefunden. Das Schöffenkollegium gehe davon aus, dass es mit der AIS noch vor Jahresende zu einer Einigung kommen könne.

Der Kaufvertrag wird einstimmig genehmigt.

6 Erwerb mehrerer Grundstücke aus einer öffentlichen Auktion am 13. April 2021: Genehmigung des Kaufvertrags

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der Schöfferrat anlässlich einer öffentlichen Auktion am 13. April zehn Parzellen mit einer Gesamtfläche von 90,30 Ar zu einem Preis von 810.000 Euro ersteigert habe. Dies entspreche einem Preis von rund 9.000 Euro pro Ar. Es handele sich um Grundstücke am Ort „Op Fronzel“.

Rat Lou Linster gesteht ein, dass der Erwerb einerseits Sinn mache, da die Gemeinde bereits 2018 fünf Grundstücke in diesem Bereich erworben habe, offenbar mit dem Ziel, einen Park zu schaffen. Er sei jedoch der Meinung, dass der Kaufpreis viel zu hoch sei, insbesondere angesichts der Tatsache, dass es sich um nicht bebaubares Ackerland handele. Schöffe Jean-Paul Sunnen vertritt den Standpunkt, der Preis entspreche den aktuellen Marktgegebenheiten und die Grundstücke hätten aufgrund ihrer zentralen Lage durchaus Potenzial zur Entwicklung.

Der Kaufvertrag wird mit vier Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

7 Konvention mit dem Office Social Commun Mamer 2021: Genehmigung der Konvention

Der Gemeinderat soll die Konvention 2021 mit dem gemeinsamen Sozialamt in Mamer (OSCM) genehmigen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass es sich um dieselbe Konvention zwischen dem Sozialamt und den Gemeinden Leudelingen, Bartringen, Dippach, Kehlen, Kopstal, Mamer und Reckingen/Mess handele, wie in den Vorjahren.

Rat Marcel Jakobs ist der Meinung, dass die Personalkosten des Sozialamtes im Vergleich zu den Hilfszahlungen an Bedürftige übertrieben hoch seien. Die Bürgermeisterin ist der Meinung, dass die Kosten wohl höher wären, wenn die Gemeinde ihr eigenes Sozialamt betreiben würde.

Rat Patrick Calmus möchte wissen, wie sich die Zahl der Hilfsempfänger des Sozialamts im vergangenen Jahr entwickelt habe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass ihr die aktuellen Zahlen nicht im Detail vorliegen würden, sie aber sagen könne, dass die Zahl der Empfänger sich nicht wesentlich verändert habe. Es sei keine starke Zunahme von Hilfsanträgen aufgrund der aktuellen Krise beobachtet worden. Rat Patrick Calmus würde sich wünschen, diese Statistiken jedes Jahr einsehen zu können. Die Bürgermeisterin verspricht, das Zahlenmaterial nachzuliefern.

Die Konvention mit dem OSCM wird einstimmig genehmigt.

8 Regionale Musikschule RMW: Genehmigung der provisorischen Schulorganisation 2021/2022

Der Gemeinderat soll die provisorischen Schulorganisation 2021/2022 der Regionalen Musikschule Westen (RMW) genehmigen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass das provisorische Dokument nach der Genehmigung an den Sitz der RMW in Bartringen geschickt werde, wo diese dann gemeinsam mit den Dokumenten der anderen Partnergemeinden über die UGDA an das Ministerium geschickt werde. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass die provisorische Schulorganisation als Prognose anzusehen sei, da vor dem Schulanfang nicht bekannt sei, wie viele

Schüler eingeschrieben seien. Die Einschreibungen seien derzeit offen.

Die Bürgermeisterin erläutert, dass die Kosten der Musikschule für die Gemeinde im Schuljahr 2021/2022 bei rund 392.000 Euro liegen. Dies entspreche 5.317,07 Euro pro Schüler und Unterrichtsstunde. Die provisorische Organisation sehe 214 Schüler für die Gemeinde vor. Die definitive Schulorganisation mit den definitiven Zahlen werde im Herbst nachgereicht.

Rat Lou Linster erkundigt sich, warum das vergangene Schuljahr mit einem Überschuss abgeschlossen wurde, obschon die Zahl der Schulstunden gestiegen sei. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass die Zahl der Stunden auf Basis der provisorischen Schulorganisation erhöht worden sei, während viele Unterrichtsstunden aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgefallen seien. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass unter anderem die Kurse in Musiktheorie (solfège) zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 ganz ausgefallen seien. Später habe der Unterricht dann via Videokonferenz stattgefunden. Rat Lou Linster merkt an, dass die Zahl der Schüler im vergangenen Jahr stark abgenommen habe. Laut Schöffenkoallegium sei dies zum Teil auf die Covid-19-Pandemie, zum Teil aber auch auf gesellschaftliche Veränderungen zurückzuführen.

Die provisorische Schulorganisation der Musikschule RMW wird einstimmig genehmigt.

9. Studienzuschüsse und Prämien für verdienstvolle Schüler: Entscheidung über eine Änderung des Reglements

Der Schöffenrat schlägt eine zusammen mit der Finanzkommission ausgearbeitete Änderung des Gemeindereglements über Studienzuschüsse und Prämien für verdienstvolle Schüler vor. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass es vor allem darum gehe, eine einheitliche Bewertung aufgrund der Schulleistungen einzuführen. Für Studenten an Hochschulen soll eine Prämie für jeden bestandenen Abschluss ohne Berücksichtigung der Studiendauer eingeführt werden. Die betreffenden Diplome müssen vorgelegt werden, pro Diplom gibt es eine Prämie.

Rat Patrick Calmus bedauert, dass die Prämien nun als Belohnung nach dem Abschluss und nicht mehr während der Studien ausgezahlt werden. Er bemängelt zudem, dass das „Brevet de Technicien Supérieur“ (BTS) künftig gar nicht mehr als Diplom anerkannt wird, obwohl eine Aufwertung dieser Abschlüsse derzeit öffentlich diskutiert werde. Auch die Bewertung verdienstvoller Schüler auf der Grundlage dreier Leistungsstufen halte er nicht für gut, da er sich hier eine stärkere Differenzierung gewünscht habe, unter anderem zwischen verschiedenen Altersgruppen.

Die Bürgermeisterin vertritt den Standpunkt, dass die Änderungen mehr Transparenz bei der Bewertung der Leistungen der Schüler mit sich bringen. Die Entlastung der Gemeinde sei nur sekundär ein Ziel gewesen.

Laut dem Schöffen Jean-Paul Sunnen sei das bisherige System gut gewesen, um Sekundarschüler aus Luxemburg zu bewerten. Bei Studenten an ausländischen Universitäten habe es immer Probleme mit nicht überprüfbaren Immatrikulationen gegeben. Das vorgeschlagene System löse

diese Probleme und zudem erhalten keine Empfänger weniger Geld als bisher.

Schöffe Raphael Gindt unterstreicht, dass die Änderung vor allem auch sicherstellen solle, dass die Empfänger nur für erfolgreich absolvierte Schul- bzw. Studienjahre belohnt werden und nicht, weil sie nur eingeschrieben waren.

Rat Jean-Pierre Roemen schlägt vor, die drei für den Sekundarunterricht vorgesehenen Leistungsstufen anders zu staffeln, da die Leistungsunterschiede innerhalb der Stufen in seine Augen groß seien. Es sei schwer nachzuvozziehen, dass ein Schüler mit einem Punktedurchschnitt von 40 die gleiche Summe erhalten als einer, der einen Schnitt von 49 aufweisen kann. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass das neue Reglement weitestgehend auf den Vorschlägen der Finanzkommission basiere.

Rat Lou Linster ist der Meinung, dass der Änderungsvorschlag in Bezug auf die Sekundarschüler eine Verschlechterung mit sich bringt. Das alte System sei in seinen Augen besser gestaffelt und somit gerechter gewesen. Er werde den Änderungsvorschlag daher nicht mittragen.

Als Präsidentin der Finanzkommission erklärt Rätin Christiane Schmit-Hamen, dass der Vorschlag zum Sekundarunterricht unter anderem darauf basiere, dass immer weniger Schüler Zeugnisse aus dem klassischen luxemburgischen System vorweisen könnten. In Luxemburg gebe es mittlerweile mehrere Sekundarschulen, die nach ausländischen Bewertungssystemen arbeiten, was einen Vergleich der Leistungen sehr erschwere. Die vorgeschlagene

Staffelung orientiere sich einfach an den drei Leistungsstufen (bestanden, gut, sehr gut), die auch vom Bildungsministerium benutzt werden würden. Die Rätin weist zudem auf den erheblichen Verwaltungsaufwand hin, den das alte System bereitet habe. Das neue System sei in ihren Augen gerechter und im Endeffekt würden die Sekundarschüler sogar mehr Geld erhalten als zuvor.

Der Vorschlag zur Änderung der Regelung wird mit vier Gegenstimmen angenommen.

10. Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Rat Lou Linster hat eine Motion eingebracht, in der eine Subvention für den Rückbau bzw. die Beseitigung von Schottergärten vorgeschlagen wird. Da solche Gärten ökologisch problematisch seien, schlägt er vor, dass die Gemeinde die Umwandlung solcher Flächen in Grünflächen finanziell fördern und belohnen solle. Die Höhe der Prämie soll proportional zur umgewandelten Fläche sein. Bürger, die nach der Einführung des Reglements einen Schottergarten anlegen, sollen das Recht auf eine Subvention verlieren – auch dann, wenn die Fläche zu einem späteren Zeitpunkt in eine Grünfläche umgewandelt wird.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist der Meinung, dass eine Prämie in diesem Zusammenhang nicht angebracht und eine stärkere Sensibilisierung zum Thema vorzuziehen sei.

Rat Tom Berend hält ebenfalls eine Subvention nicht für sinnvoll und spricht sich stattdessen für regelmäßige Maßnahmen zur Sensibilisierung aus.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, dass zu dem Thema prinzipiell Einigkeit im Gemeinderat herrsche. Er spricht sich ebenfalls gegen eine Subvention und für mehr Sensibilisierungsmaßnahmen aus.

Schöffe Raphael Gindt schließt sich dieser Position an und beschreibt eine Sensibilisierungskampagne aus Düsseldorf, bei der die Bürger durch kostenlose Blumensamen und Aufklärungsflyer zum Anlegen lebendiger Gärten angeregt werden. Er sieht den Vorschlag, lediglich Subventionen verteilen zu wollen, als „billigen Populismus“ an.

Die Motion wird mit fünf Gegenstimmen abgelehnt.

11 Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts

Dem Schöffenkollegium liegen vier Anfragen zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts vor. Es handelt sich um ein Grundstück „auf der Schlimmchen“, sowie um drei Immobilien in der Rue de la Gare.

Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel sei nur einer der Anträge zulässig. Das Schöffenkollegium schlägt jedoch vor, dass die Gemeinde hier keinen Gebrauch von ihrem Vorkaufsrecht macht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, in allen vier Fällen keinen Gebrauch vom Vorkaufsrecht zu machen.

12 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

In einer schriftlichen Frage von Rat Lou Linster beschäftigt sich mit den gesetzlichen Bestimmungen zu Wohn-, bzw. Geschäftsimmobilien. Der Rat will wissen, wie das Schöffenkollegium

sicherstellt, dass Wohnungen in der Gemeinde nicht unerlaubterweise als Geschäftseigentum genutzt werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel und Schöffe Jean-Paul Sunnen erklären, dass die Gemeinde die Bestimmungen überwache und die Nutzer der Immobilien gegebenenfalls anschreiben, um diese an ihre gesetzlichen Verpflichtungen zu erinnern. Es sei jedoch schwierig, eine solche Aktivität zu überwachen oder überhaupt zu bemerken. Rat Lou Linster schlägt die Schaffung eines Leerstanderegisters vor, um solche Aktivitäten besser zu erfassen. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass einige Gemeinden dies ohne viel Erfolg versucht hätten.

Rat Lou Linster bittet darum, die Barrieren auf dem Markt zu entfernen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass die Barrieren vor den Verkaufsständen bereits entfernt wurden.

Rat Lou Linster fragt nach dem Fortschritt des Jugendwohnprojekts.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass die Gemeindeverwaltung vor kurzem darüber informiert wurde, dass die Stiftung SOS Kannerduerf Lëtzebuerg ein Einfamilienhaus in der Rue de la Gare erworben hat, 100 m von dem Gebäude entfernt, in dem das von der Gemeindeverwaltung mit der a.s.b.l. Inter-Actions initiierte Jugendwohnprojekt untergebracht ist. Ein Treffen zwischen den Institutionen wird über die Komplementarität der Projekte entscheiden müssen.

Rat Lou Linster bemerkt, dass

die neuen LED-Straßenlampen in den Straßen installiert wurden, ohne die Einwohner zu befragen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass die technischen Normen die Platzierung der Straßenbeleuchtung in den Straßen vorschreiben. Grundsätzlich muss eine Straße gleichmäßig beleuchtet sein, ohne einen Punkt zu haben, der dunkler ist. Bei Beschwerden von Anwohnern werden Erklärungen an die Antragsteller gegeben.

Rat Lou Linster fragt, ob die Ortsverbände den jährlichen Zuschuss auch dann erhalten würden, wenn die durch das Covid-19-Virus verursachte Pandemie die Organisation ihrer Generalversammlung im Jahr 2020 verhindern würde?

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet, dass das Schöffenkollegium angesichts der Ausnahmesituation nicht auf die Organisation einer Hauptversammlung im Jahr 2020 für die Vergabe des Zuschusses bestehen wird.

Rat Lou Linster informiert, dass das VALORLUX System von nun an eine breitere Palette von Gegenständen zum Recycling annehmen wird.

Die Bürgermeisterin antwortet, dass das Schöffenkollegium erst einen Tag zuvor über die Erweiterung des VALORLUX Recycling-systems informiert wurde.

Rat Lou Linster bittet um die Installation eines Sicht- und Schallschutzes zwischen der Terrasse des Restaurants „Yabani“ und den Nachbarhäusern.

Die Bürgermeisterin merkt an, dass das schlechte Wetter die Nutzung der Terrasse im Garten des Restaurants „Yabani“ im

ehemaligen „Steichen“-Haus bisher nur sehr selten zuließe. Folglich kann die Lärmbelästigung durch die Kunden oder durch die Hintergrundmusik nur einen sehr geringen Einfluss gehabt haben. Sie betont, dass Lärm im Allgemeinen nicht verboten werden kann, solange er die gesetzlich tolerierte Grenze nicht überschreitet. Andererseits wurde der Gemeindeverwaltung gemeldet, dass einige Nachbarn auch Lärmbelästigungen durch verstärkte Musik verursacht hätten, deren Lautstärke zu hoch war.

Rat Lou Linster schlägt vor, die musikalische Untermalung zu entfernen, um den Streit zu schlachten.

Schöffe Raphael Gindt bedauert, dass der Dialog dadurch verschärft wurde. Niemand kann seinem Nächsten verbieten, was er selbst verwirklicht, so lange die gesetzlichen Normen nicht überschritten werden. Raphael Gindt lässt wissen, dass er auf der Terrasse des Restaurants gegessen hat und ist der Meinung, dass die Geruchseindrücke des Hofes präsenter sind als eine mögliche Lärmbelästigung durch das Restaurant. Das Projekt eines Restaurants „Chiche / Yabani“ hat in vielen anderen Orten funktioniert. Es ist unverständlich, warum es in Leudelingen nicht funktionieren würde.

Rätin Christiane Hamen wundert sich über die Beschwerde der Nachbarn über eine Hintergrundmusik, die von der Terrasse des Restaurants kommt, da sie diese selbst beim täglichen Vorbeigehen, quasi nie vernommen habe..

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Hintergrundmusik nur dann eingeschaltet wurde, wenn Kunden anwesend waren. Die Nachbarn

antworteten daraufhin mit Rockmusik.

Schöffe Raphael Gindt bedauert, dass die derzeitige Diskussion eine Haltung von extremem Egoismus widerzuspiegeln scheint.

Rat Tom Berend schlägt vor abzuwarten, bis sich die Situation entspannt hat.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Beschwerden der Nachbarn von den Mitgliedern des Kollegiums der Bürgermeister und Schöffen gehört wurden. Wenn sie sich entscheiden, trotzdem umzuziehen, wird sie niemand aufhalten können. Vielleicht akzeptieren die neuen Bewohner der Gebäude von Anfang an die Anwesenheit eines Restaurants in ihrer Nachbarschaft.

Rat Berend fügt hinzu, dass dieses Phänomen kein Einzelfall sei, sondern auch in vielen anderen Ortschaften existiere.

13 Brasserie „An der Eech“: Genehmigung einer Kündigungsvereinbarung (in geschlossener Sitzung)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit genehmigt der Gemeinderat einstimmig eine Kündigungsvereinbarung mit den ehemaligen Betreibern der Brasserie „An der Eech“.

14 Personalangelegenheiten: Genehmigung einer Änderung des Kollektivvertrags für Angestellte (in geschlossener Sitzung)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit genehmigt der Gemeinderat einen Zusatz zum Arbeiterkollektivvertrag der Gemeinde Leudelingen. Durch diesen Zusatz erhalten die Arbeiter Anrecht auf ein Zeitsparkonto, eine einmalige Jahresprämie von 1%, sowie

einer Sonderzulage von 15 Lohnpunkten. Außerdem wurden die Modalitäten der Lohnzulage des Ersatzvorarbeiters festgehalten.

15 Beratungskommissionen: Ernennung eines Mitglieds der Sportkommission (in geschlossener Sitzung)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde Frau Lena Da Nazaré zum neuen Mitglied der Sportkommission ernannt.

Deux voitures CFL Mobility Flex pour Leudelange

CONSEIL COMMUNAL DU 11 MAI 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmeestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin

Conseillers: Tom Berend, Marcel
Jakobs, Lou Linster, Jean-Pierre
Roemen.

Les conseillers Patrick Calmus
et Christiane Schmit-Hamen
assistent à la séance par
visioconférence.

Secrétaire communal: Marc Thill.

Ordre du jour

- 1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal; Approbation
- 1b Approbation de l'ordre du jour; Approbation
- 2 Communications;
- 3 Finances communales; Emprunt de 3 mio d'euros, accord de principe
- 4 CFL Mobility Flex; Approbation d'un contrat avec CFL Mobility s.a.
- 5 Acquisition terrain no. cadastre 854/7955, Rue de la Montée; Approbation de l'acte
- 6 Acquisition d'un lot de divers terrains, adjudication publique du 13 avril 2021; Approbation de l'acte
7. Convention Office social commun Mamer 2021; Approbation
8. Ecole de musique régionale RMW; Approbation organisation scolaire provisoire année 2021/ 2022
- 9 Allocation d'études, primes pour élèves méritants; Réforme du règlement, décision
- 10 Motions des conseillers;
- 11 Liste des demandes du droit de préemption;
- 12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins
- 13 Restaurant-brasserie «an der Eech»; huis clos
Approbation de l'accord de résiliation
- 14 Affaire de personnel; huis clos
Salariés, approbation d'un avenant à la convention collective
- 15 Commissions consultatives; huis clos
Nomination d'un membre dans la commission des loisirs et sports

1a Fixation du lieu de la réunion du Conseil communal

Suite aux restrictions liées à la crise sanitaire, la séance du Conseil communal se tiendra au centre sociétaires «An der Eech». Tous les conseillers approuvent cette décision.

1b Approbation de l'ordre du jour

Le conseiller Lou Linster propose d'avancer le point 15 de l'ordre du jour afin de pouvoir traiter ces points à huis clos ensemble à la fin de la réunion. Il n'est pas d'accord pour que les points 13 et 14 de l'ordre du jour soient discutés à huis clos, car il estime qu'il n'y a aucune raison de le faire. Le Collège des bourgmestre et échevins propose que l'ancien point 15 devienne le nouveau point 12, mais que l'ordre du jour reste inchangé. La proposition du Collège échevinal est adoptée à

la majorité, avec quatre voix contre.

2 Communications

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que le Collège des bourgmestre et échevins ne pouvait pas encore faire de déclarations définitives sur les éventuelles célébrations de la fête nationale en raison de la situation toujours tendue de Covid 19. Dans ce contexte, on attend de voir ce que le gouvernement prévoit. Ce dernier a déjà indiqué qu'il organisera une cérémonie au niveau national pour remplacer les événements locaux. Le Collège des bourgmestre et échevins a également décidé d'illuminer la mairie aux couleurs nationales pendant toute la semaine de la fête nationale.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que la date limite

de dépôt des candidatures pour les jobs étudiants est le 15 mai. Jusqu'à présent, 14 jeunes élèves et étudiants de Leudelange ont soumis une demande.

La bourgmestre explique que le Collège des bourgmestre et échevins prendra prochainement une décision sur la proposition de recrutement d'un contre-maître de remplacement. 17 candidatures ont été reçues pour ce poste. Toutefois, le Conseil communal devrait d'abord approuver la modification de la convention collective des employés proposée lors de la présente réunion.

Diane Bisenius-Feipel indique que les tests rapides Covid 19 destinés à être utilisés dans les écoles avaient été livrés début mai. Chaque semaine, deux à trois élèves seraient testés par classe dans toutes les tranches d'âge. Dans les classes du

préscolaire et précoce, les parents reçoivent un test à réaliser à la maison.

La bourgmestre informe que les premières stations du réseau de vélos de location «vel'OH!» de la capitale seront installées dans la commune.

En ce qui concerne les travaux actuels dans la Rue de la Gare, la bourgmestre laisse entendre qu'ils progressent comme prévu. Les travaux semblent actuellement au ralenti, cela est dû au fait que de nombreux petits travaux de détail sont actuellement en cours, tels que les raccordements des maisons.

La bourgmestre fait savoir que les travaux vont également débuter prochainement dans la rue de Cessange, dont le devis avait été approuvé lors de la réunion du Conseil communal du 30 mars. Les travaux consisteraient à renouveler les réseaux de gaz, de télécommunications et d'électricité entre le carrefour avec la rue de la Gare et l'entrée du Domaine Schmiseleck, ainsi qu'à installer une nouvelle conduite d'eau. Les travaux commenceront dès que ceux de la rue de la Gare seront presque achevés, et dureront quatre mois.

En ce qui concerne le service d'achat de la commune dans le contexte de la pandémie, Diane Bisenius-Feipel explique qu'aucune demande de client n'était actuellement reçue. Le service a été utilisé pour la dernière fois au début du mois d'avril. Toutefois, le Collège des bourgmestre et échevins souhaite maintenir le service jusqu'à la fin de la pandémie.

Le conseiller Marcel Jakobs fait remarquer que l'état de la partie accessible aux automobilistes du site de la rue de la Gare était préoccupant en raison de la

présence de nids de poule importants. Comme les résidents dépendaient néanmoins de l'utilisation de cette section, il suggère une réparation temporaire. La bourgmestre explique que le problème était connu et que le Collège échevinal avait déjà demandé à plusieurs reprises que la chaussée soit réparée. La bourgmestre promet de s'attaquer à nouveau au problème.

Le conseiller Patrick Calmus est d'accord avec l'intervenant précédent concernant le mauvais état de la chaussée. Il note également qu'une partie de la chaussée sur le site est utilisée comme dépôt de matériaux, ce qui pose d'autres problèmes. Il trouve cette circonstance inacceptable car la route est officiellement ouverte à la circulation. Les employés responsables de la commune devraient mettre l'accent sur leurs demandes. La bourgmestre promet d'examiner la question, mais fait remarquer que de tels désagréments sur un chantier de construction étaient inévitables. Le fait que le tronçon soit resté praticable malgré les travaux doit être considéré comme une solution de compromis.

Le conseiller Patrick Calmus se félicite que le réseau de vélos de location «vel'OH!» soit enfin étendu à Leudelange, mais regrette que cela ait pris beaucoup de temps. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune est totalement dépendante de la planification de la ville de Luxembourg en la matière.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen félicite également l'extension du réseau «vel'OH!» et du fait que le Collège échevinal souhaite maintenir le service de livraison à domicile pour l'instant, malgré le peu d'intérêt qu'il suscite en ce moment.

3. Finances communales; Emprunt de 3 mio d'euros, accord de principe

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que le budget communal 2021 prévoit la souscription d'un emprunt de 7,5 millions d'euros. Les faibles taux d'intérêt et le fait que l'État a promis une aide aux communes en raison de la pandémie font que c'est l'occasion pour contracter un prêt.

Une première offre de la BCEE pour un prêt de 3 millions d'euros prévoit un remboursement de 76.411,29 euros par semestre sur 10 ans dans le cas le plus favorable. Une option plus coûteuse prévoit des versements semestriels de 78.719,97 sur 20 ans. Cela correspondrait à un remboursement mensuel de 12.735 ou 13.152 euros.

Selon la bourgmestre, le Collège des bourgmestre et échevins souhaite solliciter des offres supplémentaires. Légalement, l'emprunt est possible au plus tôt au mois de mai. Lors de la présente réunion, le Conseil communal doit parvenir à un accord de principe, ce qui permettrait au Collège des bourgmestre et échevins d'entreprendre d'autres démarches. L'offre de prêt actuelle ne concerne qu'une partie du prêt total proposé. La commune a récemment acquis plusieurs propriétés et cherche à réaliser de nombreux projets.

Le conseiller Marcel Jakobs fait remarquer que l'utilisation du prêt dans le budget était prévue pour la construction d'une nouvelle école. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune a besoin d'assurer le financement de projets futurs. C'est pourquoi, selon elle, il est important de mettre en place rapidement l'accord de principe, même si l'emprunt n'intervient

que plus tard. Le secrétaire communal Marc Thill, interrogé par le conseiller Marcel Jacobs, explique quelles sont les étapes de la procédure selon la loi sur les finances communales.

Le conseiller Patrick Calmus demande si, malgré l'accord de principe, l'emprunt doit encore être approuvé par le Conseil communal. Le secrétaire communal Marc Thill répond par la négative et explique que le Conseil communal peut contracter le prêt sans autre forme de procès en vertu de l'accord de principe. Un nouveau vote n'est pas obligatoire, mais possible. Le conseiller Patrick Calmus pense que cela est discutable car l'accord de principe pour le prêt ne prescrit pas une utilisation précise des fonds. Le secrétaire communal Marc Thill précise que l'utilisation prévue est en fait notée dans le poste budgétaire en question. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que cette procédure était nécessaire pour pouvoir payer des dépenses à court terme si nécessaire, car la procédure d'approbation des emprunts prenait un certain temps. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique qu'il s'agit de disposer d'un prêt à court terme en cas de besoin, même s'il ne peut être contracté immédiatement.

Le conseiller Lou Linster accueille favorablement le principe de l'emprunt et veut savoir quelles étaient les conditions que le Collège échevinal préférerait pour emprunter. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique qu'à l'heure actuelle, il semble judicieux de viser une durée de dix ans avec un taux d'intérêt fixe.

L'accord de principe pour contracter un emprunt de 3 millions d'euros est adopté à l'unanimité.

4 CFL Mobility Flex

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel laisse savoir que la commune envisage de conclure un contrat avec la société CFL mobility s.a. pour mettre en place le service de covoiturage «Flex» dans la commune. Elle précise que le contrat prévoyait initialement que deux voitures de location seraient proposées à Leudelange pendant une période d'essai de six mois à compter du 1 juin. Une voiture sera située sur la «Place du Lavoir» et l'autre dans la zone commerciale «Am Bann», rue Léon Laval. Les deux voitures seront placées dans les stations de recharge «Chargy» existantes. Le service serait gratuit pour la commune pendant la période d'essai. Si le contrat est prolongé, la commune participera aux coûts en versant une redevance mensuelle unique de 750 euros. La durée du contrat est de trois ans. Les coûts pour les utilisateurs comprennent une redevance de base de 3,80 euros par heure et une redevance d'utilisation de 45 centimes par kilomètre. Toutes les recettes de la période d'utilisation qui dépassent la part des coûts de la commune seront remboursées à cette dernière.

La bourgmestre souligne que le service n'a pas pour objectif premier de réaliser des bénéfices, mais de réduire les déplacement individuels. L'opérateur CFL mobility considère l'offre comme complémentaire au réseau ferroviaire. Les citoyens doivent être informés du nouveau service par tous les canaux de communication de la commune.

Le conseiller Marcel Jakobs salue l'initiative, mais souhaite savoir s'il existe d'autres prestataires dans ce domaine et comment le contact avec le Collège échevinal a été établi. La bourgmestre

explique que l'opérateur CFL mobility a proposé ce service et le fait actuellement dans de nombreuses communes. Le conseiller Marcel Jakobs trouve étrange que les voitures de location ne soient pas stationnées à la gare si le service devait être complémentaire au transport ferroviaire. La bourgmestre répond que les deux emplacements ont été choisis à la suggestion de l'opérateur. L'un des critères était le nombre d'utilisateurs potentiels.

Le conseiller Patrick Calmus regrette que, dans un premier temps, seules les voitures à moteur à combustion soient proposées, alors que CFL Flex offre également des véhicules à zéro émission. La bourgmestre explique que cela n'avait été prévu que pendant la phase de test. Si la commune souhaite prolonger le contrat, des véhicules électriques pourraient également être proposés. Cela nécessiterait également l'installation de nouvelles stations de recharge. Le conseiller Patrick Calmus salue l'initiative dans son principe, mais il estime également que le système de covoiturage «Flex» n'a pas été particulièrement efficace jusqu'à présent. Interrogée, la bourgmestre confirme que les voitures doivent être ramenées à leur emplacement d'origine respectif. Elle explique que le Collège échevinal souhaitait surveiller l'utilisation pendant la période d'essai afin de prendre une décision finale quant à son introduction. Le conseiller Patrick Calmus demande si les frais mensuels pour la commune ont été négociés. Le secrétaire communal Marc Thill explique qu'il s'agissait d'un contrat standard et que les termes étaient toujours les mêmes.

Le conseiller Tom Berend salue l'initiative dans son principe, mais doute qu'un tel système puisse

contribuer à réduire les déplacements individuels.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen se félicite également de l'introduction du service, mais critique ce qu'il considère comme des frais d'utilisation élevés et le fait que les véhicules doivent être ramenés à leur station d'origine. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'opérateur voulait changer ce dernier aspect et qu'il essayait donc actuellement d'étendre son réseau à travers le pays.

Le conseiller Lou Linster salue également l'initiative, mais partage le scepticisme de l'intervenant précédent. Il aimeraient également savoir s'il y a de nouvelles informations concernant le parking à vélos sécurisé «M-Box» à la gare. La bourgmestre répond par la négative.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen est d'avis qu'un site devrait également être installé à la gare, car celle-ci se trouve à une certaine distance des autres quartiers de la localité. Elle demande comment l'entretien et le nettoyage des véhicules sont organisés. La bourgmestre explique que l'opérateur prend en charge toutes les tâches. La commune ne fournit qu'une personne de contact pour la communication avec l'opérateur.

Le contrat avec CFL Mobility s.a. est approuvé à l'unanimité.

5 Acquisition terrain no. cadastre 854/7955, Rue de la Montée

Le Conseil communal devrait approuver l'accord d'achat d'une propriété dans la rue Montée après avoir décidé, lors de sa réunion du 2 avril, de permettre à la commune d'exercer son droit de premier refus. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique

que le contrat a été signé le 30 avril et qu'il doit maintenant être approuvé. Elle affirme qu'il est important de finaliser le contrat en temps voulu afin que la commune puisse bénéficier de subventions étatiques.

L'échevin Jean-Paul Sunnen ajoute que le Collège des bourgmestre et échevins réfléchit actuellement à l'utilisation de la propriété achetée. Des discussions avaient déjà eu lieu avec le Fonds du Logement, la SNHBM et l'Agence Immobilière Sociale (AIS). Le Collège des bourgmestre et échevins s'attend à ce qu'un accord puisse être conclu avec AIS avant la fin de l'année. L'accord d'achat est approuvé à l'unanimité.

6 Acquisition d'un lot de divers terrains, adjudication publique du 13 avril 2021

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'à l'occasion d'une vente aux enchères publique le 13 avril, le Collège des bourgmestre et échevins avait acheté dix parcelles de terrain d'une superficie totale de 90,30 acres pour un prix de 810.000 euros. Cela correspond à un prix d'environ 9.000 euros par acre. Il s'agit de parcelles de terrain situées à l'emplacement «Op Fronzel».

Le conseiller Lou Linster admet que, d'une part, l'acquisition était logique, car la commune avait déjà acquis cinq parcelles dans cette zone en 2018, apparemment dans le but de créer un parc. Toutefois, il estime que le prix d'achat est beaucoup trop élevé, notamment parce qu'il s'agit de terres agricoles qui ne peuvent être développées. L'échevin Jean-Paul Sunnen fait valoir que le prix est conforme aux conditions actuelles du marché et que le terrain présente un potentiel de développement en raison de sa situation centrale.

L'accord d'achat est approuvé à la majorité avec quatre voix contre.

7 Convention Office social commun Mamer 2021

Le Conseil communal doit approuver la convention 2021 avec l'Office social commun de Mamer (OSCM). La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'il s'agit de la même convention entre l'office social et les communes de Leudelange, Bertrange, Dippach, Kehlen, Kopstal, Mamer et Reckange/Mess que les années précédentes. Le conseiller Marcel Jakobs est d'avis que les frais de personnel de l'office social sont excessifs par rapport aux aides versées aux personnes dans le besoin. La bourgmestre estime que les coûts seraient probablement plus élevés si la commune gérât son propre office social.

Le conseiller Patrick Calmus veut savoir comment le nombre de bénéficiaires de l'aide proposée par l'office social a évolué au cours de l'année écoulée. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'elle ne disposait pas des chiffres détaillés, mais qu'elle pouvait constater que le nombre de bénéficiaires n'avait pas changé de manière significative. Elle déclare qu'il n'y avait pas eu une grande augmentation des demandes d'assistance en raison de la crise actuelle. Le conseiller Patrick Calmus souhaiterait pouvoir consulter ces statistiques chaque année. La bourgmestre promet de fournir les chiffres. La convention avec l'OSCM est approuvée à l'unanimité.

8 Ecole de musique régionale RMW

Le Conseil communal doit approuver l'organisation scolaire provisoire 2021/2022 de l'école régionale de musique Ouest

(ERM). La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'une fois approuvé, le document provisoire serait envoyé au siège de la RMW à Bertrange, où il serait ensuite transmis au ministère avec les documents des autres communes partenaires via l'UGDA. La bourgmestre souligne que l'organisation scolaire provisoire doit être considérée comme une prévision, car on ne sait pas avant la rentrée scolaire combien d'élèves seront inscrits. L'inscription est actuellement ouverte.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le coût de l'école de musique pour la commune pour l'année scolaire 2021/2022 est d'environ 392 000 euros. Cela correspond à 5 317,07 euros par élève et par leçon. L'organisation provisoire prévoit 214 élèves pour la commune. L'organisation scolaire définitive avec les chiffres définitifs sera présentée à l'automne.

Le conseiller Lou Linster demande pourquoi la dernière année scolaire s'est achevée avec un excédent, alors que le nombre de cours avait augmenté. Le secrétaire communal Marc Thill explique que le nombre d'heures avait été augmenté en fonction de l'organisation scolaire provisoire, alors que de nombreux cours avaient été annulés en raison de la pandémie du Covid-19. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel affirme que les cours de solfège avaient été purement et simplement annulés au début de la pandémie, au printemps 2020. Les cours ultérieurs ont eu lieu par vidéoconférence. Le conseiller Lou Linster note que le nombre d'étudiants avait fortement diminué l'année dernière. Selon le Collège des bourgmestre et échevins, cette évolution est due en partie à la pandémie du Covid-19, mais aussi aux changements sociétaux.

L'organisation scolaire provisoire de l'école de musique RMW est approuvée à l'unanimité.

9 Allocation d'études, primes pour élèves méritants; Réforme du règlement, décision

Le Collège des bourgmestre et échevins propose une modification du règlement communal concernant les subventions et les bourses de scolarité pour les étudiants méritants, qui a été préparée en collaboration avec la commission des finances. Diane Bisenius-Feipel explique que l'enjeu principal est d'introduire une évaluation uniforme basée sur les performances scolaires. Pour les étudiants des universités, il est prévu d'introduire une prime pour chaque diplôme obtenu sans tenir compte de la durée des études. Les diplômes en question devront être présentés, et il y aura une prime pour chaque diplôme.

Le conseiller Patrick Calmus regrette que les primes soient désormais versées à titre de récompense après l'obtention du diplôme plutôt que pendant les études. Il critique également le fait que le Brevet de Technicien Supérieur (BTS) ne sera plus du tout reconnu comme un diplôme à l'avenir, bien qu'une revalorisation de ces qualifications soit actuellement en discussion publique. Il ne pense pas non plus que l'évaluation des élèves méritants selon trois niveaux de performance soit bonne, car il aurait aimé voir une plus grande différenciation ici, entre autres entre les différents groupes d'âge.

La position de la bourgmestre est que les changements apportent plus de transparence dans l'évaluation des performances des élèves. L'allègement de la charge de la commune n'est qu'un objectif secondaire.

Selon l'échevin Jean-Paul Sunnen, le système précédent était bon pour évaluer les élèves de l'enseignement secondaire du Luxembourg. Dans le cas des étudiants des universités étrangères, il y a toujours eu des problèmes d'inscriptions non vérifiables. Le système proposé résout ces problèmes et, en outre, aucun bénéficiaire ne reçoit moins d'argent qu'auparavant.

L'échevin Raphael Gindt souligne que le changement devait avant tout garantir que les bénéficiaires ne soient récompensés que pour avoir achevé avec succès des années d'école ou d'étude et non parce qu'ils n'ont fait que s'inscrire.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen suggère que les trois niveaux de réussite de l'enseignement secondaire soient classés différemment, car il estime que les différences de réussite au sein de ces niveaux sont trop importantes. Il est difficile de comprendre pourquoi un étudiant ayant une moyenne de 40 devait recevoir le même montant qu'un étudiant ayant une moyenne de 49. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que les nouvelles réglementations étaient largement basées sur les suggestions de la Commission des finances.

Le conseiller Lou Linster est d'avis que l'amendement proposé est pire pour les élèves du secondaire. Selon lui, l'ancien système était mieux gradué et donc plus juste. Il ne soutiendrait donc pas l'amendement proposé.

En tant que présidente de la Commission des finances, la conseillère Christiane Schmidt-Hamen explique que la proposition relative à l'enseignement secondaire se fondait, entre autres, sur le fait que de moins en moins d'élèves étaient dotés

de diplômes issus du système classique. Au Luxembourg, il y a maintenant plusieurs écoles secondaires qui travaillent selon des systèmes d'évaluation étrangers, ce qui rend très difficile la comparaison des performances. Le classement proposé était simplement basé sur les trois niveaux de performance (réussite, bien, très bien), qui étaient également utilisés par le ministère de l'éducation. La conseillère souligne également la charge administrative considérable que l'ancien système avait engendrée. Selon elle, le nouveau système est plus équitable et, au final, les élèves du secondaire recevront plus d'argent qu'auparavant. La proposition de modification du système est adoptée avec quatre voix contre.

10 Motions des conseillers

Le conseiller Lou Linster présente une motion proposant une subvention pour la déconstruction ou l'enlèvement des jardins de gravier. Ces jardins étant écologiquement problématiques, il propose que la commune encourage et récompense financièrement la conversion de ces zones en espaces verts. Le montant de la récompense doit être proportionnel à la surface convertie. Les citoyens qui créent un jardin de gravier après l'introduction de la réglementation devraient perdre le droit à une subvention - même si la zone est convertie en espace vert à une date ultérieure.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel estime qu'une prime ne serait pas appropriée dans ce contexte et qu'une plus grande sensibilisation à la question serait préférable.

Le conseiller Tom Berend estime également qu'une subvention ne serait pas appropriée et préconise plutôt des mesures

régulières de sensibilisation. L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis qu'il existe un accord de principe sur le sujet au sein du Conseil communal. Il est également opposé aux subventions et favorable à davantage de mesures de sensibilisation.

Le conseiller Raphael Gindt partage cette position et décrit une campagne de sensibilisation de Düsseldorf dans laquelle les citoyens sont encouragés à planter des jardins vivants au moyen de graines de fleurs gratuites et de dépliants éducatifs. Il considère la proposition de se contenter de distribuer des subventions comme du populisme «bon marché». La motion est rejetée avec cinq voix contre.

11 Liste des demandes du droit de préemption

Le Collège des bourgmestre et échevins a reçu quatre demandes d'exercice du droit de préemption. Ils concernent une propriété au Schlimmchen, ainsi que trois propriétés dans la rue de la Gare.

Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, seule une des demandes est valable.

Le Collège des bourgmestre et échevins propose que la commune ne fasse pas usage de son droit de préemption.

Le Conseil communal décide à l'unanimité de ne pas faire usage du droit de préemption dans les quatre cas.

12 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Dans une question adressée au Collège des bourgmestre et échevins, le conseiller Lou Linster traite la pénurie de logements et se renseigne sur la

transformation illicite de logements en local à usage commercial. Le conseiller veut savoir comment le Collège des bourgmestre et échevins s'assure que les maisons ne soient pas utilisées comme des propriétés commerciales sans autorisation.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel et l'échevin Jean-Paul Sunnen expliquent que la commune veille au respect de la réglementation et, si nécessaire, s'adresse aux utilisateurs des propriétés pour leur rappeler leurs obligations légales. Cependant, il est difficile de surveiller ou même de remarquer une telle activité. Le conseiller Lou Linster suggère la création d'un registre des immeubles vides pour mieux suivre cette activité. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que certaines communes ont tenté cette expérience sans grand succès.

Le conseiller Lou Linster demande d'enlever les barrières de séparation sur le marché aux frais. Diane Bisenius-Feipel répond que les barrières devant les étals de vente ont déjà été enlevées.

Le conseiller Lou Linster se renseigne sur l'avancement du projet logement jeunes. Diane Bisenius-Feipel répond que l'administration communale a récemment pris connaissance que la fondation SOS Kannerduerf Lëtzebuerg a acquis une maison unifamiliale dans la Rue de la Gare, à 100 m de distance de l'immeuble qu'abrite le projet logement jeunes initié par l'administration communale avec l'asbl Inter-Actions. Une réunion de concertation entre les institutions devra se prononcer sur la complémentarité des projets.

Le conseiller Lou Linster informe que les nouveaux lampadaires en LED ont été installés dans les rues sans avoir consulté les habitants. La bourgmestre Diane

Bisenius-Feipel réplique que des normes techniques imposent le placement des lampadaires dans les rues. En principe une rue doit être éclairée de façon uniforme sans avoir un point qui est plus sombre. En cas de réclamation de la part des riverains, des explications sont données aux réclamants.

Le conseiller Lou Linster demande si les associations locales obtiennent le subside annuel, même si la pandémie occasionnée par le virus du Covid-19 empêchait l'organisation de leur assemblée générale en 2020?

Diane Bisenius-Feipel répond que compte tenu de la situation exceptionnelle, le Collège des bourgmestre et échevins n'insistera pas sur l'organisation d'une assemblée générale en 2020 pour l'allocation du subside.

Le conseiller Lou Linster informe que dorénavant le système VALORLUX acceptera un éventail plus large d'objets pour le recyclage.

Diane Bisenius-Feipel répond que le Collège des bourgmestre et échevins vient de prendre connaissance seulement un jour plus tôt de l'extension du système de recyclage de VALORLUX.

Le conseiller Lou Linster demande l'installation d'une protection de vue et d'une protection sonore entre la terrasse du restaurant «Yabani» et les maisons avoisinantes. Dans ces immeubles 5 à 6 ménages se sont plaints de nuisances sonores et auraient déjà vendu leur appartement ou résilié leur contrat de bail.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel constate que le mauvais temps ne permettait jusqu'à présent que très rarement l'utilisation de la terrasse située dans le

jardin du restaurant «Yabani», installé dans l'ancienne maison «Steichen». En conséquence, les nuisances sonores occasionnées par les clients ou par la musique de fond ne peuvent avoir eu qu'un impact très minime. Elle souligne que de manière générale les bruits ne peuvent être interdits tant qu'ils ne franchissent pas le seuil toléré par la loi. D'autre part, il a été rapporté à l'administration communale que certains voisins auraient également causé des nuisances sonores par de la musique amplifiée dont le volume était excessivement élevé.

Le conseiller Lou Linster propose de supprimer le fond sonore musical pour aplatiser le différend.

L'échevin Raphael Gindt regrette que le dialogue se soit ainsi envenimé. Nul ne peut interdire à son voisin ce qu'il réalise lui-même tant que les normes légales ne soient pas dépassées. Il a mangé sur la terrasse du restaurant et a constaté que les impressions olfactives de l'exploitation agricole sont plus présentes qu'une éventuelle nuisance sonore du restaurant. Le projet d'un restaurant «Chiche / Yabani» a fonctionné à maintes d'autres endroits. Il est incompréhensible pourquoi il ne fonctionnerait pas à Leudelange.

La conseillère Christiane Hamen se montre étonnée par cette plainte des voisins sur une musique de fond provenant de la terrasse du restaurant.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que la musique de fond était exclusivement activée lors de la présence de clients. Les voisins ont par la suite répliqué avec de la musique rock. Raphael Gindt regrette que la présente discussion semble refléter une attitude d'égoïsme extrême.

Le conseiller Tom Berend propose de prendre d'abord un certain recul et d'attendre à ce que les esprits se soient calmés.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que les réclamations des voisins ont été entendues par les membres du Collège des bourgmestre et échevins. S'ils décident quand même de déménager personne ne pourra les empêcher. Peut-être les nouveaux occupants des immeubles accepteront dès le début la présence d'un restaurant dans leur voisinage.

Tom Berend ajoute que ce phénomène n'est pas un cas isolé, mais il existe aussi dans bien d'autres localités.

13 Restaurant-brasserie «an der Eech»

Le Conseil communal approuve à huis clos la résiliation avec les anciens exploitants de la Brasserie «An der Eech».

14 Affaire de personnel

A huis clos, le Conseil communal approuve un avenant à la convention collective de la commune de Leudelange. Cet avenant donne droit à un compte épargne temps, à une prime annuelle unique de 1%, ainsi qu'à une prime spéciale de 15 points de salaire. En outre, les modalités du complément de salaire du contremaître remplaçant ont été fixées.

15 Commissions consultatives

La nouvelle membre de la commission des sports et loisirs Mme Lena Da Nazaré est approuvée à huis clos.

Virtuelle Nationalfeierdag – 23. Juni 2021

FÊTE NATIONALE – 23 JUIN 2021



photo Jorge Da Silva



**Dir Damen, Dir Hären,
Léif Matbierger,**

Et ass Nationalfeierdag, ee speziel-
le Nationalfeierdag erëm wei dat
lëscht Joer, villäicht awer e bësse
besser, villäicht mat e bësse méi
Hoffnung, mee speziell bléift de
Feierdag op jidder Fall.

Virus, Pandemie, Krankheitsfäll, Co-
vid-Statistiken all déi Saachen sinn
nach èmmer present an eisem Lie-
wen a schränken eis an eisem All-
dag an. Trotzdem, d'Situatioun ass
anescht. Et ginn Impfméiglechkeete,
Zuele vun den Erkrankungen ginn
erof, d'Perspektive sinn bedeitend
besser wéi nach virun engem Joer.
Awer d'Kris ass nach net riwwer, mir
mussen nach eng Zäit mam Covid
liewen. Mir müssen oppassen.

D'Kris vum Covid-19 Virus hat net
nëmmen hir Auswirkungen op eis
Gesondheet. Sie huet psycholo-
gesch Suergen mat sech bruecht.

Sie huet sech op d'Économie aus-
gewierkt an huet sech virun allem
am soziale Liewen bemierkbar
gemaach.

Wat hunn mir dogéint énnerholl zu Leideleng?

Mir hunn een Akafservice organi-
séiert fir eeler Leit, de Service vum
Repas sur Roues verstärkt, Masken
un d'Awunner verdeelt, een Impf-
bus organiséiert fir déi eeler Leit
an d'Impfung ze féieren, Bongen
un d'Awunner verschenkt fir de lo-
kale Commerce z'énnertstetzen,
Bongen un eis Senioren verdeelt fir
an de Restaurant ze goen anstatt
vun enger Feier fir eeler Leit. Dat
war d'Joer 2020 zu Leideleng an
den Ufank vum Joer 2021.

Mir hunn gehandelt! Als Reaktioun
op de Virus huet sech awer och
eng grouss Well vun der Solidaritéit
bemierkbar gemaach. Empathie an-
statt Pandemie. Mënschen déi sech
virdrun villäicht friem worn, hunn
sech kenne geléiert an hunn sech

weider gehollef, während der sozial-
aler Isolatioun. An dat ass fir mech
als Buergermeeschtesch vun Leide-
leng eent vun den Haaptthemen an
dësem Joer gewiescht: **déi sozial
Isolatioun an eiser Gesellschaft.**

Mat Villem hunn mir probéiert eist
Liewen erëm op de normale Wee
ze kréien: Télearbecht, Vakanz do-
heem, Liwwerservice online awer
lokal shoppen, an dach huet eis
awer eppes gefeelt, de soziale Kon-
takt mat den anere Leit.

Ech denken un all déi Fester op déi
mir net waren, ech denken un The-
ater, Kino, Kultur an un déi span-
nend Manifestatiounen am Sport déi
mir net konnten erliewen. Ech den-
ken un déi flott Invitatiounen bei
Frënn a Famill um Weekend, wou
mir net konnten hin goen, un dat
klengt Gespräch am Buttek, un de
Patt am Bistrot, un d'lessen mat
der Famille am Restaurant.

Souguer eis Schoul war anescht
wei mir se soss kannt hunn.

Homeschooling stung um Programm an dono hun mir Klassen missen ännerdeelen, mee Kanner sinn nun Mol Kanner an et war extrem schwierig dës Trennung och ausserhalb vun der Schoul ze respektéieren. Dat alles war net einfach, mee wat ass eis soss iwwereg bliwwen fir d'Pandemie anzedämmen?

Den Enjeu war a bleift grouss, iwwer 800 Leit hunn mir verluer. Dat ass eng kleng Uertschaft, déi lo einfach net méi do ass. Ee grousse Verloscht, mir trauerer ém jidder Eenzelen de mir verluer hunn an denken un hir Familljen a Frënn.

Mir denken och un déi Leit déi an dës Situations gerode sinn an déi sech vill Suergen doduerch gemmaach hunn. Déi villäicht alleng doheem souzen mat op ee Mol psychologeschen Problemer, déi isoléiert waren a keen méi haten mat dem se doriwwer schwätzen konnten.

De Covid-19 Virus hannerléisst seng Wonnen zu Lëtzebuerg an dach huet de Virus dozou bei gedroen, eis Gesellschaft anesch, villäicht och e bësse besser ze maachen. A just dat ass de sprangenden Punkt!

Et besteht Hoffnung op e bësse Normalitéit. Wei dës Normalitéit ausgesäit wësse mir haut nach net, mee ech sinn iwwerzeegt, eis Land geet zwar markéiert, mee awer och gestärkt aus dëser Kris eraus.

Geschwënn hunn mir et gepackt, dat ass op jidder Fall d'Tendenz déi sech lo weist. Ech hoffen awer dass mir aus der Pandemie eis Léieren zeien wäerten, an eis op maachen an ee neit Lëtzebuerg, wat méi modern ass, mee wat villäicht och rém Zäit a Platz huet fir déi "kleng a schéin" Saachen vum Liewen. Well, mir hunn gemierkt wei vill sie eis feelen, wann mir se net méi hunn, déi kleng Freedens vum Liewen.

Eppes bleift eis awer émmer erhalten, mir Lëtzebuerger lieuen an eisem klenge Land mat Mënschen aus ville Nationalitéiten a respektéieren awer nach émmer eis Traditione an eis Lëtzebuerger Valeuren.

Leif Matbiergerinnen a Matbierger,

well et 2021 nach net méiglech war eise Nationalfeierdag sou ze feieren wei mir dat gewinnt sinn, hunn mir décidéiert dëst Joer eng Spezialeditioun "Nationalfeierdag" vun eisem Frëschmaart z'organiséieren. De Maart war während der ganzer Zäit vun der Pandemie erlaabt. Eng sécher Quell sech frëscht lessen ze kafen, an der Uertschaft ze bleiwen an trotzdem nach, mat der néideger Distanz, Mënschen ze begéinen, ee Gespréich ze hunn.

Dofir soen ech alleguer de Leit Merci déi mat gehollef hunn de Frëschmaart, vum 18. Juni op der Place du Lavoir zu e bëssen eppes Speziellem ze maachen. Mir hoffen lech mat eiser Spezialeditioun "Nationalfeierdag" e bësse Freed an e bësse Nationaldag-Feeling ze bréngen, och wann dëst Joer nach net gefeiert gëtt wei mir et all déi aner Joeren iwwer gewinnt waren.

Am Numm vum Schäffen- a Ge mengerot wënschen ech lech alleguer e schéine National Feierdag a bleift gesond.

Vive de Grand-Duc, Vive d'Natioun, Vive Lëtzebuerg.

FR

Mesdames, Messieurs, Cher / -es concitoyens /-ennes,

Nous célébrons la Fête Nationale, une Fête Nationale différente, qui nous rappelle celle de l'année passée, cependant il s'agit d'une édition améliorée, d'une édition où une lueur d'espoir est visible, mais elle reste toujours hors de ce que nous connaissons.

Virus, pandémie, cas de maladie, les statistiques sur le Covid, restent présentes dans notre vie quotidienne et imposent toujours des restrictions. Pourtant la situation a changé. Une offre de vaccination existe, le nombre des cas d'infections baisse, les perspectives se sont sensiblement améliorées par rapport à l'année précédente. Toutefois, la fin de la crise n'est pas atteinte, nous devons cohabiter encore un certain temps avec le Covid. Soyez vigilants!

Les effets de la crise du virus du Covid-19 ne se limitent pas seulement à notre santé. Ils infligent des soucis psychologiques. Ils ont eu des incidences graves sur l'économie et sont perceptibles dans la vie sociale.

Quelles contremesures avons-nous engagés à Leudelange?

Nous avons mis en place un service d'achat (Akafservice) pour les personnes âgées, avons renforcé le service repas sur roues, distribué des masques aux habitants, organisé un minibus pour conduire les personnes âgées vers la vaccination, fait cadeau de bons aux habitants pour supporter les commerçants locaux et distribué des bons aux seniors pour une visite au restaurant en remplacement de la fête pour personnes du troisième âge. Cela se passait pendant l'année 2020 et au début de l'année 2021 à Leudelange.

Nous avons agi! La réaction sur le



photo Jorge Da Silva

virus était l'émergence d'une grande vague de solidarité. L'empathie s'est substituée à la pandémie. Les personnes qui auparavant n'avaient peut-être aucun lien ont fait connaissance et se sont entraînées pendant leur isolation sociale. Ce qui en fait pour moi, en ma qualité de bourgmestre de Leudelange, un des sujets maîtres de cette année: l'isolation sociale dans notre société.

Beaucoup de contremesures ont été prises pour restaurer notre vie habituelle: télétravail, vacances au pays, service livraison / take-out, achats en ligne chez des commerçants locaux. Toutefois un élément nous faisait défaut, le contact social avec les autres gens.

Je pense à toutes les fêtes que nous avons manquées, je pense au théâtre, au cinéma, à la culture, aux compétitions sportives captivantes qui n'ont pas eu lieu. Je pense aux invitations chez les amis et la famille le weekend, qui nous étaient impossible à réaliser, le bavardage dans l'épicerie, le verre au bistrot, le repas avec la famille au restaurant.

Même l'école était différente de ce que nous avons connu. L'enseignement à domicile figurait au programme, puis venait la subdivision des classes. Cependant les enfants restent des enfants et il s'est avéré extrêmement difficile à faire respecter la séparation en dehors de la salle de classe. Un temps difficile,

mais que pouvions nous faire d'autre pour endiguer la pandémie?

L'enjeu est énorme. Nous avons perdu plus de 800 personnes, ce qui représente la perte irrévocable de la population d'une petite localité. Une perte énorme, nos pensées sont avec chacun des disparus /-es, ainsi qu'avec leurs familles et amis /-es.

Nos pensées sont aussi avec les personnes qui éprouvent de l'anxiété, qui sont inquiètes par cette situation. Des individus isolés chez eux avec leurs problèmes psychologiques et qui n'ont plus personne à qui parler.

Le virus du Covid-19 laisse de profondes plaies au Luxembourg, mais il a aussi contribué à transformer notre société, éventuellement à améliorer notre société. Cette transformation est une chance, c'est le point culminant!

Il existe de l'espoir à regagner une certaine normalité. Le visage de cette normalité ne nous a pas encore été dévoilé, toutefois je suis convaincu que le pays sortira marqué, mais aussi fortifié de cette épreuve.

La tendance actuelle montre que nous avons bientôt atteint le bout du tunnel. J'espère que nous tirons toutes et tous nos enseignements de la pandémie et que nous sommes prêts pour un Luxembourg plus

moderne, mais qui réserve aussi son temps aux «petites et belles» choses de la vie. Car, nous avons rudement constaté combien elles nous manquent lorsqu'elles sont absentes, les petites joies de la vie.

Un acquis nous reste en permanence, les Luxembourgeois vivent dans un petit pays avec des ressortissants de nombreuses nations, mais leur attachement aux traditions et aux valeurs luxembourgeoises demeure intact.

Cher / -es concitoyens /-ennes,

la célébration de la Fête Nationale 2021 ne peut pas encore avoir lieu sous sa forme habituelle. Donc, nous avons décidé d'organiser une édition spéciale «Fête Nationale» de notre marché aux frais. La tenue du marché était autorisée pendant toute la pandémie. Une source sécurisée pour se procurer des produits frais, de rester dans la localité, mais de rencontrer dans le respect de la distanciation sociale nécessaire d'autres personnes et pouvoir échanger un mot avec ces personnes.

Je remercie toutes les personnes qui ont contribué à rendre le marché aux frais le 18 juin sur la Place du Lavoir un peu plus spécial qu'il est d'habitude. Nous espérons pouvoir vous donner avec cette édition spéciale «Fête Nationale» du marché un petit goût de fête, même si nous devons renoncer cette année aux célébrations qui nous sont devenus si chères.

Au nom du Conseil communal et du Collège des bourgmestre et échevins, je vous souhaite à toutes et à tous de passer une bonne Fête Nationale et surtout de rester en bonne santé.

**Vive notre Grand-Duc,
Vive la Nation,
Vive Luxembourg.**

Ihre Polizei: Das Kommissariat „Porte de l'Ouest“

VOTRE POLICE, LE COMMISSARIAT «PORTE DE L'OUEST»



© Police Grand-Ducale

DE Die Gemeinde Leudelingen befindet sich im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats „Porte de l'Ouest“ in Strassen.

13 Polizistinnen und Polizisten sind diesem Kommissariat, mit Sitz in der route d'Arlon in Strassen, zugeteilt.

Dieses Kommissariat deckt neben Leudelingen und Strassen auch die Gemeinden Bartringen, Kopstal und Dippach tagsüber ab, und entstand 2018 im Zuge der Polizeireform.

Diese Neugestaltung ermöglicht es, die Polizeipräsenz in den Ortschaften zu optimieren. Die Beamten versichern demnach von montags bis freitags, sowie zu bestimmten Anlässen auch an Wochenenden, eine Bereitschaft für die Bürgerinnen und Bürger während den verlängerten Betriebsstunden zwischen 7.00 und 21.00 Uhr.

Werktags ab 21.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen deckt das Kommissariat in Esch/Alzette, welches rund um die Uhr arbeitet, alle dringenden Einsätze in Leudelingen ab.

Das Kommissariat „Porte de l'Ouest“ fällt denn auch in den Zuständigkeitsbereich der regionalen Polizeidirektion in Esch/Alzette, welches für den Süd-Westen des Großherzogtums verantwortlich ist. Insgesamt unterstehen der Regionaldirektion „Süd-Westen“ an die 320 Polizistinnen und Polizisten, aufgeteilt auf 11 Kommissariate. Zu den Aufgaben der Polizei in unserer Gemeinde gehört neben der allgemeinen Überwachung der Umgebung und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung vor allem die Verkehrssicherheit. Demnach führen die Beamten regelmäßige Kontrollen in Leudelingen durch. In diesem Zusammenhang unterstützen die Polizisten auch einmal die

Woche die Schülerlotsen hinsichtlich der Sicherung des Schulweges.

Ganz verschont von Kriminalität bleibt Leudelingen allerdings nicht. Dennoch besteht Grund zur Freude: die Zahl der Einbrüche ist momentan auf ein historisches Tief gesunken.

Die Polizei ist in unserer Gemeinde allerdings nicht nur vor Ort präsent oder telefonisch erreichbar: die Bürgerinnen und Bürger können auch online auf verschiedene Dienste der Polizei zurückgreifen und so zum Beispiel in bestimmten Fällen bequem von Zuhause aus Klage führen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter police.lu.



FR La commune de Leudelange est située dans la zone de compétence du commissariat de police «Porte de l'Ouest» à Strassen.

Treize agents de police sont affectés à ce commissariat, situé sur la route d'Arlon à Strassen.

Outre Leudelange et Strassen, ce poste de police couvre également les communes de Bertrange, Kopstal et Dippach en journée. Le commissariat fut créé en 2018 dans le cadre de la réforme de la Police.

Cette réorganisation permet d'optimiser la présence policière dans les localités. Par conséquent, du lundi au vendredi, ainsi que le week-end à certaines occasions, les policiers assurent une présence pour les citoyens pendant les heures d'ouverture prolongées entre 7h00 et 21h00.

Les jours de semaine à partir de 21 heures, ainsi que les week-ends et les jours fériés, le commissariat d'Esch/Alzette, qui fonctionne 24 heures sur 24, couvre toutes les opérations urgentes à Leudelange.

Le commissariat «Porte de l'Ouest» relève de la direction régionale de la Police d'Esch/Alzette, compétente pour le sud-ouest du Grand-Duché. Au total, la direction régionale «Sud-Ouest» compte environ 320 policiers, répartis sur 11 commissariats.

Les tâches de la Police dans notre commune comprennent, outre la surveillance générale des environs et le maintien de l'ordre public, surtout la sécurité routière. En conséquence, les agents effectuent des contrôles réguliers à Leudelange. Dans ce contexte, les policiers soutiennent également les patrouilleurs scolaires une fois par semaine pour sécuriser le chemin de l'école.

Cependant, Leudelange n'est pas complètement épargnée par la délinquance. Néanmoins, il y a lieu de se réjouir: le nombre de cambriolages se situe actuellement à un niveau historiquement bas.

Finalement, la Police n'est pas seulement présente dans notre commune ou joignable par téléphone: les citoyens peuvent également accéder à différents services de police en ligne et ainsi, par exemple, déposer une plainte dans certains cas depuis leur domicile.

Vous trouverez de plus amples informations à ce sujet sur le site police.lu.

Generalversammlung des "Vélo-Club L'Endurance Leudelange"

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE ANNUELLE DU « VÉLO-CLUB L'ENDURANCE LEUDELANGE »



DE Am 7. April 2021 fand im Kultur a Verainsbau „An der Eech“ die Jahreshauptversammlung des „Vélo-Club L'Endurance Leudelange a.s.b.l.“ statt, dies im Respekt eines Hygienekonzepts und den nötigen angewandten Hygienemassnahmen.

Präsidentin Claudine Conter begrüßte die erschienenen Mitglieder, unter Ihnen Frau Diane Bisenius-Feipel, Bürgermeisterin sowie Herrn Jean-Pierre Roemen, Gemeinderat. Sie dankte allen Mitgliedern und ihren Partnern für die 2020 geleistete Arbeit, den Sponsoren des Clubs für die finanzielle sowie der Gemeinde Leudelingen für die fortwährende Unterstützung. Des Weiteren dankte sie den Kollegen der anderen Vereine, der geschriebenen und gesprochenen Presse und dem Fähnrich des Vereins, Roland Rosenfeld.

Bedingt durch die Pandemie Covid-19 war 2020 ein sehr schwieriges Jahr. Es gelang dem „VC l'Endurance Leudelange“ gerade noch im Januar 2020 die Organisation des jährlichen

internationalen Querfeldeinrennens, den 15. Grand Prix Möbel Alvisse, 35. Grand Prix Theo Mulheims und 2. Grand Prix Charles Kieffer Group, auszutragen, ehe dann die Pandemie durchstartete.

Im Laufe des Jahres mussten nach und nach alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden, die „Rallye de l'Endurance“ im April, das jährliche 'Quetschefest' im September, und frühzeitig schon das für Januar 2021 vorgesehene internationale Querfeldeinrennen, ehe dann die FSCL Ende des Jahres den Rest der Saison absagte.

Alsdann wurde der Verwaltungsratsbericht und Aktivitätenbericht des Jahres 2020 von Sekretär Paul Pratt vorgetragen. Der Vélo-Club L'Endurance Leudelange zählte im Jahr 2020 80 aktive Mitglieder und 38 Ehrenmitglieder. Das Präsidium stellte sich im Jahr 2020 aus 6 Mitgliedern zusammen:

Präsidentin Claudine Conter, Vize-präsidentin Pascale Schuman,

Sekretär Paul Pratt, Kassenwart John Lasch und den Mitgliedern Edmond Hirtz und Roland Rosenfeld.

Vertreten wurde der Verein in wichtigen Gremien der F.S.C.L., dies meistens virtuell.

Der Verein unterhielt im Jahr 2020 eine Cyclo-Touristen Sektion, zusammengesetzt aus 15 Fahrern, die im Total 1.720 Km fuhren.

Der Vereinssvorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern bestätigt. Alle wiedergewählten Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Finanzkontrollgremiums wurden wiedergewählt Kassenrevisorin Karin Bintner trug der Versammlung den Bericht des Finanzkontrollgremiums vor und bescheinigte Kassenwart John Lasch eine einwandfreie Führung der Kasse. Sie forderte die Mitglieder auf die geführte Kasse gutzuheissen, was der Fall war.

Im Namen der Gemeinde bedankte

sich Diane Bisenius-Feipel für die Einladung, die erste des Jahres in Leudelingen die physisch und nicht virtuell stattfand.

Sie bescheinigte dem Club, sowie auch anderen Leudelinger Vereinen, ein gutes Wirtschaften, trotz der Pandemie. Als Anerkennung an die Vereine, stellte sie seitens der Gemeinde eine erhöhte Subsidienunterstützung für das Jahr 2021 in Aussicht.

Die Leute sollten den Spass an der Sache behalten, und sie hoffe auf einen baldigen Neustart der Aktivitäten im Jahre 2021, für die sie gutes Gelingen wünschte.

Alsdann bedankte sich Präsidentin Claudine Conter für alle abgearbeiteten Punkte der Tagesordnung und der Präsenz der Anwesenden. Das alljährliche Abschlussessen der aktiven Mitglieder und Helfer des Vereins wurde auf ein späteres Datum verschoben.

FR En date du 7 avril 2021 s'est tenue, dans les locaux du centre culturel et associatif «An der Eech», l'Assemblée Générale des Membres du «Vélo Club l'Endurance Leudelange a.s.b.l.».

La présidente Claudine Conter a commencé par souhaiter la bienvenue aux membres présents, dont la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel et le membre du Conseil communal M. Jean-Pierre Roemen. Elle remerciait les membres et leurs partenaires pour le travail accompli en 2020, ainsi que les sponsors et la commune de Leudelange pour leur support continu. Elle exprimait aussi un grand merci aux collègues des autres clubs pour leur support, à la presse écrite et parlée ainsi qu'au porte-drapeau du club Roland Rosenfeld.

Dans un environnement de pandémie Covid-19, l'année 2020

s'avérait très difficile. En janvier 2020, le «VC l'Endurance Leudelange» arrivait encore à organiser son cyclo-cross international, 15^e Grand Prix Möbel Alvisse, 35^e Grand Prix Théo Mulheims et le 2^e Grand Prix Charles Kieffer Group, avant que la propagation du virus ne décollait et s'accélérât.

Au courant de l'année 2020, les organisations prévues, notamment le «Rallye de l'Endurance» en avril et le «Quetschefest» en septembre, ont dû être annulées. En octobre 2020 le club décidait d'annuler son cyclo-cross international édition 2021, avant que l'FSCL déclarait la saison cyclo-cross 2020/2021 comme terminée.

Ensuite le secrétaire Paul Pratt a détaillé le rapport de gestion et d'activité de l'année 2020. Le Vélo-Club l'Endurance Leudelange comptait, pour l'année 2020 80 membres actifs et 38 membres honoraires. Le comité était composé pour l'année 2020 de 6 membres: la présidente Claudine Conter, la vice-présidente Pascale Schuman, le secrétaire Paul Pratt, le trésorier John Lasch et les membres Edmond Hirtz et Roland Rosenfeld.

Le club a été représenté dans les organes importants de la F.S.C.L. (Fédération du Sport Cycliste Luxembourgeois).

Le club a encadré, pour l'année 2020, une section cyclo-touriste composée de 15 coureurs qui ont parcouru un total de 1.720 km. Les membres ont donné au comité la décharge pour l'exercice 2020. De plus, tous les membres rééligibles du comité ainsi que les réviseurs de caisse ont été confirmés par l'Assemblée Générale.

La réviseuse de caisse Karin Bintner a présenté à l'assemblée le rapport du contrôle des finances et a confirmé l'excellente tenue des comptes par le trésorier John Lasch. Elle a demandé aux membres

de donner la décharge pour la gestion financière, ce qui fut accordée.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a remercié, au nom de la commune, le club pour l'invitation à l'Assemblée Générale, première assemblée à Leudelange organisée physiquement.

Elle attestait au club, ainsi qu'aux autres clubs à Leudelange, une bonne gestion financière en 2020, malgré la pandémie. En reconnaissance du travail accompli par les clubs, elle annonçait pour l'année 2021 une augmentation des sub-sides communaux.

Elle remarquait que les gens devraient garder le plaisir aux diverses activités, et elle comptait sur un rédémarrage rapide de celles-ci, tout en souhaitant bonne chance.

Finalement la présidente Claudine Conter a remercié l'assemblée pour la bonne gestion de tous les points de l'ordre du jour et la présence des membres et invités à l'assemblée.

Exceptionnellement, le diner de fin d'année sera reporté à une date ultérieure en 2021.



www.endurance.lu
info@endurance.lu

Generalversammlung vun der Amicale vun den Leidelenger Scouten

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE L'AMICALE DES «LEIDELENGER SCOUTEN»

LU Vum Comité waren do: Pit Demuth, Francis Manderscheid, Marco Michel, Jerry Oswald, Nathalie Remelli, Marc Roth, Alexa Van Dyck-Goergen. Entschöllegt war: keen.

D'Gemeng war vertrueden duerch Diane Bisenius- Feipel.

D'Generalversammlung ass virtuell an enger "Teams"-konferenz oofgehaalen gin. Et waren 23 Persounen präsent.

Begréissung vum President: Merci un de Comité, d'Amicale, d'Cheffen, d'Elteren, d'Éierepresenten, de Schäffens- a Gemengerot. Iwwerbléck iwwer d'Memberszuelen an iwwert déi verschidden Scoutebranchen mat hiren Cheffen. D'Missioun vun de Frénn vun de LGS gëtt definéiert.

De Sekretär stellt de Rapport vir. Oplëschten vun de Versammlungen vum Verwaltungsrot. Opzielen vun den Aktivitéiten vum leschte Joer. De Bilan vun den Objektiver vum leschten Joer gëtt presentéiert.

Den Tresorier stellt de Rapport vir: Oplëschten vun den Dépenseen an de Recetten.

Den Stand vun der Kees op den 31/12/2020 leit bei 9.065,56€, bei Recetten vun 4.101,93€ an Dépense vun 2.596,10€. Den Trésorier an de Verwaltungsrot kruten d' 'Décharge vun de Keesserevisoren, déi d'Keess am Virfeld kontrolléiert haten.

Et gouf festgehalen datt d'Cotisatioun fir d'Memberen an d'Donateuren d'nächst Joer d'selwecht bleiwen. D'Keesserevisoren Birgit Steichen-Lehner an Henri Mentgen sinn bestätigt ginn.

A neie Verwaltungsrot gouf gewiehlt. 1 Mandat ass ofgelaf an et leien nei Kandidaturen fir: Marco Michel.

Véier Mandater sinn net ofgelaf: Pit Demuth, Alexa Van Dyck-Goergen, Marc Roth, Nathalie Remelli.

Eng Demissioun: Francis Manderscheid deen aus Leideleng fortplénnert. Zwou nei Kandidaturen goufen eestëmmeg ugeholl, keng Enthalungen an keen negativen Vote: Laurence Kieffer-Reckel, Luc Maquil. Den Alex Gansen ass am Komitee als Représentant vun dem Scoutsgroup.

De Neie Comité setzt sech zesummen aus dem Pit Demuth, Laurence Kieffer, Luc Maquil, Marco Michel, Nathalie Remelli, Marc Roth, Jerry Oswald, Alexa Van Dyck-Goergen an Alex Gansen (Représentant Grupp).

Ausbléck op d' Aktivitéiten an Objektiver vum nächste Joer: Et stinn virun allem déi traditionell Aktivitéiten am Virdergrond esouweit d'est mat Corona meigelech ass. Och eng intern Aktivitéit soll organiséiert ginn

- 15/5 Rallye Virtuel – Apps LGS
 - Drive IN PackAlu - Frénn Héllef
- Participation Activités Entente Leidelenger Veräiner (10+11/7)
- Gedrénksstand Leidelenger Maart
- Elterenversammlung mat den Scouten fir nei Memberen ze rekrutéieren
- Chrëschtmaart
- Scouten Aktivitéit am Januar/ Februar - Frénn Catering & aner Héllef
- Eegen Aktivitéit Frénn fir Suen an d'Kees ze kréien
- T-Shirten fir d'Amicale

Diane Bisenius-Feipel seet am Numm vun der Gemeng Merci fir Arbescht di vun der Amicale geleeesch gouf. Diane Bisenius-Feipel streicht och den sozialen Charakter vun der Scoutsbewegung erfir. Besonnesch énnerstrach get d' 'Wichtegkeet vun den Scouts- Versammlungen (Coronakonform) fir den Ausgläich vun den Kanner. Besonnesch an dësem Corona-Joer och en groussen Merci fir den Akaafservice vun den Scouten an och en Merci fir d'Maskenverdeelung am Scoutschalet. D'Gemeng huet och en Corona-subsidy firgesinn fir Veräiner déi dëst Joer hir Dépenseen net konnten duerch lokal Manifestationen finanzéieren.

Diskussiounen mam Public:
Weider keng Diskussion an dëser virtueller Konferenz.

Virstellung vun den Branchen an hiren Aktivitéiten duerch den A.Gansen (Gruppechef) an déi respektiv Cheffen.

D'est Corona-Joer gëtt ounideen traditionellen Patt, Baguette a Kéis ofgeschloss.

Personnes présentes du comité: Pit Demuth, Francis Manderscheid, Marco Michel, Jerry Oswald, Nathalie Remelli, Marc Roth, Alexa Van Dyck-Goergen. Personnes excusées: aucune

La commune a été représentée par Diane Bisenius- Feipel.

L'assemblée générale se tenait en réunion virtuelle organisée via le logiciel «Teams». En total 23 personnes étaient présentes.

Mot de bienvenue par le président: Le président remercie le comité, l'amicale, les chefs de scouts, le parents les membres d'honneurs et le Collège des bourgmestre et échevins. Il dresse aussi un résumé des différentes activités et branches des scouts et définit l'objectif des «Frënn vun de LGS».

Ensuite le secrétaire énumère en détail les réunions du comité, des activités de l'année précédente et dresse le bilan des objectifs de l'année précédente.

Le trésorier présente son rapport: Liste des dépenses et recettes. Le montant d'argent le 31/12/2020 était à 9.065,56€, avec 4.101,93€ de recettes et 2.596,10€ de dépenses. Le trésorier et le comité ont reçu une décharge du vérificateur de caisse.

Le prix des cotisations des membres et donateurs va rester le même que l'année précédente. Birgit Steichen-Lehner et Henri Mentgen seront les vérificateurs de caisse.

Élection du nouveau comité: Un mandat achevé: Marco Michel. Quatre mandats encore en vigueur: Pit Demuth, Alexa Van Dyck-Goergen, Marc Roth, Nathalie Remelli. Une démission: Francis Manderscheid à cause de son déménagement dans une autre commune. Deux nouvelles candidatures ont

été approuvées à l'unanimité, pas d'abstentions et pas de vote négatif: Laurence Kieffer-Reckel, Luc Maquil. Alex Gansen est membre du comité et représentant des scouts de Leudelange.

Le nouveau comité se compose de Pit Demuth, Laurence Kieffer, Luc Maquil, Marco Michel, Nathalie Remelli, Marc Roth, Jerry Oswald, Alexa Van Dyck-Goergen et Alex Gansen (Représentant des scouts).

Perspectives des activités et objectifs de l'année:

- Principalement les activités traditionnelles si possible avec les restrictions dues au Covid. Une activité interne (pour l'amicale) est aussi prévue.
- 19/6 Rallye Virtuel – Apps LGS – Drive IN PackAlu – amicale aidera.
- Participation Activités Entente des associations/clubs de Leudelange (10+11/7).
- Buvette au «Freschmaart» à Leudelange.
- Réunion des parents des scouts pour recruter de nouveaux membres
- Marché de Noël.
- Activités des scouts en janvier/ février, L'amicale va aider.
- L'amicale organisera ses propres activités pour gagner un peu d'argent.
- T-Shirts pour l'amicale.

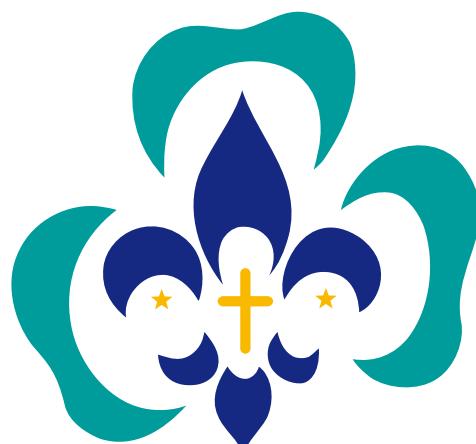
Discours de clôture du représentant de la commune, Diane Bisenius- Feipel. Au nom de la commune la bourgmestre remercie l'amicale pour leur engagement et souligne l'importance au niveau sociale du mouvement des scouts. Particulièrement, pendant la pandémie les réunions régulières des scouts en accord avec les restrictions dues au Covid-19 étaient essentielles pour le bien-être des enfants. Diane Bisenius-Feipel remercie les scouts pour avoir offert un service d'achat aux personnes vulnérables. La commune a aussi apprécié que les scouts ont mis à disposition leur chalet pour la distribution des masques.

La commune a prévu des subsides pour les différents clubs/associations de Leudelange qui ont subi des pertes durant l'année dernière dû au Covid.

Pas de discussion en public.

Présentation des différentes branches des scouts et activités par A.Gansen (chef du groupe) et les autres chefs respectives.

Clôture de l'assemblée générale, exceptionnellement sans boissons, baguettes et fromage.



128. Generalversammlung der "Leidelenger Musek"

vom 7. März 2021

128^e ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA «LEIDELENGER MUSEK» DU 7 MARS 2021

DE Ein Novum in der Geschichte des Vereins, die traditionelle Generalversammlung fand dieses Jahr online statt. Sicherlich bringen Videokonferenzen Vorteile, so konnten z.B. Mitglieder aus allen Ländern und Gegenden der Versammlung beiwohnen. Jedoch bestätigten alle Redner, dass keine Technik der Welt den sozialen Kontakt, das Beisammensein, das Gesellige auch nur im Ansatz ersetzen kann.

Die Verantwortlichen sind sich dessen durchaus bewusst und planen bereits intensiv die Wiederaufnahme der Proben und anderer Aktivitäten, sobald die sanitäre Lage dies zulässt.

Wenig überraschend: die Zahl der letztjährigen Aktivitäten begrenzte sich auf einige wenige Auftritte. Um aber nicht ganz in Vergessenheit zu geraten nahmen einige Mitglieder ein Video von zuhause aus auf, den „Dexter March“.

Vor allem unsere jungen Musikanten, die immerhin die Hälfte des gesamten Orchesters ausmacht, brennen auf eine zeitnahe Wiederaufnahme der Proben. Dies bestätigte übrigens auch Frau Bürgermeisterin. Da die Zahl unserer Musikanten stetig steigt werden unsere Lokalitäten langsam, aber sicher zu klein. Auch hier hat die Gemeindeverwaltung ein offenes Ohr für unsere Anlässe. Zusammen wird also an einer Lösung gearbeitet.

Die Leidelenger Musek steht auf jeden Fall in den Startlöchern und sehnt sich nach den baldigen Öffnungen, um wieder zusammen zu finden um zu musizieren und den 130. Geburtstag vorzubereiten, den wir 2023 feiern werden.

FR Pour la toute première fois de sa longue histoire, la Leidelenger Musek n'a pas pu tenir son assemblée générale en présentiel. Crise sanitaire oblige, cette assemblée s'est donc déroulée par le biais d'une visioconférence. Si on peut certainement trouver des avantages à cette pratique, notamment le fait que les participants peuvent se trouver aux quatre coins du monde, tous les intervenants ont réitéré le constat que rien ne peut remplacer la convivialité, le contact personnel, les discussions autour d'un pot, bref, tout ce qui fait la vie d'une association comme la nôtre. C'est pourquoi et à maintes reprises, que les responsables du Conseil d'Administration ont souligné qu'ils préparaient d'ores et déjà la rentrée musicale, dès que les mesures gouvernementales le permettront.

Sans surprise, le nombre d'activités en 2020 était très réduit, cependant la Leidelenger Musek a trouvé des moyens pour ne pas perdre toute sa visibilité, que ce soit par les quelques prestations sur le marché communal ou lors du traditionnel Hämelsmarsch. Nous

avons même enregistré une vidéo, le «Dexter March» lors du premier confinement.

Comme mentionné, la reprise est déjà en préparation, bien qu'on ne sache pas encore si et quand les répétitions et des concerts pourront à nouveau avoir lieu.

Surtout nos jeunes musiciens, qui constituent à peu près la moitié de notre effectif attendent impatiemment de pouvoir reprendre leurs instruments. Constat d'ailleurs partagé par Madame la Bourgmestre lors de son intervention. Comme le nombre de membres reste en constante augmentation, nos locaux touchent à leurs limites. Heureusement, le Conseil échevinal est toujours à l'écoute de nos soucis et de nos propositions. Ensemble, des solutions seront très certainement trouvées.

En espérant que ces temps très particuliers prendront fin sous peu, la Leidelenger Musek est prête à reprendre des plus belles et à se préparer pour son 130^e anniversaire qui sera célébré en 2023.



Generalversammlung "Entente vun de Leidelenger Veräiner"

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE «ENTENTE VUN DE LEIDELENGER VERÄINER»



photo Jorge Da Silva

DE Am 17. März fand zum ersten Mal die Jahreshauptversammlung der „Entente vun de Leidelenger Veräiner“ statt und dies digital per Video-Konferenz. Präsident Pit Demuth begrüßte die zugeschalteten Vertreter der verschiedenen Vereine, sowie Schöffe Raphael Gindt.

Die Veräinsentente wurde erst im September 2020 von acht Leudelinger Vereinen gegründet. Es sind dies der Cercle culturel et historique, DT Leideleng, Parkinson Luxembourg, LGS Grupp Lady B.P. Leideleng, Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten, natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng, Amicale Pompjee Leideleng und der 1. FC Gruewiss Leideleng. Zudem wird das

Leudelinger Jugendhaus eng in die Aktivitäten der Veräinsentente mit eingebunden. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen zu verbessern und zwei größere Veranstaltungen pro Jahr im Dorf zu organisieren.

In seiner Rede betonte Präsident Pit Demuth, dass die aktuelle Situation rund um die Covid-19-Pandemie den Start der Veräinsentente erheblich erschwert hat, man aber froh sei, dass die Gründung schlussendlich geeglückt sei. Ziel sei es in naher Zukunft noch weitere lokale Vereine als Mitglied zu gewinnen, dies im Interesse der Vereine, der Gemeinde und nicht zuletzt der Bürger.

Sekretär Lou Linster ging in seinem Bericht auf die zukünftig geplanten Aktivitäten ein. Der traditionelle Wantermaart, dessen Organisation die Veräinsentente von den Pfadfindern übernommen hat, musste leider abgesagt werden, da das Abhalten einer solchen Veranstaltung im Dezember nicht mehr gestattet war. Umso entschlossener sei man im Sommer das „Duerffest“ zu organisieren, dies allerdings in kleinem Rahmen und nur falls die sanitären Maßnahmen dies zulassen.

Anschließend stellte Kassenwart Alain Styr die finanzielle Situation des Vereins vor. Da das Konto erst seit Anfang des Jahres einsatzfähig ist, gab es 2020 noch keine



Transaktionen. Dank der Mitgliedsbeiträge der einzelnen Vereine, sowie der finanziellen Subsidien der Gemeinde, erwartet man sich jedoch ein kleines finanzielles Polster für zukünftige Vereinsaktivitäten aufzubauen zu können.

In seiner Rede zeigte sich Schöffe Gindt zufrieden über die Gründung der Veräinsentente, und sicherte dem Verein die volle Unterstützung seitens der Gemeinde zu. Er hofft, dass es dem Verein gelingt trotz der aktuellen Situation seine Aktivitäten ans Laufen zu bekommen.

Der Vorstand der Veräinsentente stellt sich aktuell wie folgt zusammen: Präsident: Pit Demuth; Vize-präsident: Marco Michel; Sekretär: Lou Linster; Kassenwart: Alain Styr; Mitglieder: Marie-Anne Thiry-Pissinger, Raymond Kauffmann, Lex Reuter und Thierry Lentz.

FR Le 17 mars dernier, «l'Entente vun de Leidelenger Veräiner» (Entente des clubs et associations de Leudelange) a tenu sa première assemblée générale ordinaire et ce en visioconférence. Le président Pit Demuth a souhaité la bienvenue les représentants des différentes associations ainsi que l'échevin Raphael Gindt.

L'Entente fut fondée seulement en septembre 2020 par huit clubs et associations de Leudelange. Ce sont le Cercle culturel et historique de Leudelange, DT Leideleng, Parkinson Luxembourg, LGS Grupp Lady B.P. Leideleng, Frënn vun de Leidelenger Guiden a Scouten, natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng, Amicale Pompjeeë Leideleng et le 1. FC Gruefwiess Leideleng. À ce s'ajoute la Maison des Jeunes de Leudelange qui collabore étroitement avec l'Entente lors de l'organisation des différentes activités.

L'Entente a pour but d'établir un contact étroit entre les associations affiliées, afin de mieux défendre leurs intérêts communs et particuliers et de renforcer l'amitié entre elles.

Dans son discours, le président Pit Demuth a souligné que la crise sanitaire a compliqué le lancement de l'Entente, mais que l'on est

content que la création de l'Entente a finalement réussi. Le but de l'Entente est de grandir et de rassembler encore plus de clubs de Leudelange dans un futur proche, ceci dans l'intérêt des clubs, de la commune et des citoyens.

Dans son rapport, le secrétaire Lou Linster a énuméré les activités que l'Entente compte organiser à l'avenir. Le marché d'hiver traditionnel, l'organisation duquel l'Entente a repris des scouts, a dû être annulé du fait que l'organisation d'un tel événement ne fut plus autorisée en décembre. L'Entente est cependant déterminée à organiser le «Duerffest» (fête du village) en été, mais seulement à petite échelle et uniquement au cas où la situation sanitaire le permet.

Ensuite, le trésorier Alain Styr présenta le bilan financier de l'Entente. Du fait que le compte ne fut ouvert qu'en début de l'année, il n'y a pas encore eu de transactions en 2020. Grâce aux cotisations des différentes associations-membres ensemble avec le subside communal, une petite réserve financière pourra cependant être créée et utilisée pour les prochaines activités de l'Entente.

Dans son discours, l'échevin Raphael Gindt se montra satisfait que l'Entente ait enfin pu être créée et a assuré qu'elle pourrait compter pleinement sur le soutien de la part de la commune. Il espère que l'Entente réussira à démarrer ses activités malgré la situation actuelle.

Le comité se compose comme suit: président: Pit Demuth; vice-président: Marco Michel; secrétaire: Lou Linster; trésorier: Alain Styr; membres: Marie-Anne Thiry-Pissinger, Raymond Kauffmann, Lex Reuter et Thierry Lentz.

Generalversammlung "Wikimedia Lëtzebuerg" vum 8. Mee 2021

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE «WIKIMEDIA LËTZEBUERG» DU 8 MAI 2021



■ De President Edson Souza Morais begréisst d'Memberen, a felicitéiert se fir déi gutt Aarbecht déi am Laf vum Joer gemaach gouf. Hien ass och frou datt de ganze Kommittee an all d'Memberen trotz de Komplikatiounen wéinst der Covid-Pandemie konnte kommen. Hie seet am Numm vun allen der Gemeng Leideleng e grousse Merci fir de generéise Subsid, dee si ons zoukomme gelooss huet a fir de Sall dee si ons émmer wann et huet misse sinn, zur Verfügung gestallt huet.

Duerno iwwerhëlt de Sekretär d'Wuert fir den Aktivitéitsrapport.

Déi meesch Aktivitéiten déi iwwer Videokonferenz an allgemenge Courrier ofgewéckelt goufen a jiddwerengem bekannt sinn, gi just séier émrass. Méi speziell gouf ernimmt datt d'Zesummenaarbecht mam Lëtzebuerger Online-Dictionnaire (LOD) a mam Zenter fir d'Lëtzebuerger Sprooch (ZLS), gutt geklappt huet. Op all ons Ufroe krute mer émmer eng séier Äntwert, a mir hunn och en ettlech Wiederder geliwwert déi nach net op hirer Lëscht stoungen.

Mam Veräin Action Lëtzebuergesch - Eis Sprooch a.s.b.l. gouf eng Kollaboratioun engagiert fir en

neien a bessere Verbesserungsprogramm (e sougenannte Spellchecker) auszeschaffen, dee fir jidderree fräi zougänglech wäert sinn. An deem Zesummenhank huet eng Aarbechtsgrupp vu véier Leit zesumme mat der Ekippe vum LOD éischt Direktiven ausgeschafft an d'Finanzierung souwéi d'Auteursrechter diskutéiert. Am Zesummenhank mat der Opstellung vun der Wiederlëscht, hält onse President den 29. Mee zu Leideleng e Virtrag fir déi Leit déi an Zukunft mat weider um Projet schaffen.

Fir den neie Gesetzprojet iwwer d'Auteursrechter deen an der Maach ass, hu mir ons och zu Wuert gemellt, a mir hunn der Kommissiou am Kader vun der "Consultation publique dans le cadre de la transposition de la directive européenne sur les droits d'auteur et les droits voisins dans le marché unique numérique" ons Iddien a Suergen zu deem Sujet matgedeelt, besonnesch wat d'Fro vun der sougenannter Panoramafräiheit ugeet.

Nom Sekretär sengem Rapport huet de Keessjee de Bilan präsentiert, an e krut eestëmmeg d'Decharge. D'Cotisatioun fir d'lafend Joer blouf wéi d'Joer virdrun bei 10 Euro, an d'Aarbechtsgrupp vum Verbesserungsprogramm soll dem Veräin eng Budgetspropose liwweren.

Wat weider Projeten ugeet, sou wollte mer fir dëst Joer näischt Bestëmmtes plangen, ausser datt mer bei den Aktivitéiten an der Gemeng matmaachen, souwält wéi déi aktuell Gesondheetssituatioun dat erlaabt.

*Fir de comité
Jean-Louis Gindt, Sekretär ff*

FR Le président Edson Souza Morais salue les membres et les félicite pour le bon travail effectué au cours de l'année.

Il se réjouit du fait que le comité et tous les membres ont pu venir à la réunion malgré les complications liées à la pandémie du Covid-19. Au nom de l'association il remercie la commune pour les subisdes généreux accordés et la mise à disposition de la salle pour toutes les fois que l'association la sollicitait.

Après les propos du président, le secrétaire prend ensuite la parole et présente le rapport d'activités.

La plupart des activités qui se sont déroulées via visioconférence ou par courrier et connues de tous ont été brièvement exposées. Le secrétaire salue la bonne coopération entre le dictionnaire luxembourgeois en ligne (LOD) et le Centre pour la langue luxembourgeoise. Ces deux derniers ont répondu à chaque question posée par Wikimédia et fournis de nouveaux mots qui n'étaient pas encore répertoriés par l'association.

Wikimédia a entamé une collaboration avec l'association «Actioun Lëtzebuerg-Eis Sprooch a.s.b.l.» dans le but de mettre en place un correcteur genre «Spellchecker» plus performant et accessible pour tous. Dans ce contexte un groupe de travail de quatre personnes a travaillé étroitement avec une équipe de LOD afin d'élaborer les premières directives et discuté différents points tels que le financement et le droits d'auteurs. Dans le cadre de la mise en place de la liste des mots, le président de Wikimédia tiendra un discours pour les personnes intéressés au projet le 29 mai à Leudelange.

Concernant le nouveau projet de loi relatif aux droit d'auteurs, Wikimédia a transmis, dans le contexte de la «Consultation publique dans le cadre de la transposition de la

directive européenne sur les droits d'auteur et les droits voisins dans le marché unique numérique» ses idées et soucis à la Commission, surtout la question autour de la liberté panoramique.

Après la présentation des activités, le trésorier présente le bilan. Ce dernier est approuvé et décharge est donnée à l'unanimité.

La cotisation pour l'année en cours reste comme l'année dernière à 10 euros. Le groupe de travail responsable de l'élaboration du nouveau programme de correction doit proposer un budget.

En ce qui concerne d'autres projets, rien de précis n'est prévu pour cette année, si ce n'est que l'association participera aux activités proposées par la commune, pour autant que la situation sanitaire actuelle le permette.

*Pour le comité
Jean-Louis Gindt, secrétaire ff*

Gastronomie trifft auf Kunst

QUAND LA GASTRONOMIE RENCONTRE L'ART



DE Die Mitglieder des Bürgermeister- und Schöffenrates sowie des Gemeinderates besuchten vor kurzem die neue Kunsthalle im neuen Chiche-Restaurant „Yabani“.

Wegen der aktuellen sanitären Krise, fand die Eröffnung ohne die Künstler statt. Das Restaurant, das sich im ehemaligen Steichen-Haus befindet, dient außerdem als Erweiterung des Kultur- und Vereinshauses „An der Eech“. In nächster Zeit werden dort Ausstellungen mit Luxemburger Künstlern und anderen Artisten stattfinden.

FR Les membres du Collège des bourgmestre et échevins ainsi que les membres du Conseil communal ont récemment visité la nouvelle galerie d'art située dans le nouveau restaurant Chiche «Yabani».

En raison de la crise sanitaire actuelle, l'inauguration a malheureusement eu lieu sans les artistes. Le restaurant, qui est situé dans l'ancienne maison Steichen, sert également d'extension au centre culturel et sociétaire «An der Eech». Dans un avenir proche, des expositions avec des artistes luxembourgeois et d'autres artistes y seront organisées.



DE Das Konzept des Lehrgartens ist es, Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie etwas über Gartenarbeit und Werte wie Zusammenarbeit, Geduld, Respekt vor der Natur und anderen lernen können.

Beim Gemüseanbau geht es auch darum, den Weg vom kleinen Samen bis zur reifen Pflanze zu entdecken und zu beobachten und zu erkennen, dass Gemüse nicht im Supermarkt „wächst“.

Der Lehrgarten befindet sich in der Nähe des Rathauses, auf halbem Weg zur Sporthalle. Das Gemüse und die Kräuter stehen den Bewohnern von Leudelange zur Verfügung. Wir zeigen mit Piktogrammen, welches Gemüse geerntet werden kann und welche Kräuter mit der Schere oder dem Messer geschnitten werden können.

Wir empfehlen Ihnen, nur so viel mitzunehmen, wie Sie benötigen, damit möglichst viele Personen in den Genuss kommen. Um die Vielfalt des Gartens zu sichern, ersetzen wir ständig das Geerntete.

Der Lehrgarten ist ein Projekt der Maison Relais mit Unterstützung der Gemeinde, die uns diesen Hochgarten zur Verfügung gestellt hat und der wir sehr dankbar sind. Liebe Besucher, wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen auf einen konstruktiven Austausch mit Ihnen.

Der Lehrgarten

LE JARDIN PÉDAGOGIQUE

FR Le concept du jardin pédagogique est d'offrir aux enfants un espace permettant l'apprentissage du jardinage et des valeurs comme le travail en commun, la patience, le respect de la nature et d'autrui.

Cultiver des légumes c'est aussi découvrir et observer le chemin de la petite graine jusqu'à la plante mature et de réaliser ainsi que les légumes ne «poussent» pas au supermarché.

Le jardin pédagogique se trouve près de la commune à mi-chemin pour se rendre au hall sportif. Les légumes et les herbes aromatiques sont à la disposition des habitants de Leudelange. Nous indiquerons avec des pictogrammes les légumes qui pourront être récoltés et les herbes aromatiques qui pourront

être coupées à l'aide de ciseaux ou d'un couteau.

Nous vous recommandons de n'emporter que la quantité dont vous aurez besoin de façon à ce qu'un maximum de gens puissent en profiter. Nous nous occupons à remplacer continuellement ce qui a été récolté afin d'assurer ainsi la diversité du potager.

Le jardin pédagogique est un projet de la Maison Relais avec le soutien de la Commune qui a mis à notre disposition ce jardin en hauteur et que nous remercions vivement. Chers visiteurs nous nous réjouissons de votre passage et espérons avoir des échanges constructifs avec vous.



Eis Beem hu Charakter!

NOS ARBRES ONT DU CARACTÈRE!

LU Am Kader vun der Aktioun, „Eis Beem hu Charakter“, di vun der Natur- a Bëschverwaltung an Liewen geruff gouf, siicht Gemeng Leideleng elo mat Ärer Hëllef de schéinste Bam aus Leideleng. Schéckt eis dofir eng Foto vun ärem Bam mat Lokalisation bis spéitstens den 30. September 2021 op eis-beem@leudelange.lu.

De schéinste Bam vu Leideleng gëtt dann an Zesummenarbescht mat der Natur- a Bëschverwaltung den 12. November 2021 am Kader vum „Dag vum Bam“ ausgewiehlt

FR Dans le cadre de l'action «nos arbres ont du caractère», qui a été mise en œuvre par L'Administration de la nature et des forêts, la commune de Leudelange en appelle à ses habitants de localiser le plus bel arbre de Leudelange. Ensuite il suffit d'envoyer la photo avec localisation de l'arbre à eis-beem@leudelange.lu au plus tard le 30 septembre 2021.

Le plus bel arbre sera ensuite, en coopération avec L'Administration de la nature et des forêts, déterminé le 12 novembre 2021 à l'occasion de la «journée de l'arbre».



© Mireille Feldsträsser



Blumenparadies statt Schotter und Kies

PARADIS FLORAL AU LIEU DE GRAVIER ET DE GRAVILLONS



Mehrjährige Pflanzen wachsen von Jahr zu Jahr immer üppiger. In diesem Beet blühen gerade Storchschnabel (Geranium Hybriden), Katzenminze (Nepeta x faassenii), Lavendel (Lavendula angustifolia) und Steppen-Salbei (Salvia nemorosa).



Spät blühende Astern versorgen die Schmetterlinge auch im Herbst mit Nektar und verleihen Ihrem Garten Farbe in dieser tristen Jahreszeit.

DE Was ist ein Schottergarten?

Das Prinzip eines Schottergartens ist einfach: Der Mutterboden wird abgetragen und durch eine Folie ersetzt, auf der zahlreiche Steine unterschiedlicher Größen, Farben und Herkünfte Platz finden. Diese Steinansammlung wird oftmals mit Steingitterkörben, Skulpturen oder aufwendig geschnittene Formgehölzen kombiniert. Ein Schottergarten ist demnach – im Gegensatz zu Stein- oder Präriegärten, deren blühenden Pflanzen nur auf kargen nährstoffarmen Boden gedeihen können – vergleichbar mit einer versiegelten Fläche, die sich durch die spärliche oder gar fehlende Be pflanzung in der Sonne stark aufheizt.

Eine pflegeleichte Investition? Irrtum!

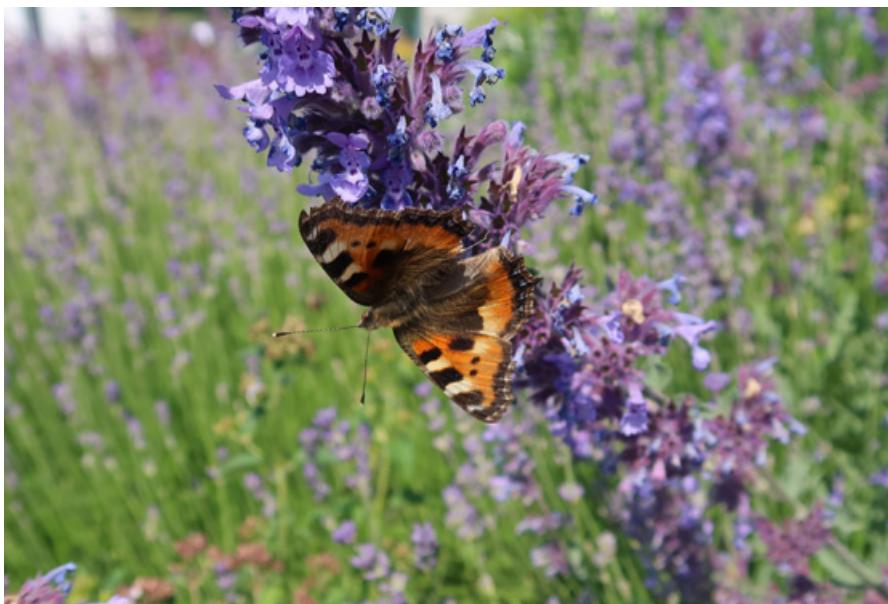
„Pflegeleicht“ und „dauerhaft“

„unkrautfrei“ sind Argumente, die oft im Zusammenhang mit den heute modern gewordenen Schottergärten genannt werden. Diese Aussagen treffen jedoch nur im ersten Jahr zu. In den folgenden Jahren sind die Steine dagegen alles andere als pflegeleicht. Zwischen den Fugen sammeln sich mit der Zeit mehr und mehr Feinpartikel an wie etwa Staub und Blätter. Früher oder später entsteht auf dem vermeintlichen Unkrautvlies immer ein brauchbares Substrat, das schnell von robusten Überlebenskünstlern besiedelt wird. Diese Pflanzen sind nicht unbedingt erwünscht, optisch weniger ansprechend und breiten sich gerne schnell aus. Nun ist ein mühsamer Pflegaufwand vorprogrammiert: Zwischen den Steinen lässt es sich nicht hacken und beim Rausziehen reißen die Pflanzen ab und treiben wieder neu aus. Auch die Farbe der Steine bleibt nicht lange erhalten,

denn die Steine setzen rasch Algen und Moos an.

Biodiversitätskrise – Jeder sollte mithelfen dieser entgegenzuwirken!

Der Schottergarten ist ein Trend, der immer mehr in Kritik gerät. Die Anschaffung eines Schottergartens ist weder günstig noch ökologisch. Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, dass der eigene Garten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten kann, wenn er entsprechend artenreich gestaltet ist. Für zahlreiche Wildbienen, Schmetterlinge, Hummeln, Vögel und andere Tiere sind Gärten wichtige Lebensräume, Nahrungsquellen und Kinderstuben. Der Schottergarten hingegen ist aufgrund der fehlenden Pflanzen nicht nur oberirdisch biologisch quasi unbewohnt, sondern auch



Herrlich duftender Lavendel ist nicht nur bei Bienen und Schmetterlingen beliebt.

Die blau blühende Katzenminze (*Nepeta x faassenii*) ist ein üppig wachsender Dauerblüher mit reichlich Nektar.



unterirdisch. Unter dem enormen Gewicht der Steine ist der zusammengepresste Boden trocken und strukturlos. Zudem verhindert dieser verdichtete Boden das Abfließen vom Wasser, was bei starkem Regen problematisch werden kann.

Wie kann der heimische Garten die Artenvielfalt fördern?

Die Antwort ist einfach: Blütenpflanzen, je mehr desto besser! In einem üppig bewachsenen Garten binden Pflanzen Staub und Schadstoffe aus der Luft. Gleichzeitig wirken sich Pflanzen positiv auf das Mikroklima in der Umgebung aus. Sie verdunsten Feuchtigkeit und senken so die unmittelbare Umgebungstemperatur. Nicht nur der Gartenbesitzer, sondern auch unsre heimische Insektenfauna profitieren von der alljährlichen Blütenpracht.

Achten Sie bei der Auswahl Ihrer Gartenpflanzen darauf mehrjährige Arten zu wählen, die winterhart sind und eine möglichst lange Blütezeit haben. Bestenfalls sollten Sie die Blühzeitpunkte der Gartenpflanzen so aufeinander abstimmen, dass Sie sich das ganze Jahr über daran erfreuen können. Unter den Zierstauden für den normalen Gartenboden zeichnen sich üppig

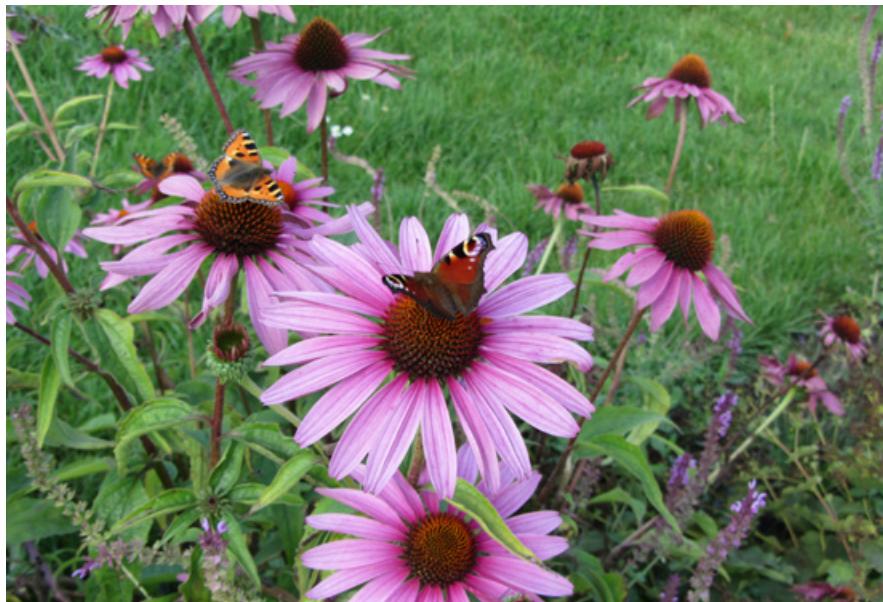
wachsende Arten wie Mädchennauge (*Coreopsis lanceolata*) oder Storcheschnabel (*Geranium pratense*) durch ihre lange Blütezeit und einen hohen Nektargehalt aus. Duftpflanzen wie Katzenminze (*Nepeta x faassenii*), Lavendel (*Lavandula angustifolia*) oder Duftnessel (*Agastache Hybriden*) wirken nicht nur auf Wildbienen und Schmetterlinge unwiderstehlich, sie verzauen Ihnen gesamten Garten. An einem zentralen Platz im Beet fangen sogenannte Gerüstpflanzen wie etwa Sonnenhut (*Rudbeckia fulgida*, *Echinacea purpurea*), Riesen-Lauch (*Allium giganteum*) oder Schafgarbe (*Achillea filipendulina*) den Blick und setzen knallige Kontraste zu den umgebenden Blüten. Spät blühende Astern (wie *Aster novi-belgii*) ziehen Schmetterlinge auch noch im Herbst magisch an. Bei der Anordnung der Pflanzen lohnt es sich, die Wuchshöhe der Arten im Auge zu behalten, damit kleinwüchsige Pflanzen später nicht von höher wachsenden Arten verdeckt werden. Die bunten Blüten kommen am besten zur Gelung, wenn man mindestens drei Pflanzen der gleichen Art in Gruppen nebeneinander setzt.

Unerwünschte Beikräuter halten Sie ganzjährlich in Schach, wenn Sie einige bodenbedeckenden

Pflanzen wie Wildes Stiefmütterchen (*Viola tricolor*) zwischen den Staudenpflanzen ansähen. Wenn Sie dann im Herbst einige Blumenzwiebeln vergraben, beginnt das Farbspektakel schon zu Jahresbeginn. Weitere Elemente wie buschig wachsende Ziergräser oder vereinzelte Steine wirken auflockernd und strukturbildend. Zur Pflege genügt ein leichter Rückschnitt zu Jahresbeginn sowie das Entfernen von aufkeimenden Beikräutern. Mit etwas Geduld und Pflege werden Ihre Pflanzen von Jahr zu Jahr üppiger und prächtiger. So entsteht ein Garten der sich zeigen lässt, im Einklang ist mit der Natur und trotzdem pflegeleicht ist.

Unterstützung bei der Planung Ihres insektenfreundlichen Gartens finden Sie im Rahmen der „Aktioun Päiperlek“ des Naturschutzsyndikats SICONA. Das Syndikat setzt jährlich ein optimales Blumenpaket zusammen, das Ihnen von Ihrer Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt wird. Nehmen auch Sie teil und verwandeln Sie ihren Garten in ein farbenfrohes Schmetterlingsparadies.

Auch eine Blumenwiese ist ein willkommenes Refugium für Insekten, das Sie zuhause in Ihrem Garten



Die vielfältigsten Schmetterlinge versammeln sich auf dem purpurroten Sonnenhut (Echinacea purpurea), der im Beet alle Blicke auf sich zieht.

einrichten können. Die farbenfrohe Wiese erspart Ihnen zudem etwas Gartenarbeit, denn eine Mahd ist bei der Blumenwiese nur ein bis zweimal pro Jahr notwendig. Zur Ansaat empfehlen wir Ihnen eine speziell für Luxemburg zusammensetzte Samenmischung mit Arten, die in Luxemburg natürlich vorkommen und wichtige Futterpflanzen für Schmetterlinge und andere Insekten darstellen. Die sogenannten LUX-Mischungen können Sie online bei der Firma Rieger-Hofmann bestellen.

FR Qu'est-ce qu'un jardin de gravier?

Le principe d'un jardin de gravier est simple: la terre végétale est enlevée et remplacée par une feuille sur laquelle sont placées de nombreuses pierres de différentes tailles, couleurs et origines. Cette collection de pierres est souvent associée à des paniers en treillis de pierre, à des sculptures ou à des topiaires taillées de manière complexe. Un jardin de gravier est donc - contrairement aux jardins de rocaille ou aux jardins de prairie, dont les plantes à fleurs ne peuvent prospérer que dans un sol pauvre

en nutriments - comparable à une surface étanche qui se réchauffe fortement au soleil en raison de la plantation éparsse, voire absente.

Un investissement nécessitant peu d'entretien? Erreur!

«Peu d'entretien» et «sans mauvaises herbes en permanence» sont des arguments souvent évoqués à propos des jardins en gravier devenus à la mode aujourd'hui. Toutefois, ces affirmations ne sont vraies que la première année. Les années suivantes, cependant, les pierres sont tout sauf faciles à entretenir. Au fil du temps, de plus en plus de particules fines telles que la poussière et les feuilles s'accumulent entre les joints. Tôt ou tard, un substrat utile se développe toujours sur la prétendue toison de mauvaises herbes, qui est rapidement colonisée. Ces plantes ne sont pas nécessairement désirables, elles sont visuellement moins attrayantes et aiment se propager rapidement. Maintenant, un effort de maintenance fastidieux est préprogrammé: Il n'est pas possible d'houer entre les pierres et lorsqu'on les arrache, les plantes repoussent à nouveau. La couleur des pierres ne reste pas

non plus longtemps, car les pierres se couvrent rapidement d'algues et de mousses.

Crise de la biodiversité - tout le monde doit contribuer à la contrer!

Le jardin de gravier est une tendance qui fait l'objet de critiques croissantes. L'achat d'un jardin en gravier n'est ni bon marché ni écologique. De nombreuses personnes ne sont même pas conscientes que leur propre jardin peut contribuer de manière importante à la préservation de la biodiversité s'il est suffisamment riche en espèces. Pour de nombreuses abeilles sauvages, papillons, bourdons, oiseaux et autres animaux, les jardins sont des habitats, des sources de nourriture et des pépinières importants. Le jardin de gravier, quant à lui, est non seulement biologiquement quasi inanimé en surface, en raison de l'absence de plantes, mais aussi en sous-sol. Sous le poids énorme des pierres, le sol comprimé est sec et sans structure. En outre, ce sol compacté empêche l'eau de s'écouler, ce qui peut devenir problématique en cas de fortes pluies.

Comment le jardin domestique peut-il favoriser la biodiversité?

La réponse est simple: les plantes à fleurs, plus il y en a, mieux c'est! Dans un jardin luxuriant, les plantes fixent la poussière et les polluants de l'air. En même temps, les plantes ont un effet positif sur le microclimat des environs. Ils évaporent l'humidité et abaissent ainsi la température ambiante immédiate. Non seulement le propriétaire du jardin, mais aussi notre faune d'insectes indigènes profite de la splendeur annuelle des fleurs.

Lorsque vous sélectionnez vos plantes de jardin, veillez à choisir des espèces vivaces qui résistent à l'hiver et dont la période de floraison est aussi longue que possible.

Idéalement, vous devriez coordonner les périodes de floraison des plantes de jardin afin de pouvoir en profiter toute l'année. Parmi les plantes vivaces ornementales destinées à un sol de jardin normal, les espèces à croissance luxuriante telles que l'œil de bœuf (*Coreopsis lanceolata*) ou le géranium pratense (*Geranium pratense*) se caractérisent par leur longue période de floraison et leur forte teneur en nectar. Les plantes odorantes telles que la menthe des chats (*Nepeta x faassenii*), la lavande (*Lavandula angustifolia*) ou l'ortie odorante

(*Agastache hybrides*) ne sont pas seulement irrésistibles pour les abeilles sauvages et les papillons, elles enchanteront tout votre jardin.

Au centre de la plate-bande, les plantes dites d'échafaudage telles que les Rudbeckia (*Rudbeckia fulgida*, *Echinacea purpurea*), les poireaux géants (*Allium giganteum*) ou l'achillée millefeuille (*Achillea filipendulina*) attirent le regard et offrent un contraste saisissant avec les fleurs environnantes. Les asters à floraison tardive (comme l'*Aster novi-belgii*) attirent comme par magie les papillons même en automne.

Lors de la disposition des plantes, il est utile de tenir compte de la hauteur de croissance des espèces afin que les petites plantes ne soient pas recouvertes plus tard par des espèces plus grandes. Les fleurs colorées sont mieux mises en valeur lorsqu'au moins trois plantes de la même espèce sont placées côté à côté en groupe.

Vous pouvez éloigner les mauvaises herbes indésirables tout au long de l'année en semant quelques plantes couvre-sol, telles que les pensées sauvages (*Viola tricolor*), entre les plantes vivaces. Ensuite, si vous enterrer certains bulbes à l'automne, le spectacle des

couleurs commence tôt dans l'année. D'autres éléments tels que des herbes ornementales buissonnantes ou des pierres éparses ont un effet d'ameublement et créent une structure.

Pour l'entretien, une légère taille en début d'année et l'élimination des mauvaises herbes naissantes suffisent. Avec un peu de patience et de soins, vos plantes deviendront plus luxuriantes et plus magnifiques d'année en année. Le résultat est un jardin qui se laisser montrer, qui est en harmonie avec la nature et qui demande peu d'entretien.

L'action «Päiperlek» du syndicat de protection de la nature SICONA vous aidera à planifier votre jardin favorable aux insectes. Chaque année, le syndicat élabore un paquet de fleurs optimal, qui vous est fourni gratuitement par votre commune. Vous pouvez vous aussi participer et transformer votre jardin en un paradis coloré pour les papillons.

Une prairie fleurie est également un refuge bienvenu pour les insectes que vous pouvez installer chez vous dans votre jardin. La prairie colorée vous permet également d'économiser du travail de jardinage, car la tonte n'est nécessaire qu'une ou deux fois par an. Pour le semis, nous recommandons un mélange de graines spécialement composé pour le Luxembourg avec des espèces qui se trouvent naturellement au Luxembourg et qui sont des plantes alimentaires importantes pour les papillons et autres insectes. Les mélanges dits LUX peuvent être commandés en ligne auprès de la société Rieger-Hofmann.



Bis der Garten vollständig bewachsen ist können einige Jahre vergehen. Verlieren Sie nicht die Geduld, es lohnt sich!

Helfen Sie beim Artenschutz im Siedlungsbereich

CONTRIBUER À LA PROTECTION DES ESPÈCES DANS LES ZONES URBAINES

DE Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalbe suchen ein Zuhause!

Die drei als „Akrobaten der Lüfte“ bekannten Vogelarten gehören zu den typischen Vogelarten in unseren Siedlungen. Sie finden in den Ortschaften jedoch nur noch wenige für den Bau der Nester und die Aufzucht des Nachwuchses geeignete Plätze an Gebäuden. Der Rückgang der Mauersegler und Schwalben ging einher mit dem Rückgang älterer Bausubstanz in den Ortschaften. Auch für den Nestbau geeignetes Material, vor allem Lehm aus offenen Schlammpfützen, ist innerhalb der Siedlungsbereiche rar. Um einem weiteren Rückgang der drei Arten vorzubeugen, wird die Installation von Kunstnestern zunehmend wichtig. Das Naturschutzs syndikat SICONA übernimmt die Montage und deren Pflege.

Der Mauersegler verbringt sein ganzes Leben „im Flug“ – sogar, während er schläft. Nur zur Aufzucht seiner Jungen setzt er einen Fuß auf den Boden. Im Früh Sommer erklingt sein schrilles „Sriih, Sriih“ und wir können seine wag halsigen Flugmanöver beobachten. Am liebsten baut der Mauersegler seine Nester in kleinen Nischen und Spalten in Mauern oder unter Dächern.

Die Mehlschwalbe ist täglich auf der Jagd nach Fluginsekten und befreit uns von lästigen Mücken. Ihr kugelförmiges Lehmnest baut sie meist unter Dachgesimsen und zieht dort mehrere Bruten pro Jahr groß. Obwohl die Mehlschwalbe stets an den Außenwänden der Gebäude brütet, scheint sie unsere Präsenz wenig zu stören. Sie ist gesellig und fähig, sich mit der Zeit an uns Menschen zu gewöhnen.



Rauchschwalbe. Foto: SICONA.

Die Rauchschwalbe fühlt sich wohl im Innern von Ställen und Schuppen. Ab Anfang April erfreut sie uns wieder mit ihrem melodischen Gezwitscher. Besonders morgens und in der Abenddämmerung veranstalten die Tiere gemeinsam regelrecht Konzerte. Die Rauchschwalbe brütet meist an Balkenstrukturen der Decke oder auf anderen Stützen an den Wänden.

Wie können Sie den Schwalben und dem Mauersegler helfen?

Ihre Gemeinde unterstützt die Bemühungen zum Schutz der siedlungsbewohnenden Vogelarten und fördert die Anbringung von Kunstnestern an Gebäuden. SICONA hat im Auftrag der Gemeinde in den vergangenen Jahren geschaut, wo noch Nester sind und wie viele von diesen genutzt werden. Dabei wurde festgestellt, dass in Teilen der Siedlungen zwar noch geeignete und besiedelte Nester

vorhanden sind, zur nachhaltigen Stützung der jeweiligen Kolonien jedoch weitere Nistmöglichkeiten geschaffen werden müssen. Kunstnester, so zeigte sich, werden gut angenommen.

Erklären auch Sie sich zur Installation von Kunstnestern bereit? Für Sie fallen keinerlei Kosten an, auch nicht für die jährliche Grundreinigung der Kotbretter. Denn einer Verschmutzung der Hausfassaden wird durch die Installation von Kotbrettern vorgebeugt.

Wollen Sie helfen?

Dann melden Sie sich beim

Naturschutzs syndikat SICONA

Tel.: 26 30 36 25

Mail: administration@sicona.lu





Kunstnester: Foto: SICONA.

FR Les martinets, les hirondelles de fenêtre et les hirondelles rustiques cherchent un foyer!

Les trois espèces d'oiseaux connues sous le nom d'«acrobates des airs» font partie des espèces d'oiseaux typiques de nos agglomérations. Cependant, ils ne trouvent que quelques endroits appropriés sur les bâtiments pour construire leurs nids et élever leur progéniture. Le déclin des martinets et des hirondelles s'est accompagné du déclin des bâtiments anciens dans les villages. Les matériaux adaptés à la nidification, notamment l'argile des flaques de boue ouvertes, sont également rares dans les zones habitées. Afin d'éviter un nouveau déclin des trois espèces, l'installation de nids artificiels devient de plus en plus importante. Le syndicat de protection de la nature SICONA se charge de l'installation et de l'entretien.

Le martin passe toute sa vie «en vol», même lorsqu'il dort. Il ne pose le pied sur terre que pour élever ses petits. Au début de l'été, son «Sriih, Sriih» strident résonne et nous pouvons observer ses manœuvres de vol audacieuses. Le martin préfère construire ses nids dans les petites niches et crevasses des murs ou sous les toits.

L'hirondelle de fenêtre part chaque jour à la chasse aux insectes volants et nous libère des moustiques gênants. Il construit généralement son nid sphérique en argile sous les corniches des toits et y élève plusieurs couvées chaque année. Bien que l'hirondelle de maison se reproduise toujours sur les murs extérieurs des bâtiments, elle semble peu gênée par notre présence. Il est sociable et peut s'habituer à nous, les humains, au fil du temps.

L'hirondelle rustique se sent chez elle dans les granges et les hangars. Dès le début du mois d'avril, ils nous ravissent à nouveau avec leurs gazouillis mélodiques. En particulier le matin et au crépuscule, les animaux donnent régulièrement des concerts ensemble. L'hirondelle rustique se reproduit généralement sur les structures de poutres du plafond ou sur d'autres supports sur les murs.

Comment pouvez-vous aider les hirondelles et le martin?

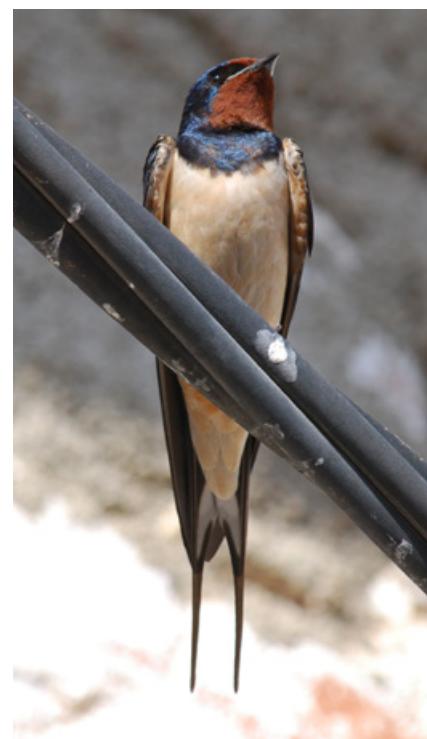
Votre commune soutient les efforts visant à protéger les espèces d'oiseaux vivant dans les colonies et encourage l'installation de nids artificiels sur les bâtiments. SICONA, au nom de la commune, a examiné

au cours des dernières années où il y a encore des nids et combien d'entre eux sont utilisés. Il a été constaté que, bien qu'il existe encore des nids appropriés et occupés dans certaines parties des colonies, d'autres possibilités de nidification doivent être créées afin de soutenir durablement les colonies respectives. Les nids artificiels ont été bien acceptés.

Êtes-vous également disposé à installer des nids artificiels? Il n'y a pas de frais pour vous, pas même pour le nettoyage annuel de base des panneaux à fientes. Car l'installation de planches à fientes permet d'éviter les salissures sur les façades de la maison.

You voulez aider?

Inscrivez-vous ensuite auprès du syndicat de protection de la nature SICONA
Tel.: 26 30 36 25
Mail: administration@sicona.lu



“Wanterlaf 2021”

3.000 Euro für den guten Zweck

«WANTERLAF 2021»
3.000 EUROS POUR UNE BONNE CAUSE



DE Am 4. Juni 2021 übergab der Bürgermeister- und Schöffenrat, in Zusammenarbeit mit der Sport- und Freizeitkommission, im Kultur- und Vereinshaus „An der Eech“ einen Scheck von 3.000 Euro an die asbl „Trauerwée“.

Diese Summe stammt aus den zurückgelegten Kilometern des Wanterlafs 2021. Insgesamt wurden 2.267,36 km von den Teilnehmern zurückgelegt.

Die asbl „Trauerwée“ begleitet Kinder und Jugendliche, die einen geliebten Menschen verloren haben und folglich darunter leiden.

FR Le Collège des bourgmestre et échevins a, en collaboration avec la commission Loisirs et Sports, remis le 4 juin 2021 au centre sociétaire «An der Eech» un chèque de 3.000 euros à l'asbl «Trauerwée».

Cette somme est issue du Wanterlaf 2021. Au total 2.267,36 km ont été parcourus par les participants. Cette somme provient des kilomètres parcourus par le Wanterlaf 2021.

L'asbl «Trauerwée» accompagne les enfants et les jeunes frappés par la perte d'un proche et souffrant du deuil qui en résulte.



Leudelinger Frischmarkt "Edition Nationalfeiertag"

LE MARCHÉ AUX FRAIS AUX COULEURS NATIONALES

DE Die Gemeinde Leudelingen lud am 18. Juni zum Frischmarkt ein der ganz im Zeichen des Nationalfeiertags stand. Diesbezüglich hatte die Gemeinde im Vorfeld Einkaufsgutscheine im Wert von 20 Euro pro Haushalt an seine Bürger verteilt. Letztere konnten die Gutscheine an den zähligen Marktständen einlösen.

Angeboten wurden vor allem nationale Produkte sowie Dekorationsartikel. Für das leibliche Gut sorgten Foodriders mit ihrem Foodtruck sowie der Konditor Jean La Gaufre aus Leudelingen mit seinen leckeren Waffeln.

Für die musikalische Stimmung war die „Leidelenger Musek“ zuständig.



photos: Jorge Da Silva





FR Le 18 juin, la commune de Leudelange a invité ses citoyens au marché de produits frais, qui était consacré à la fête nationale.

À cet égard, la commune avait distribué à l'avance des bons d'achat d'une valeur de 20 euros par ménage. Les visiteurs pouvaient échanger les coupons aux nombreux stands du marché. L'offre comprenait principalement des produits nationaux ainsi que des articles de décoration.

Les Foodriders avec leur food truck et le confiseur Jean La Gaufre de Leudelange avec ses délicieuses gaufres étaient responsables du volet culinaire alors que la «Leidelenger Musek» assurait pour la bonne ambiance avec un concert dès 18h.

VORGESCHRIEBENE AUSRÜSTUNG EINES FAHRRADS

ÉQUIPEMENT OBLIGATOIRE D'UN VÉLO

WWW.POLICE.LU



- | | |
|--|--|
| 1. Klingel | 1. Sonnette |
| 2. Bremsen | 2. Freins |
| 3. Weißes oder gelbes Licht vorne | 3. Feu blanc ou jaune avant |
| 4. Mindestens zwei Reflektoren pro Rad oder durchgehender reflektierender Streifen an den Reifen | 4. Au moins deux réflecteurs par roue ou bande réfléchissante continue sur les pneus |
| 5. Reflektoren an den Pedalen | 5. Réflecteurs sur les pédales |
| 6. Roter Rückstrahler | 6. Réflecteur arrière rouge |
| 7. Rotes Rücklicht | 7. Feu arrière rouge |

SICHERES FAHREN

LA CONDUITE EN TOUTE SÉCURITÉ

Die Sicherheit im Straßenverkehr hängt u.a. vom gegenseitigen Respekt der Verkehrsteilnehmer ab!

Als Fahrradfahrer:

- Seien Sie für andere sichtbar indem Sie eine Sicherheitsweste tragen und die Fahrradleuchten einschalten.
- Zeigen Sie Spur- und Richtungswechsel mit dem Arm an und respektieren Sie die grundlegenden Regeln der Straßenverkehrsordnung.
- Suchen Sie den Blickkontakt mit den anderen Verkehrsteilnehmern.
- Vermeiden Sie aufgrund des toten Winkels in Höhe eines größeren Fahrzeugs stehen zu bleiben.

Als Autofahrer:

- Halten Sie einen Abstand von 1,5m zu Radfahrern ein.
- Passen Sie beim Rechtsabbiegen oder beim Überqueren eines Fahrradweges auf.
- Passen Sie auf Fahrradfahrer in Ihrem toten Winkel auf.
- Parken Sie nicht auf Fahrradwegen.
- Schauen Sie über die Schulter bevor Sie die Tür Ihres Wagens aufmachen.

La sécurité routière dépend entre autres du respect mutuel entre les usagers de la route !

En tant que cycliste :

- Soyez visible en portant une veste de sécurité et en allumant les feux du vélo.
- Signalez les changements de voie et de direction en levant le bras et respectez les règles élémentaires du Code de la route.
- Cherchez le contact visuel avec les autres usagers de la route.
- En raison de l'angle mort, évitez de vous arrêter à hauteur de véhicules plus grands.

En tant qu'automobiliste :

- Gardez une distance de 1,5m par rapport aux cyclistes.
- Faites attention lorsque vous tournez à droite ou lorsque vous croisez une piste cyclable.
- Veillez à la présence de cyclistes dans votre angle mort.
- Ne stationnez pas sur les pistes cyclables.
- Regardez par-dessus votre épaule avant d'ouvrir la porte de votre voiture.

DIE AUSRÜSTUNG DES FAHRRADS

L'ÉQUIPEMENT DU VÉLO



1. Klingel

2. Bremsen

3. Weißes oder gelbes Licht vorne

4. Mindestens zwei Reflektoren pro Rad oder durchgehender reflektierender Streifen an den Reifen

5. Reflektoren an den Pedalen

6. Roter Rückstrahler

7. Rotes Rücklicht

1. Sonnette

2. Freins

3. Feu blanc ou jaune avant

4. Au moins deux réflecteurs par roue ou bande réfléchissante continue sur les pneus

5. Réflecteurs sur les pédales

6. Réflecteur arrière rouge

7. Feu arrière rouge

SICH GEGEN DIEBSTAHL SCHÜTZEN

SE PRÉMUNIR CONTRE LE VOL

- Benutzen Sie ein solides und hochwertiges Schloss.
- Sichern Sie Ihr Fahrrad gesichert im gemeinsamen Keller eines Mehrfamilienhauses oder in der Garage ihres Eigenheims auf.
- Stellen Sie Ihr Rad nicht an einsamen Plätzen oder in schlecht einsehbaren Straßen ab.
- Schließen Sie Ihr Rad auch bei kurzen Stopps nicht nur ab, sondern auch an.
- Der Diebstahl eines Fahrrades ist eine Straftat. Erstattet sie Anzeige bei der Polizei.
- Utilisez un cadenas massif et massif et de haute qualité.
- Sécurisez votre vélo en état verrouillé dans la cave commune d'une résidence ou dans le garage de votre maison.
- Ne garez pas votre vélo à des endroits isolés ou dans des rues mal éclairées.
- Verrouillez et attachez le vélo même lors de courts arrêts.
- Le vol d'un vélo est un délit. Portez plainte auprès de la Police.





**Stationen in der Gemeinde Leudelingen /
Les stations dans la commune de Leudelange**

- Leudelange - Centre/ Zentrum
Place du Lavoir / L-3358, Parking
- Leudelange - Bann
14, rue Léon Laval / L-3372, à côté des bornes Chargy

**Le Carsharing
dans votre commune.**

**Carsharing
in Ihrer Gemeinde.**



**Pop-up Station
01.06.-01.12.21**



INFORMATION / AVIS

WASSERANALYSE

ANALYSE EAU

N° échantillon:	21-03880	Date de début des analyses: 01/06/2021
Votre référence:	REC-307-06	Réervoir Leudelange (CE) (cuve basse) Leudelange
Info complémentaire :	sortie	
Nature de l'échantillon:	eau potable	
Prélevé le:	01/06/2021 à 08:06	Prélevé par: BARBONI - Adm. Comm. Leudelange
Type d'échantillonage:	échantillonage hors accréditation - ponctuel	
Objectif ISO 19458:	A (information client)	

PARAMETRE(S) par section

MESURES SUR LE TERRAIN (CLIENT)

INDICATEURS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Température (client ext.)			11.7	°C		

MICROBIOLOGIE

BACTÉRIES

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Bactéries coliformes	#	ISO 9308-2	<1	NPP/100ml	<1	
Escherichia coli	#	ISO 9308-2	<1	NPP/100ml		<1
Entérocoques intestinaux	#	ISO 7899-2	<1	cfu/100ml		<1
Germes revivifiables 36°C	#	ISO 6222	<1	cfu/ml	<20	
Germes revivifiables 22°C	#	ISO 6222	2	cfu/ml	<100	

PHYSICO-CHIMIE

CARACTÉRISTIQUES

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Aspect		SOP 11300 (2)	propre			
Couleur visuelle		SOP 11300 (2)	incolore			
Odeur		SOP 11300 (2)	inodore			

INDICATEURS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
pH	#	ISO 10523	7.8		6.5-9.5	
Température (dosage pH)	#	DIN 38404-C4	18.1	°C		
Conductibilité électrique à 20°C	#	ISO 7888	294	µS/cm	<2500	
Turbidité	#	ISO 7027	<0.50	FNU		
Dureté carbonatée	#	ISO 9963-1	10	d°f		
Dureté totale (calculée ISO14911)	#		14	d°f		

IONS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Chlorure dissous	#	ISO 10304-1	20	mg/l	<250	
Nitrate dissous	#	ISO 10304-1	21	mg/l		<50
Sulfate dissous	#	ISO 10304-1	17	mg/l	<250	
Sodium dissous	#	ISO 14911	12	mg/l	<200	
Potassium dissous	#	ISO 14911	1.7	mg/l		
Calcium dissous	#	ISO 14911	46	mg/l		
Magnésium dissous	#	ISO 14911	5.0	mg/l		

NUTRIMENTS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Ammonium dissous	#	ISO 7150-1	<0.02	mg/l	<0.50	
Nitrite dissous	#	ISO 6777	<0.01	mg/l		<0.50

RÉSULTATS COMPLETS SUR WWW.LEUDELANGE.LU

Résultats validés le 04/06/2021 par MBA

INFORMATION / AVIS

VORSICHT – GESUNDHEITSGEFAHR! – EICHENPROZESSIONSSPINNER!

ATTENTION – RISQUE POUR LA SANTÉ! - PROCESSIONNAIRE DU CHÊNE!



DE Während den Sommermonaten sind an Eichen oftmals die Raupen eines Nachtfalters anzutreffen: **der Eichen-Prozessionsspinner**

Die Härchen dieser Raupe können beim Menschen Allergien, Atemwegsbeschwerden oder andere unangenehme Reaktionen auslösen.

Meiden Sie die Nähe von Eichen und berühren Sie auf keinen Fall Raupen oder Nester!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Forstdienst:
Tel. 24756-793

FR Au cours des mois d'été, les chenilles d'un papillon nocturne **le processionnaire du chêne** sont fréquemment détectées dans les chênes.

Les poils de ces Chenilles peuvent provoquer des allergies, des troubles respiratoires ou d'autres réactions désagréables.

Evitez la proximité des chênes et ne touchez en aucun cas les chenilles ou leurs nids!

Pour tout renseignement, veuillez-vous adresser au Service forestier: tél. 24756-793

INFORMATION / AVIS

FORTBILDUNGSKURSE DER GEMEINDE LEUDELINGEN

COURS DE FORMATION CONTINUE DE LA COMMUNE DE LEUDELANGE



DE Ab Schulanfang im Herbst bietet die Gemeinde Leudelingen wieder folgende Fortbildungskurse an:

- Luxemburgische Sprachkurse Anfänger / Fortgeschrittene
- Informatik Kurse Windows 10© Apple© I-phone und I-pad Fotobuch

Die Einzelheiten und Einschreibungs-möglichkeiten werden im nächsten Gemeinde-Buet veröffentlicht.

FR La commune de Leudelange offre les cours suivant dès la rentrée scolaire en automne:

- Cours de langue luxembourgeoise Débutants / Avancés
- Cours informatiques Windows 10© Apple© I-phone et I-pad Livre photos

Les détails et les modalités d'ins-cription seront publiés dans le prochain Buet communal.

INFORMATION / AVIS**GEMEINSCHAFTSGARTEN DER GEMEINDE LEUDELINGEN**

JARDIN COMMUNAUTAIRE DE LA COMMUNE DE LEUDELANGE

DE Die Gemeinde Leudelingen versucht in ihrem Projekt Gemeinschaftsgarten allen Einwohnern, die über kein eigenes Grundstück verfügen, dennoch aber einen Gemüsegarten bestellen möchten, die Gelegenheit als Hobbygärtner tätig zu werden.

Das Projekt auf einem noch zu bestimmenden Grundstück, soll die Menschen bei der Gartenarbeit zusammenführen und ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten. Je nach Möglichkeit werden Einführungskurse in den Gartenbau angeboten.

Falls Sie Einwohner der Gemeinde Leudelingen sind und Interesse an unserem Projekt Gemeinschaftsgarten haben, bitte melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung.

Ansprechpartner

Frau Corinne Freis / Herr Luc Frizzarin
Tel.: 37 92 92 210 / -211
Mail commune@leudelange.lu

FR La commune de Leudelange tente avec son projet jardin communautaire de donner à tous les habitants, qui ne disposent pas d'un terrain propre, mais qui désirent quand même cultiver un potager, l'opportunité de devenir jardinier de loisir.

Le projet, sur un terrain à définir, veut réunir les personnes pour les travaux de jardinage et leur offrir un passe-temps utile. Dans la mesure du possible des cours d'introduction au jardinage seront offerts.

Si vous êtes habitant de Leudelange et vous portez de l'intérêt pour notre projet jardin communautaire, veuillez le déclarer auprès de l'administration communale.

Personnes de contact:

Madame Corinne Freis / Monsieur Luc Frizzarin
Tél.: 37 92 92 210 / -211
Courriel commune@leudelange.lu





NEUE FORMEL

PRÄMIEN FÜR ELEKTRISCHE FAHRZEUGE

8.000 €

BEIM KAUF EINES NEUEN
100 % ELEKTRISCHEN
WAGENS/LIEFERWAGENS

3.000 €

BEIM KAUF EINES NEUEN
100 % ELEKTRISCHEN
WAGENS
(> 18 kWh/100 km)

1.500 €

BEIM KAUF EINES NEUEN
PLUG-IN HYBRID
WAGENS/LIEFERWAGENS
(≤ 50 g CO₂/km)

Weitere Informationen und Bedingungen:

www.clever-primes.lu myenergy
8002 11 90



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



NOUVELLE FORMULE

PRIMES POUR VÉHICULES ÉLECTRIQUES

8.000 €

À L'ACHAT D'UNE NOUVELLE
VOITURE/CAMIONNETTE

100 % ÉLECTRIQUE

3.000 €

À L'ACHAT
D'UNE NOUVELLE VOITURE

100 % ÉLECTRIQUE
(> 18 kWh/100 km)

1.500 €

À L'ACHAT D'UNE NOUVELLE
VOITURE/CAMIONNETTE

PLUG-IN HYBRIDE
(≤ 50 g CO₂/km)

Plus d'informations et conditions :

www.clever-primes.lu



myenergy
8002 11 90



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable

EINBRUCHSVORBEUGUNG



- Der Einbruch dauert in der Regel nicht länger als 5-10 Minuten.
- Meistens versuchen Einbrecher ein Fenster aufzuhebeln.

WIE SIE SICH SCHÜTZEN KÖNNEN

MECHANISCHE ABSICHERUNG

Türen

Eine einbruchhemmende Eingangstür sollte mindestens der Widerstandsklasse RC2 (DIN-Norm EN 1627) entsprechen. Die Verglasung (DIN-Norm EN 356) sollte der Widerstandsklasse P4A (durchwurfhemmend) entsprechen.

Querriegelschloss oder Zusatzschloss erhöhen die Sicherheit bei bestehenden Türen.

Fenster

Bei Neu- oder Umbauten sollten einbruchhemmende Fenster der Widerstandsklasse RC2 (DIN EN 1627) installiert werden.

Ohne Verbundsicherheitsverglasung der Widerstandsklasse P4A nach DIN EN 356 verhindert Dreifachverglasung alleine keinen Einbruch.

Bestehende Fenster können mit aufschaubbaren Zusatzsicherungen nachgerüstet werden.

ELEKTRISCHE ABSICHERUNG

Vorbeugen durch Licht

Einbrecher scheuen Licht. Besonders in der dunkleren Herbst- und Winterzeit empfiehlt es sich, Ihre Wohnung durch elektrische Schaltuhren automatisch zu erhellen und einen bewohnten Eindruck zu hinterlassen.

Alarmanlage

Alarmanlagen schrecken Einbrecher ab. Bei Neubauten sollte man ein verkabeltes Alarmsystem einplanen.

Bei bestehenden Immobilien kann leicht eine Funk-Alarmanlage nachgerüstet werden.



Die Alarmanlage kann für jedes Objekt angepasst werden. Notwendig sind:

- Alarmzentrale mit Innensirene;
- Gut sichtbare Außensirene;
- Alarmübermittlung (GSM-Modul);
- Magnetkontakte an Fenster, Tür und Garagentor;
- Bewegungsmelder;
- Glasbruchmelder;
- Rauchmelder.

KOSTENLOSE BERATUNG BEI DER POLIZEI

Service national de prévention du crime

Cité Policière Grand-Duc Henri
Complexe A, rue de Trèves
L-2957 Luxembourg
(+352) 244 24 4033
prevention@police.etat.lu
www.police.lu

PRÉVENTION CAMBRIOLAGE



- En règle générale, le cambriolage ne dure que 5 à 10 minutes.
- Souvent, les cambrioleurs utilisent un tournevis pour forcer l'ouverture d'une fenêtre.

COMMENT VOUS PROTÉGER

PROTECTION MÉCANIQUE

Portes

Une porte d'entrée antieffraction devrait correspondre à la classe de résistance minimale RC 2 (norme DIN EN1627) et être équipée au minimum d'un vitrage feuilleté de la classe de résistance P4A (norme DIN EN 356).

La sécurité d'une porte existante peut être renforcée par une barre transversale ou une serrure supplémentaire.

Fenêtres

Pour les constructions neuves ou les transformations, il convient d'installer au moins des fenêtres antieffraction de la classe de résistance RC2 (norme DIN EN 1627). Le triple vitrage seul ne suffit pas pour rendre l'effraction plus difficile si aucun vitrage de sécurité feuilleté de la classe de résistance P4A (DIN EN 356) n'a été installé.

Les fenêtres existantes peuvent être renforcées par des dispositifs de sécurité supplémentaires à visser.

PROTECTION ÉLECTRIQUE

Éclairage

Les voleurs craignent la lumière. Particulièrement en automne et en hiver, lorsque les jours sont plus courts et les nuits plus longues, il est conseillé d'éclairer l'intérieur de votre maison par des minuteries électriques automatiques.

Système d'alarme

Les cambrioleurs évitent les maisons équipées d'un système d'alarme.



Pour les nouvelles constructions, un système d'alarme câblé peut être prévu tandis que pour les immeubles existants, un système d'alarme sans fil peut facilement être mis en place.

Le système d'alarme est individuellement programmable pour chaque objet et devrait comprendre les éléments suivants :

- Centrale d'alarme avec sirène intérieure ;
- Sirène extérieure sur la façade (bien visible) ;
- Transmetteur d'alarme (module GSM) ;
- Contacts magnétiques (fenêtre, porte, et porte de garage) ;
- DéTECTEURS de mouvement ;
- DéTECTEURS de bris de verre ;
- DéTECTEURS de fumée.

CONSULTATION GRATUITE

AUPRÈS DE LA POLICE



Service national de prévention du crime

Cité Policière Grand-Duc Henri
Complexe A, rue de Trèves
L-2957 Luxembourg
(+352) 244 24 4033
prevention@police.etat.lu
www.police.lu





Organische Abfälle aus Garten und Küche

vermeiden und verwerten

Déchets organiques provenant du jardin et de la cuisine

prévention et recyclage

Die getrennte Sammlung und Verwertung von biologisch abbaubaren Abfällen (organische Küchenabfälle, Gartenabfälle; kurz: Bioabfall) hat mehrere Vorteile für die Umwelt: Sie reduziert die Restabfallmenge um rund ein Drittel und vereinfacht die Behandlung des Restabfalls. Sie stellt Ressourcen für die Produktion von Energie da. Sie dient dem Klimaschutz, da die entstehenden Gase genutzt werden. Produktion und Nutzung von Kompost tragen zur CO₂-Reduktion bei.

La collecte sélective et la valorisation des déchets biodégradables (déchets organiques de cuisine, déchets de jardinage, en abrégé: biodéchets) présentent plusieurs avantages pour l'environnement: ils permettent de réduire la quantité de déchets résiduels d'environ un tiers et simplifient le traitement des déchets résiduel. Les déchets constituent des ressources pour la production d'énergie. La valorisation protège directement le climat car les gaz sont utilisés. La production et l'utilisation du compost contribuent également à réduire les émissions de CO₂.

Vermeidung Prévention



Eine ausgewogene Ernährung.
Une alimentation équilibrée.



Mehr Biokost konsumieren.
Consommer plus de produits biologiques.



Weniger Fleisch konsumieren.
Consommer moins de viande.



Verantwortungsvoll einkaufen.
Faire des achats responsables.

Entsorgung und Verwertung !

Elimination et recyclage !

Achten Sie darauf, dass Sie keine Fremdstoffe in die Biotonne werfen. Verunreinigungen gefährden die landwirtschaftliche oder gärtnerische Nutzung des aus Bioabfällen erzeugten Kompostes. Verunreinigungen sind z.B. Kunststofftüten oder Blumentöpfe.

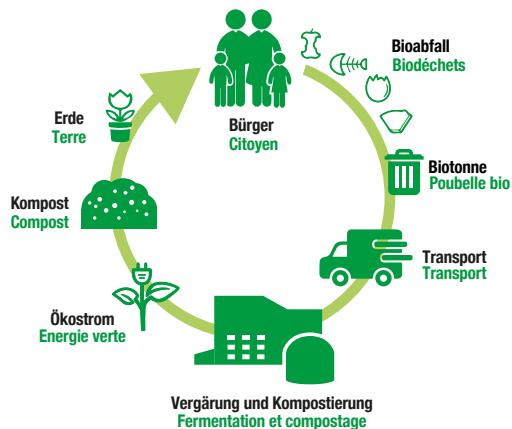
Assurez-vous de ne pas jeter de substances étrangères dans la poubelle biologique. Les impuretés mettent en danger l'utilisation agricole ou horticole du compost produit à partir des biodéchets. Les impuretés sont par exemple, sacs en plastique ou pots de fleurs.

Entsorgung und Verwertung

Elimination et recyclage

Im Großherzogtum Luxemburg wurden verschiedene Sammelsysteme eingerichtet: Die selektive Sammlung von Bioabfällen aus Haushalten, einschließlich Grünabfällen, wird von den Kommunen durch Haus-zu-Haus-Sammlung sichergestellt. Grüne Abfälle können in kommunalen und interkommunalen Sammelstellen oder Recyclingcentren in großen Mengen angeliefert werden. In Biogasanlagen werden organische Abfälle durch Vergärung in Biogas umgewandelt, um Strom zu erzeugen. Dabei entsteht Wärme, welche zu Heizzwecken genutzt werden kann.

Différents systèmes de collecte se sont établis au Grand-Duché de Luxembourg : la collecte sélective des biodéchets provenant des ménages, y inclue les déchets de verdure est assurée par les communes via une collecte porte-à-porte. Les déchets verts peuvent être apportés en vrac auprès des points de collecte communaux et intercommunaux ou aux centres de recyclage. Dans les usines de biogaz, les déchets organiques sont convertis en biogaz par fermentation pour produire de l'électricité. Cela crée de la chaleur qui peut être utilisée à des fins de chauffage.

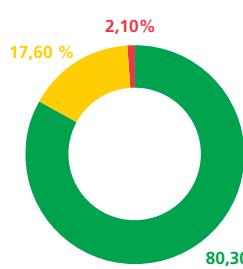


Ressourcenpotential
Biogasanlage BIO MAN
Potentiel des ressources
Installation de biométhanisation BIO MAN



DEM-SDK/LU-090069-02.2020-001

● ● ● Rohstoff / matière primaire
Energiepotential / énergie
Beseitigung / élimination



Wichtigste Outputströme
Les flux plus importants



● Fremdstoffe
○ Materies étrangères



Farben & Lacke

sauber arbeiten, auf Qualität achten, sicher verwerten

Peintures & laques

travailler propre, prêter attention à la qualité, recycler en toute sécurité

Farb- und Lackreste, Reste von Holzschutzmitteln, wie z.B. Lasuren, Öle & Wachse, sowie Verpackungen mit Resten, verschmutztes Arbeitsmaterial aber auch lösungsmittelhaltige Marker und Stifte enthalten Schadstoffe und gehören nicht in den Restmüll und schon gar nicht in den Abfluss !

Les résidus de peintures et de laques, les résidus de produits de conservation du bois, par ex. les vernis, huiles & cires, ainsi que les emballages auxquels adhèrent des résidus, le matériel souillé, mais aussi les marqueurs et crayons renfermant des solvants contiennent des substances polluantes et ne doivent pas être mélangés aux ordures ménagères et encore moins être éliminés dans les éviers !

Vermeidung

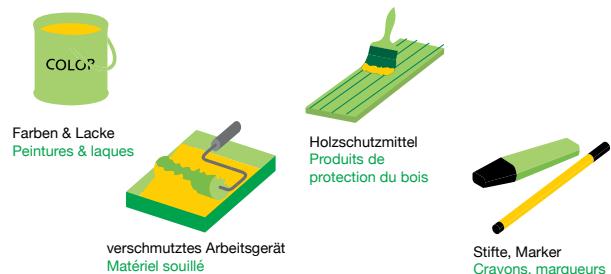
- Umweltfreundlicher Farben und Lacke ist nicht nur gut für die Umwelt, auch für die Gesundheit
- Bei Anwendung im Innenbereich auf schadstoffarme bzw. -freie Produkte zurückgreifen.
- Auf Umweltlabel wie ‚Clever akafen‘ achten.
- Für ihren Zweck angemessene Gebindegröße kaufen
- Achten Sie darauf, dass die Farbe ergiebig ist. Sie vermeiden dadurch mehrfaches Streichen.
- Reste halten sich länger, wenn Sie die Behälter gut verschlossen auf dem Kopf stehend lagern.

Prévention

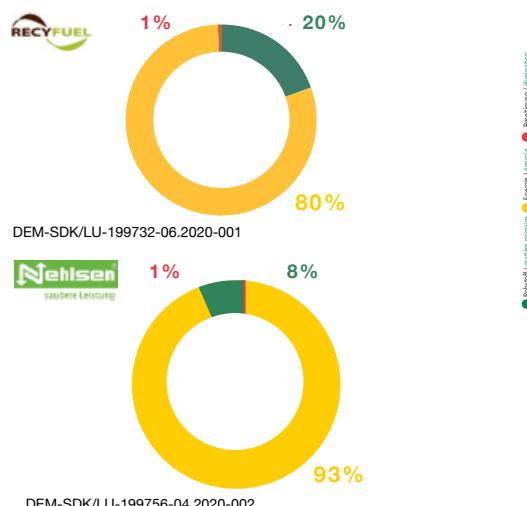
- Les peintures et laques écologiques ne sont pas seulement mieux pour l'environnement, mais aussi pour votre santé.
- En cas d'utilisation à l'intérieur, utilisez des produits à faible teneur en polluants ou exempts de polluants.
- Achetez des emballages convenant à vos besoins !
- Veillez à ce que le rendement de la peinture soit élevé. Vous n'aurez pas besoin ainsi de passer plusieurs couches de peinture.
- Les résidus se conservent plus longtemps, si vous fermez bien les récipients et les stockez à l'envers.



Weitere Tipps auf www.clever-akafen.lu
D'autres conseils sur www.clever-akafen.lu



Ressourcenpotential für Farbe und Lacke / Potentiel de ressources pour peintures et laques



Entsorgung und Verwertung ! Elimination et recyclage !

Behälter mit Resten und benutzte Utensilien können über die mobilen SuperDrecksKesch®-Annahmestellen und in den Recyclingzentren abgegeben werden. Schadstoffe werden umweltgerecht behandelt und entsorgt, auch Wertprodukte - insbesondere Metalle aus Verpackungen werden wieder verwertet. Die Farbreste werden zudem nicht einfach so verbrannt, sondern zu Ersatzbrennstoffen aufbereitet.

Des récipients contenant des résidus et des ustensiles utilisés auprès des sites de collecte mobiles de la SuperDrecksKesch® et dans les centres de recyclage. Les polluants soient traités et éliminés dans le respect de l'environnement et que les produits valorisables – en particulier les métaux des emballages – sont également recyclés. De plus, les résidus de peinture ne sont pas simplement incinérés, mais transformés en combustibles de substitution.

INFORMATION / AVIS

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE VALORLUX TÜTE

LES NOUVELLES OFFRES DE RECYCLAGE DE SACS VALORLUX

DE Ab dem 1. Juli, wird das Sortiment der Produkte welche in der VALORLUX Tüte entsorgt werden können, erweitert. Außer Plastikflaschen und -flakons, Metallverpackungen und Getränkekartons (z.B. Tetrapak©) können nun auch Getränkebecher, Blumentöpfe, Plastikschalen, sowie Plastiktüten und Folien entsorgt werden.

Papier und Karton, schwarzer Plastik, sowie Multi-Layer-Verpackungen wie z.B. Kaffee-, Chips- oder Haustierfuttertüten dürfen weiterhin nicht in der VALORLUX Tüte entsorgt werden.

FR L'éventail des produits qui peuvent être éliminés par les sacs VALORLUX a été élargi à partir du 1 juillet. En dehors des bouteilles et flacons en plastique, les emballages métalliques et les cartons à boissons (p.ex. Tetrapak©), peuvent maintenant aussi être éliminés les gobelets, pots à fleurs, barquettes, ainsi que les films et sacs en plastique.

Papier et carton, le plastique noir, ainsi que les emballages en plusieurs couches comme les sachets du café, des chips, ou de la nourriture des animaux domestiques ne sont toujours pas acceptés par les sacs Valorlux.

CONSIGNES DE TRI · SORTIERANLEITUNG · SORTING GUIDE

Dans le sac bleu Valorlux · Im blauen Valorlux-Sack · In the Valorlux blue bag

uniquement · nur · only

<p>Bouteilles et flacons en plastique Plastikflaschen und -flakons Plastic bottles and containers</p>	<p>Emballages métalliques Metallverpackungen Metal packaging</p>	<p>Cartons à boisson Getränkekartons Beverage cartons</p>
MAX. 5L		VIDE · LEER · EMPTY
X PAS DE PLASTIQUE NOIR · KEIN SCHWARZER KUNSTSTOFF · NO BLACK PLASTIC		
<p>Collecte toutes les deux semaines. Abfuhr alle zwei Wochen. Collection every two weeks.</p>		
Disponible sur: Verfügbar unter: Available on: www.valorlux.lu		

**INFORMATION / AVIS****SERVICE KRANK KANNER DOHEEM!**

SERVICE KRANK KANNER DOHEEM

FR L'objectif

Le «Service Krank Kanner Doheem» offre une garde individuelle à domicile pour enfants malades. Ceci permet aux parents de poursuivre leur activité professionnelle et aux enfants de se rétablir dans les meilleures conditions et dans leur milieu familial. Les demandes de familles monoparentales sont considérées en priorité.

Les tarifs

Le revenu imposable du ménage sera pris comme base de calcul pour la participation aux frais de garde. Pour les familles monoparentales le certificat de résidence élargi, établi par la commune est indispensable. Les tarifs sont publiés sur le site internet de Femmes en Détresse.

Les frais de parking et de trajet sont à charge des parents:

- ½ heure de déplacement pour la ville de Luxembourg.
- 1 heure de déplacement pour toutes les autres communes du Grand-Duché.

Les gardes

Les gardes ont lieu entre 7:00 et 19:00 heures. La durée d'une garde ne peut pas dépasser 9 heures de suite. Une visite médicale est indiquée au 2^{ème} jour de la garde.

Toutes les collaboratrices du «Service Krank Kanner Doheem» ont une formation dans le domaine socio-familial et participent régulièrement aux formations internes.

Pour tous renseignements supplémentaires:

T. 48 07 79

Lundi - jeudi: 7:00 à 12:00 et de 14:00 à 18:00 heures.

Vendredi: 7:00 à 12:00 heures.

Répondeur: 18:00 heures jusqu'au lendemain 7:00 heures.

Le service est fermé les weekends et jours fériés.

(Répondeur)

Pour faciliter l'organisation des gardes, veuillez bien remplir la fiche d'inscription ci-jointe.

Il existe aussi la possibilité d'une inscription en ligne au <https://skkd.lu/inscription>.

DE Objektive

Der „Service Krank Kanner“ bietet eine individuelle Betreuung von kranken Kindern zu Hause an. Diese Dienstleistung ermöglicht es den Eltern ihre berufliche Aktivität weiter zu führen, während die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung genesen können. Anfragen von Alleinerziehenden werden vorrangig behandelt.

Tarife

Das monatliche besteuerbare Einkommen des Haushaltes gilt als Berechnungsgrundlage für die Unkostenbeteiligung der Betreuung. Bei Alleinerziehenden wird ein, von der Gemeinde auszustellendes Zertifikat der Haushaltssammensetzung benötigt.

Die Tarife sind auf der Internetseite von „Femmes en Détresse a.s.b.l.“ veröffentlicht.

Die Unkosten für Parking und Fahrzeit der Betreuerin werden zusätzlich in Rechnung gestellt mit:

- ½ Stunde Fahrtkosten für die Stadt Luxemburg.
- 1 Stunde Fahrtkosten für alle anderen Gemeinden des Großherzogtums.

Betreuungen

Die Betreuungen finden zwischen 7:00 und 19:00 Uhr statt. Die Betreuungszeit pro Tag darf 9 Stunden nicht überschreiten. Ab dem zweiten Betreuungstag ist ein ärztliches Attest erforderlich.

Alle Mitarbeiterinnen vom „Service Krank Kanner doheem“ haben eine Ausbildung im sozio-familiären Bereich und nehmen regelmäßig an internen Weiterbildungskursen teil.

Für zusätzliche Informationen:

T.48 07 79

Montag bis Donnerstag: 7:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Freitag: 7:00 bis 12:00 Uhr

Anrufbeantworter: 12:00 bis 7:00 Uhr am nachfolgenden Tag.

An Wochenenden und Feiertagen ist der Dienst geschlossen. (Anrufbeantworter)

Um die Organisation der Betreuungen zu vereinfachen, kann das beiliegende Anmeldeformular im Voraus ausgefüllt werden.

Es besteht auch die Möglichkeit die Anmeldung unter dem Link <https://skkd.lu/anmeldung> online auszuführen



Datum : den 20

INFORMATION / AVIS

**DIE JUGENDKOMMISSION ORGANISIERT KURSE IN LEUDELINGEN ZUM THEMA „LANDART“
LUMEN IMPRESSIONS – FOTOGRAFIE ATELIER IM „GALGEBËSCH“**

LA COMMISSION DES JEUNES ORGANISE DES COURS D'ART À LEUDELANGE
LUMEN IMPRESSIONS – ATELIER PHOTOGRAPHIE AU «GALGEBËSCH»



DE Auch im Jahr 2021 bietet die Jugendkommission erneut die Ferienaktivität „Landart“ an. Diesmal ein Fotografie Atelier mit der Fotografin Séverine Peiffer. „Landart“ ist ein Gemeinschaftsprojekt das junge Menschen und renommierte Künstler zusammen bringt, mit dem Ziel, Kunstwerke in der Natur zu schaffen.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer, echte Fotos anhand von Fotopapier und im Wald gepflückten Blumen und Kräutern zu gestalten. Aber wie geht das eigentlich ohne Kamera? Nichts ist einfacher! Komm und entdecke es selbst.

Der Lumen Druck ist eines der ersten fotografischen Verfahren, das im 19. Jahrhundert entdeckt wurde. Du wirst lernen diese Technik anzuwenden, um magische Bilder nur mit Hilfe von Sonnenstrahlen zu erstellen. Deine Bilder werden dann von der Fotografin weiterverwendet, um eine Fotoserie zu gestalten die dann im Wald ausgestellt werden wird.

Wir treffen uns vor der Gemeinde Leudelingen. Von da aus geht's gleich zum Foto Atelier das Séverine im Wald „Galgebësch“ aufgerichtet hat.

Max. 8 Teilnehmer

Alter: bis 26 Jahre

Datum: Montag 2. und Mittwoch 4. August, 2021

Dauer: von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Künstler: Séverine Peiffer

Treffpunkt: Gemeindehaus Leudelingen um 14.15

Anmeldefrist: 30.07.21

Weitere Informationen und Einschreibungen

Gemeinde Leudelingen, Jugendkommission,
Olivier NASSIMBENI / Tel. 37 92 92-206
olivier.nassimbeni@leudelange.lu / www.leudelange.lu

FR Pour l'édition 2021 de l'activité de vacances «Landart», la commission des jeunes propose un atelier photographie en plein air animé par la photographe Séverine Peiffer. «Landart» est un projet collaboratif entre jeunes et artistes de renommée, visant à créer des œuvres d'art dans la nature.

Durant cet atelier les participants apprendront à réaliser de vraies photographies uniquement à l'aide de papier photo et de fleurs et d'herbes cueillis en forêt. Mais comment faire sans appareil photo? Rien de plus simple! Nous t'invitons à venir découvrir par toi-même.

L'impression Lumen est un des premiers procédés photographiques qui a vu le jour au 19^e siècle. Tu apprendras à te servir de cette technique pour créer des images féeriques uniquement à l'aide des rayons du soleil. Tes créations serviront ensuite à la conception d'une série d'images qui feront partie d'une exposition photographique intégrée à la forêt.

Rendez-vous devant la Commune de Leudelange, d'où nous rejoindrons l'atelier photographique installé en plein air – au sein de la forêt «Galgebësch

8 participants max.

Age: jusqu'à 26 ans

Dates: lundi 2 et mercredi 4 août, 2021

Horaires: 14h30 à 17h00

Rdv: Commune de Leudelange à 14.15

Intervenant: Séverine Peiffer

Date limite d'inscription: 30.07.21

Plus d'informations et inscriptions

Commune de Leudelange, commission des jeunes,
Olivier NASSIMBENI / Tél. 37 92 92-206
olivier.nassimbeni@leudelange.lu / www.leudelange.lu



Unsere neue Homepage ist online!

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Homepage präsentieren zu können. Unser Internetauftritt im neuen Design ist nun übersichtlicher gegliedert und bietet allen Interessierten, Kunden und Partnern umfangreiche Informationen.

Im Fokus dabei eine einfache Bedienoberfläche, mit der Sie schnell und unkompliziert einen Einblick erhalten. Gerne können Sie uns noch Verbesserungsvorschläge schicken (am besten an: tamara.merenz@sdk.lu), wir freuen uns über Lob und Kritik.

Für weitere Informationen und eine ausführliche Beratung der SDK stehen wir Ihnen natürlich persönlich am Telefon, bei uns im Hause (unter den gesetzlichen Sicherheitsvorschriften) oder auch bei Ihnen vor Ort zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Spass auf unserer neuen Homepage!

Euer SDK Marketing-Team





sport loisir

Bettendorf | Leudelange

Chères sportives, chers sportifs

**Notre programme sportif
de la saison 2021-2022
ainsi que les formulaires
d'inscription seront publiés dans
le prochain bulletin communal.**

www.schwemm.lu

an der schwemm

College des bourgmestre et échevins

- Diane Feipel ép. Bisenius, bourgmestre
T 37 92 92-1
- Jean-Paul Sunnen, échevin
T 621 329 603
- Raphael Gindt, échevin
T 621 329 602

Services administratifs

- 5, place des Martyrs
L-3361 Leudelange
- Adresse postale:
B.P. 32 / L-3205 Leudelange

Horaires des bureaux administratifs

Lundi–vendredi: 8h00–11h30 et
13h30–16h00 sauf jeudi: 13h30–18h30

Tél. / Fax

Central téléphonique: T 37 92 92-1
F 37 92 92-219

Secrétariat

- Marc Thill, secrétaire communal
T 37 92 92-203
marc.thill@leudelange.lu
- Adelina Demukaj, rédacteur
T 37 92 92-205
adelina.demukaj@leudelange.lu
- Olivier Nassimbeni, rédacteur
T 37 92 92-206
olivier.nassimbeni@leudelange.lu

Réception / Bureau de la Population

- Fax: 37 92 92-219
- Corinne Freis, expéditionnaire
T 37 92 92-210
corinne.freis@leudelange.lu
 - Luc Frizzarin, expéditionnaire
T 37 92 92-211
luc.frizzarin@leudelange.lu

Enseignement / Etat civil

- Nelly Greisch, employée communale
T 37 92 92-207
nelly.greisch@leudelange.lu

Recette communale

- Christiane Seyler, receveuse communale
T 37 92 92-230
christiane.seyler@leudelange.lu

Service Technique

- Fax: 37 92 92-229
- Michel Wodelet, ingénieur industriel
T 37 92 92-222
michel.wodelet@leudelange.lu
 - Marc Schmit, ingénieur industriel
T 37 92 92-223
marc.schmit@leudelange.lu
 - Jorge Da Silva, expéditionnaire technique
T 37 92 92-225
jorge.dasilva@leudelange.lu

- Jonathan Gauvain, rédacteur
T 37 92 92-224
jonathan.gauvain@leudelange.lu
- Pascal Lucius, tr. désigné à la sécurité
T 37 92 92-226
pascal.lucius@leudelange.lu
- Roland Rosenfeld, préposé ouvriers communaux
T 621 329 607
roland.rosenfeld@leudelange.lu

Service parking

- M. Christian Pott,
agent municipal-garde champêtre
T 37 92 92-227
christian.pott@leudelange.lu

Atelier communal

- T 37 92 92-412
Permanence technique 37 92 92-444

Centre culturel et sociétaire „an der Eech“

- Permanence conciergerie
T 37 92 92-400
- Joe Hirsch, concierge
T 621 329 615
joe.hirsch@leudelange.lu
- Pol Rehlinger, concierge
T 621 329 637
pol.rehlinger@leudelange.lu

Hall omnisports

- T 37 92 92-430

Maison Relais

- T 37 92 92-350
- Pol Pierret T 621 329 670
F 37 92 92-351

Ecole

- Tessy Loutsch
Présidente du comité de l'école
T 37 92 92-305
tessy.loutsch@education.lu
- Permanence téléphonique
T 621 821 035 (intempéries)
F 37 92 92-351

Services divers

Uniquement sur rendez-vous

- **Service forestier**
T 24 75 67 93
- Luca Sannipoli, garde forestier
T 621 202 152
luca.sannipoli@anf.etat.lu

Médecine scolaire

- Sophie Reiser, assistante sociale
T 48 83 33-707
sophie.reiser@ligue.lu
- Cindy Dechmann, intervenante médicale
T 48 83 33-309
cindy.dechmann@ligue.lu

Service National d'Action Sociale

- Joëlle Wolff
T 24 78 36-56
joelle.wolff@fm.etat.lu
- Equipe multiprofessionnelle:
Françoise Hilt, coordinatrice de l'équipe
T 488 333 709
francoise.hilt@ligue.lu

AMICALE POMPJEEË LEIDELENG

- Tom Mamer
4, Domaine op Hals
L-3376 Leudelange
T 0031 64 38 29 23
tom.mamer@spleideleng.lu
www.spleideleng.lu

Maison des jeunes

- T 26 37 00 27
mdjleudelange@inter-actions.lu

Paroisse St-Corneille

- M. l'Abbé Romain Kröger,
Presbytère de Gasperich
35, Rue de Gasperich / L-1617 Luxembourg
T 621 458 563

Sécher Doheem

- T 26 32 66
secherdoheem@shd.lu

Office social commun à Mamer

- Rachel Oliveiro, assistante sociale
T 26 11 37-25
Le premier jeudi du mois, permanence à Leudelange de 14h00 à 15h00

Police -Commissariat Esch/Alzette

- En cas d'urgences, immédiatement 113 (24h./7j.)*
T 244 50 100
104 bvd JF Kennedy / L-4171 Esch/Alzette

Police - Commissariat porte de l'ouest de Strassen

- Bureaux ouverts:
lundi, mercredi, vendredi: 13h00–15h00
et sur rdv
120a, route d'Arlon / L-8008 Strassen
T 244 35 1000
police.portedelouest@police.etat.lu

URGENCES 113

Bureau des postes de Leudelange

- Bureaux ouverts:
lundi–vendredi: 8h00–11h30
5a, Rue du Lavoir / L-3358 Leudelange
T 37 01 11 / F 37 18 19

Administration
communale
de Leudelange

5, Place des Martyrs
L-3361 Leudelange
www.leudelange.lu

T. 37 92 92-1
F. 37 92 92-219
commune@leudelange.lu



Entfaalt lech

www.leudelange.lu

